The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
408
Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 31. Mai 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 128

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Ueber 500 Ertrunkene!

Schrecklicher Wirbelsturm an afrikanischer Küste. — Viele Schiffe verunglückt.

Lissabon, 31. Mai. Magere Depeschen, die aus Mozambique hier eingetroffen sind, besagen:

In einem schrecklichen Wirbelsturm, welcher über Ostafrika hinbrauste, sind viele Schiffe untergegangen, und mehr als 500 Menschen sind ertrunken!

Unter den untergegangenen Schiffen waren auch mehrere große; auf einem dieser Dampfer kamen, wie es heißt, 400 Bergleute um, welche auf der Fahrt nach den Minen des Rand waren

Der Sturm hat nicht nur auf der See, sondern auch auf dem Lande ungeheuren Schaden verursacht.

Müssen sich registriren lassen:

Spanische Regierung zieht schärfere Seiten gegen religiöse Orden auf.

Madrid, Spanien, 31. Mai. Ein Regierungsdekret, das heute erlassen wurde, weist solche religiöse Orden, welche nicht durch das Konkordat vom Jahre 1851 Ermächtigung erhielten, oder welche Industrie treiben, an, sich unverzüglich um gesetzliche Ermächtigung zu bewerben, dem Gesetz von 1887 entsprechend. Dieses Gesetz bestimmt u. A., daß Mitglieder auswärtiger religiöser Orden sich registriren lassen müssen; es war bisher nicht zur Geltung gebracht worden.

Der Erlaß des obigen Dekrets der liberalen Regierung folgt auf den Protest der spanischen Bischöfe gegen die Einmischung der Regierung in Orden, welche vom Vatikan anerkannt, aber vom Premierminister Canalejas bis jetzt ignorirt worden sind.

Die neue französische Kammer.

Paris, 31. Mai. Statistische Mittheilungen des Ministeriums des Innern über die neue Deputirtenkammer, deren erste Sitzung morgen vom 80-jährigen Alterspräsidenten Louis Passy, Deputirten der Rechten, eröffnet werden wird, besagen, daß die 262 gewählten Radikalen und Radikal-Sozialisten insgesammt 1,418,608 Stimmen erhalten hatten, die 75 „unifizirten Sozialisten" 639,946, die 81 Konservativen und katholischen Liberalen 563,610, die 85 Republikaner der Linken 338,138, die 59 Republikaner der Rechten 321,196, die 27 unabhängigen Sozialisten 170,131 und die 7 Nationalisten 90,613 Stimmen. Die sehr ungleiche Vertheilung der Parlamentssitze entsprechend den abgegebenen Stimmen fällt sehr auf; im Wahlkreis Lille wurde von 173,000 abgegebenen Stimmen nahezu die Hälfte (80,000) für die Kandidaten der Rechten gezählt, und doch mußten von den 9 Sitzen des Kreises 6 der Linken überlassen werden; im Departement Tarn stimmten 25,000 von 60,000 Wählern für die Rechte, alle vier Sitze aber wurden der Linken zugesprochen. Aus diesen und anderen Beispielen schließen die Feinde des jetzigen Wahlmodus der Kreiswahl auf den „Bankerott des veralteten Systems".

Kaiser und Belgierkönig.

Potsdam, 31. Mai. Der Abszeß am rechten Handgelenk des Kaisers Wilhelm heilt wieder, und die Aerzte sind allem Anschein nach mit den Ergebnissen ihrer Behandlung sehr zufrieden.

Indeß bleibt der Kaiser im Neuen Palais, woselbst der, gestern eingetroffene König Albert von Belgien unterhalten wird.

Feuerbestattung für Dr. Koch's Leiche.

Hamburg, 31. Mai. Die sterblichen Ueberreste des, in Baden-Baden jüngst dahingeschiedenen, berühmten Bakterienforschers Prof. Robert Koch wurden hierher gebracht und im Krematorium in Asche verwandelt, dem testamentarischen Wunsch des Gelehrten entsprechend.

Theure Königsbestattung!

London, 31. Mai. Die Gesammtkosten der Bestattung von König Edwards Leiche kommen auf nicht weniger, als 1½ Millionen Dollars!

König Georg war über die Höhe dieser Ausgabe sehr erstaunt und ließ jeden einzelnen Posten auf seine Richtigkeit prüfen, — was bisher nicht dagewesen ist.

Erdbeben in Mexiko.

Stadt Mexiko, 31. Mai. Ein leichtes Erdbeben, welches etwa anderthalb Minuten anhielt, wurde gestern Nacht hier verspürt. Die Schwankung ging von Westen nach Osten. Es wurde, soweit bekannt, kein Schaden verursacht; doch bestand große Beunruhigung, besonders unter Gästen der verschiedenen Hotels.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm von Bremen; Finland von Antwerpen; Oskar II. von Kopenhagen; Europa von Neapel; Alice von Triest.
Montreal: Ionian von Glasgow.
Halifax: Campania von Rotterdam.
London: Philadelphian von Boston.
Neapel: Venezia von New York.
Sagres: Argentina, von New York nach Triest, über Neapel; Lombardia von New York nach Neapel und Genua.

London's Ehrenbürger.

Roosevelt gibt den Briten „schneidige" Rathschläge!

London, 31. Mai. Dem amerikanischen Ex-Präsidenten Roosevelt wurde heute das Ehrenbürgerrecht der Stadt London in einer prachtvollen Kassette überreicht. Das geschah in der alten Gildenhalle.

Er nahm die Ehre an und hielt dazu wieder eine politische Rede, welche ziemliches Aufsehen machte. Er sagte darin, die Briten sollten in Egypten eine mehr schneidige Politik, ohne alle Gefühlsduselei, treiben, oder aber dieses Land aufgeben!

Herr Roosevelt hatte sich noch in keiner früheren Rede auf seiner Weltreise so stark ausgedrückt, selbst nicht in derjenigen in Egypten selbst, welche so großen Unwillen bei der dortigen Nationalistenpartei hervorrief.

Inland.

Im Kongreß.

Regierung macht Prozeß gegen westliche Frachtratenerhöhung anhängig.

Washington, D. K., 31. Mai. Senator La Follette von Wiskonsin brachte heute eine Resolution ein, welche erklärt, daß der Bundesgeneralanwalt unverzüglich ein Prozeßverfahren anhängig machen solle, um die Erhöhung von Eisenbahnraten zu sperren. Auch empfahl er eine gemeinschaftliche Resolution, welche es für gesetzwidrig erklärt, Eisenbahnraten ohne Zustimmung der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission zu erhöhen.

Sen. Elkins von Westvirginien erhob Einwand, da er unter allen Umständen die Eisenbahnvorlage erledigt haben wolle. Durch diesen Einwand wurde die Erörterung der ersteren Resolution (die andere, für beide Häuser geltende, ist noch nicht formell eingebracht) für heute verhindert.

Washington, D. K., 31. Mai. Nur eine halbe Stunde, ehe Senator La Follette seine erwähnte Resolution im Senat beinbrachte, kamen Präs. Taft und Bundesgeneralanwalt Wickersham in einer Konferenz im Weißen Hause dahin überein, unverzüglich ein Prozeßverfahren — wahrscheinlich in St. Louis — gegen die „Western Traffic Association" anzustrengen, um eine allgemeine Erhöhung der Frachtraten am Mittwoch zu verhindern.

Keines der, im Senat anwesenden Mitglieder wußte von diesem Entschluß, als La Follette seine Resolution einbrachte. Sen. Crane von Massachusetts war der Erste, welcher die Kunde davon nach dem Kapitol brachte.

Washington, D. K., 31. Mai. Späterer Angabe zufolge glaubt man in Kongreßkreisen allgemein, daß der Prozeß der Bundesregierung gegen die Eisenbahnen, welche die „Western Traffic Association" bilden, resp. gegen eine Erhöhung der Frachtpreise, in Chicago anhängig gemacht wird, als dem am zentralsten gelegenen Punkte.

Washington, D. K., 31. Mai. Der Senat lehnte den Zusatz Brown's zur Eisenbahnbill, welcher Verschmelzung konkurrirender Linien verbietet, mit 41 gegen 20 Stimmen ab.

Vom Bundesobergericht umgestoßen.

Washington, D. C., 31. Mai. Das, am 13. März 1907 erlassene, Missourier Staatsgesetz, welches auswärtigen Korporationen verbietet, in Missouri Geschäfte zu treiben, wenn sie die Anhängigmachung von Streitfällen gegen den Staat in den Bundesgerichten anstreben, wurde vom Bundesobergericht für verfassungswidrig erklärt.

Arbeit und Kapital.

Wilkesbarre, Pa., 31. Mai. Gegen die allgemeine Erwartung, sind die 12,000 Hartkohlengräber im Distrikt Pittston, die beinahe zwei Wochen hindurch gestreikt hatten, auch heute nicht zur Arbeit zurückgekehrt. Die Italiener, welche unter diesen Arbeitern in der Mehrheit sind, verlangen, daß die Grubenbesitzer unverzüglich ein Abkommen unterzeichnen; das wollen diese aber nicht thun, bis ein Versöhnungsrath die Beschwerden untersucht hat. Die Streiker behaupten, daß sie beim Kohlenwägen und bei Nullungen furchtbar übervortheilt würden.

Heute Nachmittag findet eine Versammlung der Streikführer von jeder Kohlengrube statt.

Die italienischen Pfarrpriester wirken entschieden dahin, daß die Leute sofort die Arbeit wieder aufnehmen; und sie sprechen auch in der obigen Versammlung in diesem Sinne.

Cleveland, 31. Mai. Der Binnenseeverkehr in dem Clevelander Hafen und aus ihm heraus ist zum Stillstand gekommen, infolge eines Streiks von Mitgliedern der „Great Lakes Towing Co.".

Die Ausständigen verlangen zwölfstündigen Arbeitstag und Feiertage. Ein Lohnstreit liegt nicht vor.

Toledo, O., 31. Mai. Die „National Malleable Casting Co.", welche letzten Donnerstag wegen eines Streiks ihre Anlage schloß, öffnete dieselbe wieder. Aber die Streiker stehen noch immer aus, und der verlangte höhere Lohn ist nicht bewilligt

Das mörderische Dampfroß.

Asheville, N. K., 31. Mai. Auf einem Seitengeleise bei Bridgewater dahinschreitend, wurde der 36jährige Holzhändler Shuford Abernettey und der 37jährige Robert Hodges von einem Güterzug der Southern Bahn niedergerannt; Abernettey wurde augenblicklich getödtet, und Hodges sehr schwer verletzt.

Harrisburg, Pa., 31. Mai. Laut amtlicher Zusammenstellung der staatlichen Eisenbahnkommission wurden auf Dampf- und auf elektrischen Bahnen des Staates Pennsylvanien im Monat April 101 Personen (darunter allein 77 durch die Dampfbahnen) getödtet, und 1051 verletzt. Unter den Getödteten sollen 38 unbefugt die Geleise betreten haben, 30 waren Angestellte der Bahnen, und 6 Passagiere.

† Ex-Bundesschatzmeister Treat

New York, 31. Mai. Charles Henry Treat, bis vor wenigen Monaten Schatzmeister der Ver. Staaten (für welche Stellung ihn Präsident Roosevelt ernannte) ist in seiner Wohnung, im „Hotel Victoria" dahier, um Mitternacht an Schlagfluß gestorben.

Lokalbericht.

Hütete ihre Zunge nicht.

Frau Mary Helmes verleumdete angeblich Joseph Pappineau.

Vor Richter Ball im Superiorgericht begann heute der Prozeß von Joseph A. Pappineau gegen Frau Mary Helmes auf $5000 Schadenersatz für angebliche Verleumdung. Pappineau war seinerzeit der Ermordung seiner Frau, Hattie, angeklagt, wurde aber freigesprochen. Nach der Freisprechung soll Frau Helmes sich der angeblich verleumderischen Reden den Nachbarn und Anderen gegenüber schuldig gemacht haben. Frau Pappineau ist am 16. November 1906 im Hause Nr. 916 N. Springfield Ave. gestorben. Leuten, die das Haus miethen wollten, hat Frau Helmes, wie Pappineau behauptet, gesagt, es spuke in dem Hause, weil dort ein Mann seine Frau verbrannt hätte. Zu anderen Leuten soll Frau Helmes gesagt haben, er hätte seiner Frau ein langsam tödtendes Gift eingegeben.

Als erster Zeuge erklärte Polizist O. Solberg, Frau Helmes hätte zu ihm gesagt, Pappineau habe seine Frau getödtet und die Leiche im Hause verbrannt.

Maxwells Steuerforderungen.

Vor Kreisrichter Baldwin Verhandlungen darüber im Gange.

Herr Maxwell Edgar von der Steuerreform-Liga hat bekanntlich im vorigen Jahre gegen die Steuerrevisionsbehörde ein Mandamusverfahren angestrengt. Er will sie zwingen, einer großen Anzahl von Korporationen, die angeblich im Laufe der Jahre dem Staate, dem County und der Stadt Steuern im Betrage von vielen Millionen Dollars hinterzogen haben, größere Steuerrechnungen zu machen, als bisher. Seitens der Revisionsbehörde ist dieses Verlangen beanstandet worden. Heute hat man nun vor Richter Baldwin mit der Verhandlung über die vorgebrachten Einwände begonnen.

Unter den Korporationen, auf welche Herr Maxwell es mit den Steuerforderungen abgesehen hat, die er im Interesse der öffentlichen Kassen geltend macht, befinden sich die Pullman Co., Armour & Co., die Crane Co., die „Diamond Match Co.", die „People's Gas Co." und viele mehr.

Hat wieder Beschwerden.

Major A. F. Lott entbehrt die Gesellschaft seiner Tochter.

Major Albert F. Lott, dessen ehelichen Wirrnisse die Gerichte schon mehrfach beschäftigt haben, trat heute vor Richter Windes als Zeuge auf und beschuldigte seine geschiedene Frau, Birdie, daß sie, der Weisung des Richters zuwider, ihrer Tochter Grundy die Erlaubniß versage, den Vater zu besuchen. Lott muß monatlich $30 zum Unterhalt seiner Tochter beitragen. Er sagte heute, Grundy selbst hätte ihm über's Telephon erzählt, sie möchte ihn gern besuchen, aber die Mutter hätte gedroht, sie todtzuschießen, wenn sie es thäte. Einmal sei sie schon an seinem Hause gewesen, hätte sich aber nicht einzutreten getraut, aus Furcht, die Mutter könnte es erfahren.

Klagt auf Scheidung.

Frau Claire Bliven, die im Alexandria Hotel wohnt, strengte heute im Gerichtshof Kreisrichter Petits gegen ihren Gatten Edward Bliven eine Scheidungsklage an. Als Grund gab sie Mißhandlungen an. Sie erklärte, ihr Gatte sei im Versicherungsgeschäft und verdiene $250 den Monat. Vor einem Jahr sei er betrunken nach Hause gekommen und habe einen Streit vom Zaun gebrochen. Derartige Vorfälle seien häufig zu verzeichnen gewesen. Die Klägerin gab an, daß sie sich am 9. Februar 1898 verheirathet und bis zum 1. Januar 1909 mit ihrem Gatten gelebt habe. Sie verlangt Nährgeld in der Höhe von $100 den Monat.

Lebende Fackel.

Junge Frau erlitt gestern tödtliche Brandwunden.

Die 20jährige Frau Nellie Johnson, Nr. 5631 S. Center Ave., war gestern mit der Zubereitung des Mittagessens beschäftigt, als ihr Kleid an den Flammen des Gasherdes Feuer fing. Vor Schreck außer sich, lief die Unglückliche auf den Hof hinaus, wo der Wind die Flammen derartig anfachte, daß die junge Frau im wahren Sinne des Wortes einer lebenden Fackel glich. Ihre Mutter, Frau Edna Lauder, war ihr fast auf dem Fuße gefolgt. Sie hüllte die Tochter in Decken ein und erstickte schließlich auch die Flammen. Frau Johnson hatte aber inzwischen entsetzliche Brandwunden erlitten. Ein sofort geholter Arzt konnte die Verunglückte nicht retten. Heute früh erlöste sie der Tod von ihren Leiden.

Tödtlich verlaufen.

Gestern Abend fiel der 43jährige Frank Budock, Nr. 4131 Addison Ave., die Treppe hinunter. Er erzählte das seiner Frau, erklärte aber gleichzeitig, daß er keine Schmerzen spüre, also wohl unversehrt davongekommen sei. Heute Morgen fand seine Gatin ihn entseelt auf dem Sopha liegen. Der Koroner ist benachrichtigt worden. Er wird sich bemühen, die Todesursache festzustellen.

Erschlagen.

In Palatine, Ill., waren gestern Nachmittag die Zimmerleute Henry C. Langhorst und Wm. M. Neß damit beschäftigt, einen hölzernen Stall, Eigenthümer Fred Linnemann, auf Rollen vom bisherigen Standort fortzuschaffen, als plötzlich die Stützen, auf denen er ruhte, nachgaben. Er fiel zusammen. Die beiden Handwerker wurden unter den Trümmern verschüttet. Langhorst wurde zermalmt und auf der Stelle getödtet. Neß wurde lebend hervorgezogen, hatte aber auch Verletzungen erlitten, denen er drei Stunden später erlag.

War unachtsam.

Der 41jährige Albert Glenn, Nr. 121 West Chicago Ave., wurde gestern Abend, als er am Rande des Bahnsteigs der Hochbahnhaltestelle an Chicago Ave. stand, von einem einlaufenden Zuge erfaßt und so wuchtig zu Boden geschleudert, daß er außer Wunden am Kopf und an den Schultern einen Bruch des linken Beines erlitt. Die Polizei schaffte ihn nach dem Passavant-Hospital. Sein Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Von Bundes wegen.

Untersuchung von Steuerhinterziehungen und Frachtratenvergünstigungen.

Die Bundes-Grandjury ist mit der Untersuchung des Einvernehmens fertig, das angeblich zwischen Butterine-Fabrikanten und -Händlern geherrscht hat, die ein Gewerbe daraus machen, Kunstbutter heimlich zu färben. Falls Anklagen erhoben werden sollten, so wird das heute Nachmittag geschehen, aber bekannt gegeben würden die Anklagen doch erst in einigen Tagen werden.

Gegenwärtig fährt die Bundes-Grandjury fort, die Vergünstigungen zu untersuchen, welche seitens der Illinois Zentral-Bahn angeblich gewissen Frachtkunden gewährt worden sind. Es werden mehr Geschäftsbücher der Bahn herbeigeschafft, und weiteren Bahnangestellten sind Zeugenvorladungen zugegangen. Auch der Kommissionshändler Edward C. Davies von der South Water Straße, dessen Beschwerde bei der Bundes-Verkehrskommission zu der nunmehrigen Untersuchung geführt hat, dürfte im Laufe der Woche als Zeuge vernommen werden.

Unersättlich.

Der Eisenbahn-Moloch forderte wiederum ein Opfer.

Auf den Geleisen der Chicago & Eastern Illinois-Bahn, in der Nähe der 178. Straße, wurden heute dem 27jährigen Weichensteller Finley F. Miller aus North Vernon, Ind., von einem Zuge die Beine abgefahren. Der Verunglückte war fast verblutet, als man ihn fand. Man schaffte ihn mit der Bahn nach Englewood. Bald darauf starb er in einer Ambulanz, in der er sich auf der Fahrt nach dem nächstgelegenen Hospital befand. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 424 West 63. Straße geschafft. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Am Ende der Reise.

Auf der Reise von Kolorado nach seinem Heim in Menah, Wiskonsin, begriffen, war der 28jährige Thomas Riley vor etwa 14 Tagen zu längerem Besuch hier bei seiner Schwester, Frau Cassin, Nr. 2228 W. Adams Straße, abgestiegen. Samstag wurde er im Badezimmer von Leuchtgas übermannt aufgefunden. Im Amerikanischen Hospital, wo er Aufnahme fand, ist er heute Morgen gestorben. Die Koronersjury, die heute den üblichen Inquest abhielt, erklärte im Wahrspruch, nicht feststellen zu können, ob Unfall oder Selbstmord vorliege.

Fiel unter die Räuber.

Die angeblichen Missethäter den Großgeschworenen überwiesen.

George Schuster aus Dubuque, Iowa, traf Samstag Abend hier ein und lernte zwei nette junge Leute kennen, die sich in liebenswürdigster Weise erboten, ihn zur Wohnung seines auf der Südseite ansässigen Freundes zu geleiten. Das freundliche Anerbieten nahm er mit Dank an. Er hatte mit seinen Begleitern eine einsame Gegend erreicht, als einer der Führer plötzlich in einer Gasse verschwand, aber bald darauf wieder auftauchte und Schuster mittheilte, daß dessen Freund eben von einer farbigen Megäre vermessert werde.

Schuster ließ sich nicht lange nöthigen, dem „bedrängten Freunde" zu Hilfe zu kommen, kaum hatte er aber eine kurze Strecke in der Gasse zurückgelegt, als seine treulosen Freunde über ihn herfielen, ihn würgten und um seine Uhr und Kette erleichterten.

Die Hilferufe des Opfers brachten die Polizisten Feeney und Bernard zur Stelle. Diese Häscher verhafteten nach kurzer Hatz die Missethäter, die sich als Joseph Williams und Arthur Ferguson entpuppten. Heute wurden die Burschen dem Richter Gemmill vorgeführt, der sie nach Aufnahme des Thatbestandes den Großgeschworenen überwies.

Hospital- und Ambulanzdienst.

Er ist jetzt ausschließlich ein Zweig des Polizei-Departments.

Unter der Leitung von Dr. George C. Hunt ist heute mit der Uebertragung des Hospital- und Ambulanzdienstes vom Gesundheits- auf das Polizei-Departement begonnen worden; das Hauptquartier dieses Dienstzweiges, zu welchem elf Ambulanzen und 16 Aerzte gehören, ist in Zukunft der Amtsraum des Polizeichefs. Gleichzeitig wird die neue Einrichtung eingeführt, daß in dringenden Fällen eine Ambulanz nach der Wohnung des Kranken geschickt wird, um ihn nach dem nächstgelegenen Hospital zu bringen; wird aber seine Einlieferung in ein bestimmtes, von der Wohnung weiter entfernt gelegenes Hospital gewünscht, so muß eine Privat-Ambulanz benutzt werden.

Durch die Uebertragung wird der Dienst vereinheitlicht. Bisher waren die Ambulanzärzte dem Gesundheits-Kommissär Evans unterstellt, während die Kutscher und begleitenden Polizisten dem Polizei-Departement zugehörten, das auch die Ausstattung der Ambulanzen und die Pferde lieferte.

Straßenbahn-Unfälle.

Es soll versucht werden, deren Zahl zu vermindern.

In der Kanzlei des Polizeichefs Steward hielt heute dieser mit dem städtischen Verkehrsexperten Hereley und Vertretern der beiden großen Straßenbahngesellschaften Rath über Mittel und Wege zur Verminderung der Straßenbahn-Unfälle. Herr Hereley stellte bei dieser Gelegenheit fest, daß die Höchstgeschwindigkeit der Straßenbahnwagen 25 Meilen die Stunde nicht übersteigen könne, weil die Einrichtung des Getriebes das nicht zulasse. Der Polizeichef hielt dafür, daß mit dieser Höchstgeschwindigkeit nie gefahren werden sollte. Auf irgendwelche Bestimmungen geeinigt hat man sich noch nicht, doch sollen die Unterhandlungen fortgesetzt werden. Die „Chicago Railways Co." wird dabei von Charles E. Livingstone vertreten, die Chicago City Railway Co. von Fred. A. Stowe.

Mary Dacs Zustand.

Aussagen über das angeblich Chinesen zum Opfer gefallene Mädchen.

In Richter Honore's Gerichtshof wurden heute Zeugen vernommen über den Zustand, in welchem Mary Dac, das angeblich von 10 Chinesen vergewaltigte polnische Scheuermädchen, sich nach dem angeblichen Angriff befunden hat. Frau Mary McDermott, die Matrone des Harrison Str.-Annex, bezeugte, daß der Zustand des Mädchens ein bedenklicher gewesen sei, als die Aerzte sie untersucht hätten. Die Vertheidiger suchten die Zeugin durch ein scharfes Kreuzverhör zu verwirren, und befragten sie sehr genau über ihre Amtspflichten.

Mary Dac hatte sich am 24. März im Hause Nr. 204 State Straße, wo sie arbeitete, in ein Zimmer über der chinesischen Speisewirthschaft begeben, um sich auszuruhen, und dort soll der Angriff verübt worden sein.

Ein Hühnerdieb.

Weil er 17 Hühner gestohlen hat, wurde der 26jährige Harry Keating heute von Richter Barnes auf ein Jahr in die Bridewell geschickt und zu $100 Geldstrafe nebst Kosten verurtheilt. Polizist Larson von der W. Chicago Ave.-Bezirkswache theilte dem Richter mit, daß er Keating, einen Sack mit den Hühnern tragend, an Western Ave. getroffen hätte, die Hühner seien aus dem Stall von Stanley Horak, 2113 W. Huron Str., gestohlen gewesen. Keating sagte, er sei in Geldnoth gewesen und habe die Hühner verkaufen wollen.

Verpfuschtes Dasein.

Machte im verrufenen Hause einen Selbstmordversuch.

Vor kaum Jahresfrist kam Edith, die jetzt 24 Jahre alte Tochter des John Paque aus Toledo, O., nach Chicago, um hier ihr Glück zu suchen, das ihr in der Heimath nicht blühen wollte. Sie fand Stellung als Kellnerin, gerieth aber bald in schlechte Gesellschaft, ergab sich dem Trunke und wurde eine öffentliche Dirne. Gestern früh besuchte sie das verrufene Haus Nr. 8 Ost 22. Straße, wo sie unter dem Namen Violet Holmes bekannt war, und trank dort Karbolsäure. Die Polizei schaffte sie nach dem St. Lukas-Hospital. Dort wurde ihr Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Ihr Vater ist telegraphisch benachrichtigt worden. Bisher hat die Polizei vergeblich auf eine Antwort gewartet.

Erreichte ihren Zweck.

Eine gutgekleidete Frau nahm heute Morgen Karbolsäure. Sie war bewußtlos, als man sie an West 31. Str. und Auburn Ave. fand. Im Provident-Hospital, wo sie Aufnahme fand, starb sie zwei Stunden nach ihrer Einlieferung. Die Säure hatte sie in H. E. Wilsons Apotheke an West 35. und S. Halsted Straße erstanden.

Als der Verkäufer L. P. Gaylord nach ihrem Begehr fragte, spielte sie die Verlegene und erklärte, ganz vergessen zu haben, wonach man sie geschickt habe. Nach kurzem Nachsinnen erklärte sie: „Jetzt hab ich's, Karbolsäure sollte ich holen!" Gaylord ließ sich durch das schlaue Spiel täuschen und verabreichte ihr die Säure. Er kannte angeblich nicht den Namen der Frau, will sie aber öfter gesehen haben.

Die Verstorbene ist etwa 55 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, 145 Pfund schwer, hat braune Gesichtsfarbe und graues Haar. Sie trug ein schwarzes Kleid, einen schwarzen Umhang und schwarze Schuhe und Strümpfe, aber keinen Hut oder eine sonstige Kopfbedeckung. Daraus schließt die Polizei, daß sie in jener Gegend gewohnt hat.

Will Abhilfe schaffen.

Bissige Hunde sollen zwangsweise unter Beobachtung gestellt werden.

Alderman Joseph T. Mahoney, Vertreter der 13. Ward im Stadtrath, ist mit der Ausarbeitung einer städtischen Verordnung beschäftigt, durch die die Polizei ermächtigt werden soll, bissige Hunde einzufangen und nach dem städtischen Pfandstall zu schaffen, wo die Köter mindestens zehn Tage lang auf Spuren von Tollwuth hin beobachtet werden sollen.

Dieser Plan wird von dem Polizeichef warm befürwortet. Der Beamte weist darauf hin, daß nach den bestehenden Bestimmungen die Polizei so gut wie machtlos sei. Sie könne Niemandem einen Hund, für den die Hundesteuer bezahlt ist, fortnehmen, sondern nur anordnen, daß der Köter angebunden und beobachtet werde. Die Anordnung zu befolgen, könne sie Niemanden zwingen.

Angenommen aber auch, daß der betreffende Eigenthümer der Anordnung Folge leiste, so liege doch die Gefahr nahe — es sei thatsächlich erst kürzlich vorgekommen — daß der angebundene Hund sich losreiße und wieder Unheil anrichte.

Gestern wurden drei Kinder von Hunden gebissen.

Die Opfer sind:

Helen Gramaza, zehn Jahre alt, Nr. 4907 W. 31. Place, Hawthorne, vor dem Hause Nr. 2942 Milwaukee Avenue.

Adolph Momahl, 13 Jahre alt, in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 3501 Costello Ave., und

Morris Fitzgerald, zehn Jahre alt, Nr. 700 W. 81. Place, vor dem Hause Nr. 710 W. 82. Straße.

Muthmaßlich ertrunken.

Der Plumber James Seery als Leiche im Graben gefunden.

In einem Graben auf der Wiese an Kensington und Cottage Grove Ave., der bis zur Höhe von zwei Fuß mit Wasser gefüllt ist, fand man heute die Leiche des 68jährigen Plumbers James Seery, Nr. 616 112. Straße. Sie wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 318 Kensington Ave. geschafft. Spuren äußerer Gewalt waren an ihr nicht wahrnehmbar. Die Polizei gelangte zu der Ansicht, daß Seery in den Graben gefallen und ertrunken sei. Sie sucht jetzt seinen Bruder, der auf der Nordseite wohnen soll, um ihn als Zeuge vor die Koronersjury zu laden, die morgen den üblichen Inquest abhalten wird.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter und andauernd kühl heute Abend und morgen; heute Abend wahrscheinlich leichter Frost in den Niederungen; mäßiger Nordwind.
Illinois: Heiter und andauernd kühl heute Abend und morgen; heute Abend wahrscheinlich leichter Frost im äußersten Norden.
Indiana: Heute Abend heiter; morgen heiter und wärmer.
Nieder-Michigan: Heute Abend heiter und andauernd kühl, Frost im Norden und im Tiefland des Südens; morgen heiter und etwas wärmer.
Wiskonsin: Heiter und andauernd kühl heute Abend und morgen; morgen heiter und etwas wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 41 Grad; Nachts 12 Uhr 48 Grad; Morgens 6 Uhr 45 Grad; Mittags 12 Uhr 48 Grad

Ein Wettrennen.

Staatsanwalt Wayman sucht seinen Kollegen Burke einzuholen.

Sonder-Grandjury in Sitzung.

Es werden angeblich „neue Kisten ausgepackt". — Staatsanwalt Burke von Springfield zur Zeit in Chicago. — Er mag sich mit Wayman verständigen.

Zwischen Staatsanwalt Wayman und seinem Amtsbruder Burke in Springfield ist bekanntlich eine Art Wettrennen im Gange in Bezug auf die Aufdeckung von Krummheiten, deren Mitglieder der Staatsgesetzgebung, im Bunde mit bisher noch nicht vollständig ermittelten Personen, sich schuldig gemacht haben. Herr Burke ist Ende voriger Woche dem Herrn Wayman um einige Nasenlängen vorgekommen. Dieser will das aber nun angeblich einholen. Heute Vormittag ist die Sonder-Grandjury wieder zusammengetreten, und im Kriminalgerichts-Gebäude hieß es, der Staatsanwalt werde ihr allerlei interessante Neuigkeiten mittheilen in Bezug auf Dinge, über die bis jetzt noch nicht viel verlautbart ist. Auf die betreffende Spur soll dem Herrn Wayman jener biedere Staatsabgeordnete H. J. C. Beckemeyer verholfen haben, der, mit Anderen, geständig ist, Bezahlung angenommen zu haben für die von ihm bei der Erwählung des Herrn Wm. Lorimer zum Bundes-Senator geleisteten Dienste.

Daß Beckemeyer, als er vor etwa 10 Tagen in Chicago war, lange geheime Unterredungen mit Herrn Wayman gehabt hat, ist damals nicht verborgen geblieben. Fast unmittelbar darauf hat dann Herr Wayman seine Geheimagenten Murnane, Kerr und Oakey zu sich berufen, und diese sind inzwischen hier und außerhalb Chicago's sehr thätig gewesen.

Ehe die Grandjury heute Vormittag zusammentrat, fanden sich in der Kanzlei des Staatsanwalts drei Herren ein, deren Persönlichkeit von den Berichterstattern nicht sogleich hat festgestellt werden können. Diese Unbekannten, heißt es, würden den Großgeschworenen als wichtige Zeugen vorgeführt werden. Auch Beckemeyer wurde wieder in der Stadt erwartet und wird der Grandjury nochmals seine Aufwartung machen.

Im Laufe des Vormittags wurde übrigens aus der den Sonder-Großgeschworenen in Aussicht gestellten Ueberraschung noch nichts. Es hieß, daß der Abg. Beckemeyer erst später in der Stadt eintreffen würde, und daß man bis dahin auch die Vernehmung der anderen Zeugen aufschieben müsse. Die Sonder-Grandjury vertagte sich infolgedessen bis 2 Uhr Nachmittags.

Die regelmäßige Grandjury nahm heute ebenfalls ihre Verhandlungen wieder auf, und da sie das Grandjury-Zimmer benutzt, wird die Sonder-Grandjury heute Nachmittag in einem der im dritten Stockwerke des Gebäudes befindlichen Gerichtssäle zusammentreten.

Burke in Chicago.

Kurz vor Mittag wurde übrigens bekannt, daß Staatsanwalt Burke in der Stadt eingetroffen sei und wahrscheinlich versuchen würde, sich mit Herrn Wayman auf ein gemeinschaftliches Vorgehen zu verständigen. Herr Wayman erklärte freilich, daß ihm ein Besuch seines Kollegen noch nicht angekündigt sei, doch theilte Herr Burke mit, er werde seinem Amtsgenossen um 3 Uhr seine Aufwartung machen. Von einer gemeinsam von ihm und Herrn Wayman geführten Untersuchung hält Herr Burke nichts.

Auf der Suche nach Zeugen

Staatsanwalt Wayman hatte während der Mittagspause eine längere Konferenz mit seinem Gehilfen Marshall, und zu dieser wurde schließlich auch Detektive Keeley hinzugezogen, welcher der Staatsanwaltschaft ebenfalls als Geheimagent zugetheilt ist. Keeley verließ nachher das Kriminalgerichtsgebäude in großer Hast und befindet sich muthmaßlich auf der Suche nach Zeugen, die Nachmittags der Grandjury vorgeführt werden sollen.

25 Verletzte!

Kansas City, Kans., 31. Mai. Unweit Ogallah, im westlichen Kansas, entgleiste ein Personenzug der Union-Pazifikbahn, und es wird berichtet, daß etwa 25 Personen dabei verletzt worden seien, obwohl keiner ernstlich.

Nur ein Pullman- und ein Touristenwaggon blieben auf dem Geleise stehen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Cherbourg: Kronprinzessin Cäcilie, von New York nach Bremen.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
408
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Ein Männer-Laden

—ein Schuh-Departement, welches ausschließlich für den Bedarf der männlichen Bevölkerung von Chicago sorgt, bietet größere Auswahl, bessere Werthe und neueste Moden; die Abbildung zeigt eine der beliebtesten Facons der Saison in Männer-Oxfords, unfraglich der beste Schatzwerth in der Stadt, zum Preise von

$3

Seht Schaufenster-Ausstellung

Gute Werthe in Schuhen und Oxfords für Knaben offerirt von $1.50 bis $4.

Herrn Dübellers Töchter

Roman von Hans Becker.

(2. Fortsetzung.)

Vor einem dreistöckigen Hause der Königstraße stand Lisa mit ihrer Großmutter und las zitternd das kleine, runde Porzellanschild, auf dessen weißem Grunde mit schwarzen Buchstaben: „Gustav Josefsohn, Hofschauspieler, II. Etage", stand. Endlich öffnete sie die Hausthür und ließ die Großmutter vorangehen.

Im zweiten Stockwerk auf der rechten Seite neben einer mit weißen Gardinen verhängten Glasthür unter dem Knopf der elektrischen Glocke befand sich ein gleiches Schildchen wie unten, ohne den Zusatz II. Etage. Tief aufathmend, drückte Lisa auf den Knopf der Glocke. Eine Minute später öffnete eine ältere Dienerin, nach der übergebundenen blauen Schürze zu urtheilen, wohl Köchin und Hausmädchen in einer Person, und sah die vor ihr Stehenden fragend an. Da die Großmutter etwas außer Athem durch das Heraufsteigen der beiden Treppen war und nicht gleich antworten konnte, fragte Lisa zaghaft:

„Ist Herr Hofschauspieler Josefsohn zu Hause?"

Die Dienerin bejahte und ließ die beiden eintreten, gleichzeitig auf dem inneren Korridor eine Thür öffnend, die in ein geräumiges Kabinett führte. Dann, nachdem sie Großmutter und Enkelin hineingenöthigt, verschwand sie, um, wie sie sagte, den Herrn zu benachrichtigen. Während die Großmutter sich in einen an der Thür stehenden Sessel fallen ließ, blickte Lisa blaß und sprachlos im Zimmer umher. Wie in einer Kirche kam sie sich vor. Der große, auf einem bunten, großblumigen, fast den ganzen Boden bedeckenden Teppich stehende massive, runde Tisch, war mit Büchern und Schriften bedeckt. Am Fenster stand ein großer Schreibtisch, der aber wohl kaum zum Schreiben benutzt wurde, denn fast die ganze Platte war mit Photographien, Daguerrotypien und anderen Bildern bedeckt. Und Photographien in allen Größen, überall an den Wänden: über dem großen Diwan, über und neben den beiden geräumigen Bücherschränken, auf denen die Büsten von Goethe, Schiller, Shakespeare, Lessing standen. Die meisten der größeren Bilder trugen Widmungen: „Meinem Freunde", „Meinem verehrten Lehrer", „Meinem Kollegen" usw. Darunter bekannte und unbekannte Namen von Schauspielern und Schauspielerinnen, Sängern und Sängerinnen, Lebenden und Verstorbenen. Dazwischen vertrocknete Lorbeerkränze mit Schleifen in allen Farben und zwei, drei silberne Kränze. Lisa mußte den Athem anhalten. Eine ganz eigene Luft schien sie zu umwehen. Es flimmerte ihr vor den Augen, es rauschte ihr in den Ohren. Ein Schwindel packte sie. Wohin sie sich gewagt? Es schien ihr, als ob diese Bilder höhnisch auf sie herniederblickten und ihr zuriefen: „Was willst Du hier? Geh' fort! Wer bist Du, daß Du in dieses Heiligthum trittst?"

Aber es blieb ihr keine Zeit zu langem Denken. Eine Thür öffnete sich, eine Portiere wurde zur Seite geschoben, und vor ihr stand ein alter Herr.

„Nichts weiter wie ein alter Herr," mußte sie denken. Er hatte keinen goldenen Kranz auf dem Kopfe, keine weiße, faltige Toga umhüllte seine Glieder, sondern er stand da in schwarzem, langem Rock, eine mittelgroße Figur mit kleinem Embonpoint, das bartlose Gesicht sanft von Alter und Weingenuß geröthet, die weißen, lockigen Haare, die Stirn freilassend, nach hinten gekämmt, die etwas wulstigen Lippen zu einem Lächeln verzogen, das sich in seinen verblaßten, hellblauen Augen noch deutlicher zeigte.

Sein Blick schweifte über Lisa nach der Großmutter hinüber, fragend: „Was verschafft mir die Ehre?"

Die alte, resolute Dame hatte sich erhoben und trat zu der verschüchterten Enkelin.

„Herr Josefsohn, ich bringe Ihnen meine Enkelin Lisa Dübeller. Das Mädchen will zum Theater. Ich bitte, prüfen Sie ihr Talent, und wenn Sie meinen" — Weiter kam sie nicht. Der alte Schauspieler war auf sie zugetreten und sagte freundlich:

„Wollen sehen, wollen sehen. Möchte mit dem Fräulein mal erst allein sprechen; bitte, sich nebenan ins Zimmer zu bemühen, meine Schwester wird sich freuen, Ihnen Gesellschaft leisten zu dürfen."

Er öffnete die Portiere, durch die er vorher eingetreten, und Lisa sah eine alte Dame am Kaffeetisch sitzen; doch die Portiere fiel gleich hinter ihrer Großmutter zu, nachdem sie noch das Schließen der Thür vernommen und der Künstler hereingerufen hatte: „Bitte, liebe Klementine, leiste der Dame etwas Gesellschaft." Dann stand Lisa allein vor dem Künstler.

„Nun, liebes Fräulein," begann er, und der Ton, in dem er sprach, klang salbungsvoll, wie bei einem Prediger, „ehe wir zur Prüfung Ihres Talents gehen, lassen Sie mich ein paar Worte vorausschicken. Haben Sie überlegt, welchen Schritt Sie thun wollen? Wissen Sie, welchen Gefahren Sie sich aussetzen, wenn Sie die Bretter, die die Welt bedeuten, betreten? Lassen Sie sich nicht von dem Glanz und Schimmer blenden, der Ihnen entgegenblickt, wenn Sie auf der anderen Seite des Vorhangs sitzen und zuschauen, wie die Künstlerschaar in Gold und Flittern vor Ihnen agirt. Die Freude, das Lachen, das Sie hören, ist nur Spiel, nur Schein; die Thränen aber, die auf der Bühne geweint werden, die fließen, ach, so oft, nach Beendigung des Spiels. Nirgends paßt das Wort: „Viele fühlen sich berufen, aber wenige sind auserwählt" besser als auf uns, und die, die nicht auserwählt sind, mag auch der Ruf in ihnen noch so laut erklungen sein, sie gehen zugrunde in Elend und Schmach."

Einen Augenblick schwieg er und sah zu Lisa hin, und als er bemerkte, daß in ihren Augen Thränen standen, zog er das andere Register seiner schon oft gehaltenen Rede auf. Die ersten, die warnenden Worte hatte er sprechen müssen; er sprach sie immer, bevor er zur Prüfung eines Schülers oder einer Schülerin überging, er konnte das auch ganz ohne Gefahr thun, denn es war wohl kaum je einer oder eine gewesen, die sich dadurch hätte umstimmen lassen. Es waren eben Worte; sie klangen gut und sollten zeigen, wie ernst und aufrichtig er es meinte.

„Aber die Bühne bietet auch Glück, das höchste Glück, das der Mensch erreichen kann," fuhr er dann fort, „allen denjenigen, die wirklich berufen sind, die mit eisernem Fleiß an ihre Aufgabe gehen, nicht rechts, nicht links sehen, nichts wünschen und nichts erstreben, als nur die Kunst, der sie sich geweiht. Wer dazu die Kraft in sich fühlt, den soll man nicht zurückstoßen, dem reiche auch ich gern meine hilfreiche Hand und will ihn einführen in das Land der Verheißung."

Er trat auf Lisa zu und reichte ihr die Hand.

„Sie, mein Kind, scheinen mir geweiht, Ihre innere Stimme, die Sie zu mir geführt, scheint kein leerer Wahn zu sein."

Darauf änderte er den Ton seiner Rede und sagte freundlich:

„Und nun — können Sie mir etwas aus dem Gedächtniß vorsprechen, oder wollen Sie ablesen?"

Lisa, deren Augen bei den letzten Worten vor Freude glänzten, wollte bitten, die große Szene zwischen Luise und Ferdinand mit ihr durchzunehmen, doch der Künstler wehrte gütig lächelnd ab.

„Nein, nein, ein einfaches Gedicht, das genügt vollkommen." Dabei hatte er auch schon einen Band Schiller vom Tisch genommen und ihr aufgeschlagen hingereicht. Er setzte sich an seinen Schreibtisch, stützte das Kinn in die Hand und sah die vor ihm Stehende von unten herauf an.

„Freunde, es gibt schönere Zeiten" usw., klang es gleich darauf durch's Zimmer, erst stockend, dann schneller und schneller, der Schluß wie in einem Wirbel. Dabei hob Lisa bald die rechte, bald die linke Hand in die Höhe, als wollte sie die Worte vorwärts peitschen. Als sie, tief aufathmend, geendigt, sagte Josefsohn:

„Zu viel Feuer, zu viel Feuer, aber das dämpfen wir schon ab. Ein Künstler kann nie genug Gefühl haben, das Gegentheil ist der Tod der Kunst."

Dann stand er auf, legte ihr eine Hand auf die Schulter und sagte:

„Also wollen wir es mit einander versuchen, mit Fleiß und Ausdauer werden wir es schon zu etwas bringen."

Nun wurde die Großmutter hereingebeten und ihr das günstige Ergebniß der Prüfung mitgetheilt. Die geschäftliche Frage war bald erledigt, und ehe sie gingen, zählte die alte Dame ein Häufchen harter Thaler auf den Schreibtisch: das Honorar für das erste Vierteljahr. Sie hatte, wenn sie auch, wie stets, ihre schwarze Ledertasche bei sich trug, dies eigentlich nicht gewollt. Erst sollte ja noch nach der Prüfung mit ihrem Sohn, Lisas Vater, verhandelt werden, doch der Künstler hatte so überzeugend zu ihr gesprochen, so selbstverständlich bei Schluß der Unterhaltung die Quittung ausgeschrieben und ihr hingereicht, daß sie nicht anders gekonnt. Die sonst so resolute Frau fühlte sich ganz eingeschüchtert, die Kunst erschien ihr doch jetzt als eine großartige Sache, das Geld, das sie hingeben mußte, eine unwesentliche Lappalie, das dem großen Künstler gewiß nichts galt. Fast war ihr ein Gefühl der Scham gekommen, als sie in dem geweihten Raum das Klingen ihrer Thaler gehört. Was hatte nicht Alles Fräulein Klementine, seine Schwester, von dem geliebten Bruder erzählt: Ein Gott war er, wie glücklich konnte sich ein Mädchen schätzen, das er als seine Schülerin aufzunehmen für würdig befand!

Unten auf der Straße bat Lisa die Großmutter, noch einen Augenblick zu verweilen. Sie mußte wieder und immer wieder den Eingang betrachten, durch den sie nun zweimal wöchentlich eintreten, die Treppe, die sie ersteigen, das Haus, in dem ihre Stimme in Leidenschaft, Freude und Schmerz erklingen sollte.

Unterdessen verschloß oben in seinem Zimmer der Künstler die aufgezählten Thaler, und begab sich dann zu seiner Schwester zurück, die vorsorglich die Kaffeekanne mit einer wollenen Haube bedeckt hatte, damit der geliebte Bruder nach der Störung nicht den gewohnten warmen Trank zu entbehren brauchte. Auf ihren fragenden Blick antwortete er nur achselzuckend:

„Läßt sich noch nicht sagen, Material ist ja da, aber, aber" — dann schwieg er und trank behaglich seinen Kaffee.

Inzwischen saß Elsa mit heißen Wangen zu Hause und wartete auf die Schwester. Diese hatte ihr nicht verheimlicht, daß sie doch ihren Entschluß ausgeführt und bei der Großmutter gewesen, und daß diese heute mit ihr zur Prüfung zum Hofschauspieler Josefsohn gehen würde. Zuerst hatte Elsa die Schwester ganz erstaunt angestarrt, es war wie Ehrfurcht über sie gekommen, sie konnte nicht genug den Muth Lisas bewundern. War denn das wirklich möglich, daß die stille Lisa so etwas fertigbringen konnte?

Dann aber blieb nur e i n Gedanke übrig: Die Schwester wollte sie verlassen, sie sollte allein zurückbleiben. Da hatte sie sie schluchzend umklammert und angefleht, den Plan aufzugeben. Was sollte sie allein anfangen. Es hatte Lisa viel Mühe gekostet, sie zu beruhigen, und erst das Versprechen, sie, wenn es ihr gut gehen würde, nachkommen zu lassen, hatte Elsa etwas getröstet.

Und nun stand die Schwester wohl vor dem großen Künstler, und sie mußte hier sitzen und fast vor Ungeduld vergehen: Das Herz klopfte ihr bei jedem Schritt im Garten. Unzählige Male war sie an's Fenster gestürzt und hatte hinausgespäht, aber immer waren es nur Fremde, Besucher des Gartens gewesen, Damen, die sich an den Tischen niederließen, ihre Näharbeiten vornahmen und sich in die Unterhaltung vertieften, junge Mädchen, die Arm in Arm im Garten promenirten, oder Kinder, die dem Spielplatz zueilten. Das gewohnte Bild, das der Garten jeden Tag bot. Schließlich war Elsa, die Stirne an die Fensterscheibe gepreßt, sitzen geblieben und sah auf das Treiben da unten im Garten hinunter. Aber ihre Gedanken waren nicht dabei, die weilten bei der Schwester, flogen voraus in die Zeit, in der sie ohne sie leben sollte. Sie konnte sich das gar nicht ausmalen. Eher hätte sie die Mutter entbehren können. Aber Lisa, mein Gott, das war ja ganz unmöglich. Sie sollte allein schlafen, nicht mehr mit der Schwester plaudern können, die vielen kleinen Handreichungen und Dienste, die ihr Lisa stets geleistet, allein verrichten müssen? Ganz zornig wurde sie, als sie sich das vorstellte, aber gleich wieder stieg es wie Freude in ihr auf: Es würde ja Alles so bleiben, wie es jetzt war. Lisa hatte gewiß kein Talent, der Lehrer würde sie einfach nach Hause schicken. Natürlich, anders konnte es nicht sein, wo sollte Lisa es auf einmal herbekommen haben, Künstlerin zu werden?! Aber die Hoffnung hielt nicht lange an, denn da sah sie Lisa kommen. Ganz verändert schien sie ihr. Sie war heiß und roth im Gesicht, stolz aufgerichtet schritt sie daher, und neben ihr — die Großmutter. Wenn diese mitkam, mußte es doch etwas geworden sein, denn die Großmutter kam wohl, um mit den Eltern zu sprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Universitätsprofessoren als Kneipwirthe.

Für heutige Anschauungen dürfte es unbegreiflich sein, daß sich hochgelahrte Professoren zu Kneipwirthen der Studenten hergaben, und doch war dies einst in den meisten kleinen Universitätsstädten der Fall. Insbesondere war in Jena neben dem akademischen Lehramt der Betrieb eines Wein- oder Bierausschanks nebst Wirthschaft und Logis für Studenten keine ungewöhnliche Erscheinung. Zur Erklärung dieses seltsamen Betriebs muß die oft peinliche wirthschaftliche Lage der Professoren angeführt werden. Sie bezogen ein geringes Gehalt, oft dieses nicht einmal regelmäßig, die Kollegiengelder waren ebenfalls spärlich — also blieb ihnen, wenn sie nicht vermögend waren, oder erheblicher literarischer Einnahmen sich erfreuten, die selten waren, kaum etwas übrig, als sich mit der Sorge auch für das leibliche Wohlergehen der studirenden Jugend zu belasten. Sie bestritten dann den Unterhalt ihrer Familien bequemer und erübrigten auch noch manchen harten Thaler. Meist haben die gestrengen Herren diese Last, wie Wilhelm Stieda im Archiv für Kulturgeschichte schreibt, auf ihre werthen Ehehälften abgeladen, denn es war allgemein Sitte, daß die dankbaren Studenten diese zu Weihnachten oder Neujahr mit Geschenken bedachten außer den vereinbarten Pensionspreisen. Die Studenten suchten solche Logis gern auf, denn wenn sie auch erheblich theurer waren, so galten sie dafür als vornehmer. Die „Professoren-Bursche" — so wurden diejenigen genannt, die in Professorenhäusern Unterkunft gefunden hatten — dünkten sich infolgedessen mehr als ihre Kommilitonen und genossen eine größere Freiheit in vollen Zügen. Ein Helmstedter Edikt vom Jahre 1661 wendet sich ausdrücklich gegen ihre Anmaßung. Der bei dem berühmten Theologen Professor Gerhard in Jena um 1630 angesetzte Betrag von mindestens einem Thaler wöchentlich für Mittag- und Abendbrot wird vermuthlich die Regel gebildet haben. Der Getränketarif des bibelfesten Professors und Studentenkneipwirths enthält unter anderem folgende Sätze: Ein Nößel Landwein 1 Groschen, eine Kanne Frankenwein 3 Groschen 6 Pfennige, für eine Kanne Roßlasch Bier 6 Pfennige, für eine Kanne Naumburgisch Bier 8 Pfennige. Der tägliche Durchschnittsverbrauch eines Professoren-Burschen war ein Drittel Liter Wein und 4 Liter Bier. Ließ sich der Bursch das Essen auf seine Stube bringen, so kostete es jedesmal 1 Groschen 6 Pfennige. Dazu kamen Geschenke für die Frau Professorin zum Jahrmarkt im Werthe von 2½ Thaler, für den Herrn Professor zu Weihnachten 2 Dukaten, ferner etwas zum Geburtstag. Eine studentischerseits dankbar empfundene Annehmlichkeit war bei dieser Wohnweise auch, daß die Professoren keine so strenge Zucht über ihre Haus- und Tischgenossen übten. Ursprünglich mochte für diese Ordnung der Gedanke maßgebend gewesen sein, daß im anregenden und belebenden Verkehr mit seinem geistigen Berather der Student in guter Sitte gefestigt werden könne, vielleicht auch durch die belehrende Unterhaltung bei Tisch besonders gefördert werden würde. Allein das Verhältniß ist ein wenig erfreuliches geworden. Der Betrieb des Wein- und Bierausschankes artete immer mehr aus. Aus Furcht, die gewinnbringenden Pensionäre zu verlieren, sahen ihnen die Professoren alles nach.

Wunderbarer Swißco Haar-Erzeuger

Befördert Haarwuchs, gibt dem Haar seine natürliche Farbe wieder, heilt Schuppen.

25c Flasche frei an Alle.

Das Swißco Haarmittel erneuert absolut den Haarwuchs, heilt Kahlköpfigkeit, verhindert das Ausfallen des Haares, grindige, wunde Kopfhaut und Schuppen, Jucken, sprödes Haar oder alle anderen Haar- oder Kopfhautkrankheiten, und gibt grauem oder verblichenem Haar seine jugendliche glänzende Farbe zurück.

„Hallo, ist dies die Apotheke?" „Ja!" „Gut, schicken Sie mir eine weitere Flasche Swißco! Es ist ein wunderbares Mittel; mein Haar wachsen ließ."

Wenn Ihr an Kahlköpfigkeit leidet, oder irgend einer Kopfhautkrankheit, oder wenn Euer Haar grau ist, Ihr Eure jugendliche Farbe zurückzugewinnen wünscht, so schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch eine 25c Flasche frei zur Probe. Swißco Hair Remedy Co., Cincinnati, Ohio. Zu haben in allen Apotheken zu 50c und $1.00.

Zu haben und empfohlen in Chicago von der Hettinger Drug & Truß Co., Milwaukee und Chicago Ave. und allen anderen Depots.

PETERMAN'S DID IT

Peterman's Roach Food lockt Käfer, Wasserwanzen und Schwaben aus ihren Verstecken. Ein Erfolg seit 25 Jahren.
Peterman's Discovery tödtet Wanzen und ihre Brut. Ein sicheres Vorbeugungsmittel.
Peterman's Ant Food tödtet Ameisen.
Peterman's Moth Food — geruchlos — tödtet Motten. Ein sicheres Vorbeugungsmittel.
Bei allen Händlern. Besteht auf Peterman's.

10,20,31mai10in

Krüge

9c

für Biertrüge, aus Steingut, blau meliert, große Sorte, regulär für 18c werth, zu

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.

Spucknäpfe

5c

für Spucknäpfe — 10c Werth — innen und außen glasirt.

Oxfords für Damen

Schuhe und Oxfords für Damen — in Kid und Patent Colt — mit leichten oder schweren Sohlen — alle Größen — $1.50 und $2 Werthe, für

$1.00

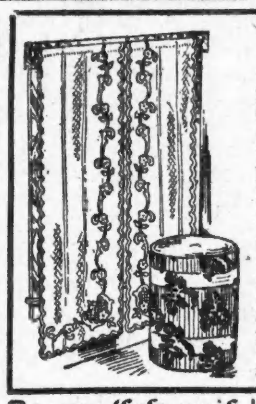
Canvas Oxfords für Damen und Mädchen — mit guten Leder-Sohlen und Absätzen. — In verschiedenen Facons — in allen Größen, $1.50 Werthe, für 49c

Unterzeug — Feine gerippte Hemden und Hosen für Damen ... 39c
Unterzeug — Feine gerippte gefärbte Leibchen für Damen ... 19c
Strümpfe — Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe ... 8c
Kleider — Knaben-Anzüge ... $1.29
Hosen — Hosen, in fancy Worsteds ... 89c
Strümpfe — Schwarze baumwollene nahtlose Männerstrümpfe ... 6c

Prints, Foulard, Pongee, Percale 2c.

American Prints ... 4¾c
bedruckte Foulards ... 5c
5¾c
6½c
6½c
9½c
6¾c
7½c
7½c
9½c

Gardinen



Nottingham und Brussels Effekt Spitzen-Gardinen ... $1.19
Cable Net u. fancy Checks ... $1.89

Muslin, Handtuchzeug, Cambrics, Delluch etc.

3¾c
3¾c
3c
19c
6½c
6¾c
17½c
29c
39c
89c

Drogen-Ersparniß ... 31c ... 15c ... 12½c ... 9c

Kurzwaaren-Tag ... 1c ... 1c ... 1c ... 1c ... 1c ... 1c

Mädchen-Coats ... $2.00

Kleider ... $2.48

Ersparnisse an Haus-Bedarf ... 39c ... 19c ... 5c ... 85c ... 17½c

Stickereien ... 1c

Spitzen ... 5c

HIRSCH
Augenspezialist bei WIEBOLDT'S

Leute mit fehlerhafter Sehkraft leiden nicht nur an Kopfweh, sondern haben häufig auch wehe und entzündete Augenlider. Brillen, wenn richtig angepaßt, verhindern Kopfweh u. wehe Augen — Goldene Brillen, 1.95, 2.95, 3.95.

Groceries, Liköre und Zigarren

48c für 10 Pfund besten granulirten Zucker — mit einer $1.00 Grocery-Bestellung (Butter und Eier nicht eingeschlossen), zehn Pfund für...

Hochfeine hiesige Oelsardinen, B'se... 2½c
Guter gemischter Candy, per Pfd....... 7c
Frischer gerösteter Santos Kaffee — (2 Pfd. an einen Kunden) — das Pfd. zu...... 10½c
Pillsburys Best oder Golden Horn Mehl, ¼ Bbl...... 80c
Thee-Biscuits — frisch von unserer eigenen Bäckerei — per Dtzd........ 12c
Procter & Gamble Mottled Seife — 10 Stücke für........ 39c
Swifts Pride Waschpulver — 25c Packet für........ 15c
Yello — frisch toast. Corn Flakes, 3 10c-Packete...... 19c
Van Camps oder Swan Brand eingedampfte Milch, — hohe Büchsen — Dtzd. $1, Büchse......... 9c
Die „Ready Cut" Maccaroni, 3 Packete...... 21c
Feine Early June Erbsen (Wisconsin Pack), 8 Büchsen...... 25c
Kings reiner Meerrettig, per Flasche...... 8c
Ontario Club Whiskey, regulärer Pr. $3, Gall...... $1.95
Von 8:30 bis 11 Vorm. — California 3 Star Brandy — per Flasche. 42c
Dukes Mixture — Union Workman oder Polar Bear — die 5c Gr., 6 für........ 21c
Holländ. Kümmel ... 79c
Tafelbier ... 49c
Londres ... $2.35 ... $2.95
Alice Riesen Zigarre ... 23c
Polnisch. Tabak ... 24c

DR. Bloomenthal
Zahnarzt bei WIEBOLDT'S

Kann ein Papagei als Zeuge vernommen werden?

So lautete die Frage, welche kürzlich in einem juristischen Examen gestellt wurde, und zwar auf Grund des nachstehenden, wirklich vorgekommenen Sachverhalts, den das 8. Heft der von Alfred Langewort in Breslau herausgegebenen Zeitschrift Gesetz und Recht wie folgt erzählt. Es handelt sich um eine ergötzliche kleine Ehegeschichte. Ein noch junger Ehemann hatte gegen seine Gattin die Klage auf Ehescheidung angestrengt mit der Begründung, daß sie ihn betrogen und mit einem seiner Freunde, Namens Arthur, die Ehe gebrochen habe. Als — einziges — Beweismaterial für diese Behauptung gab er, da der genannte Arthur inzwischen verschwunden und nicht aufzufinden war, seinen — Papagei an. Dieser, ein sehr kluges und gutsprechendes Thier, habe nämlich in seinem Käfig stets im Schlafzimmer der Eheleute gestanden und von jeher Worte und Sätze, die er gehört habe, täuschend genau im Ausdruck und Tonfall nachsprechen können. Der Ehemann sei nun in dringenden Geschäften etwa acht Wochen von Hause auf Reisen ferngeblieben. Wie habe er aber gestaunt, als er bei seiner Rückkehr habe entdecken müssen, daß der muntere Vogel, genau mit der Stimme der jungen Ehefrau, in einem fort in den zärtlichsten Ausdrücken den Namen „Arthur" gerufen und daran Koseworte, wie „Du Süßer, Liebling, mein Herz, sei doch lieb", geknüpft habe. Es sei unzweifelhaft, daß der Papagei diese Worte gehört haben müsse, und zwar längere Zeit hindurch, da er sonst den Tonfall und die zahlreichen Worte nicht so verblüffend genau hätte nachahmen können. Seien aber diese Worte von der jungen Ehefrau dem Hausfreunde Arthur gegenüber, und zwar im Schlafzimmer der Eheleute gefallen, so sei ohne weiteres als erwiesen anzusehen, daß die Beklagte Ehebruch getrieben habe. Das Gericht möge den Papagei an Gerichtsstelle schaffen und sich die Sätze von ihm vorsprechen lassen. Kann nun, so wurde im Anschluß daran die eingangs mitgetheilte Frage an den Kandidaten gestellt, unter diesen Umständen der Papagei als Zeuge vernommen werden? Der Kandidat meinte, es sei kein Grund ersichtlich, warum dies nicht möglich sein sollte, zumal doch das Thier ganz unbeeinflußt seine Aussagen machen würde. Diese Antwort fand indessen nicht die Billigung der Kommission. Denn sie ist falsch. Als Zeugen können nur Personen vernommen werden; Thiere dagegen können nur Gegenstand des sogenannten richterlichen Augenscheins — in diesem Falle richtiger „Ohrenscheins" — sein. Der klägerische Ehemann soll übrigens den Prozeß gewonnen haben, da die junge Ehefrau schließlich ihre Schuld reumüthig zugab, worauf das Gericht die Ehe der Parteien trennte.

Der japanische Flugfrosch.

Während eines mehrmonatigen Aufenthalts auf Java hat M. Siedlecki die Lebensgeschichte des bisher noch wenig bekannten javanischen Flugfrosches eingehend durchforscht. Die Umschau (Frankfurt a. M.) schreibt darüber: Wenn man einen auf flachem Boden sitzenden Flugfrosch aufscheucht, so macht er einen überraschend weiten Sprung; sowohl kleine Männchen als auch große und schwere Weibchen sind imstande, auf eine Entfernung von 1½ bis 2 Meter zu springen, das heißt, daß sie in einem Sprunge eine Strecke, die etwa zwanzigmal die eigene Körperlänge beträgt, rasch durchfliegen können. Während des Sprunges, gleich nach dem Abstoßen von dem Boden, bringt der Frosch den ganzen Körper in eine sehr charakteristische Schwebebewegung. Die Hautfalten an den Beinen werden in Form einer flachen Membran ausgebreitet. Der ganze Körper wird sehr stark aufgebläht infolge der Ausdehnung der mächtig entwickelten Lungensäcke. Die Finger und Zehen werden möglichst weit auseinandergespreizt, um die Schwimmhäute in ihrer ganzen Fläche auszubreiten. In dieser Schwebestellung kann der Körper des Flugfrosches eine sehr große Oberfläche bedecken; die untere Oberfläche des ganzen Körpers eines mittelgroßen Weibchens wurde auf 6800 Quadratmillimeter bestimmt. Die Entwicklung einer so großen Oberfläche während des Sprunges kann mächtig zur Verminderung der Fallgeschwindigkeit beitragen, wenn man bedenkt, daß das Gewicht eines erwachsenen Weibchens bloß zwischen 16 bis 19 Gramm schwankt. Die plötzlichen und weiten Sprünge von Bäumen und Sträuchern herab, zu denen der Flugfrosch dank seiner Fallvorrichtung befähigt ist, erlauben ihm, rasch vor Feinde zu flüchten. In den tropischen Gegenden sind Anpassungen an eine ähnliche Lebensweise sehr häufig; den besten Beweis dazu bilden die vielen Flug- oder Schwebevorrichtungen, die man bei verschiedenen, gar nicht verwandten Thieren vorfindet. Die fliegenden Eichhörnchen unter den Säugethieren, Flugeidechsen unter den Reptilien, Flugfrösche unter den Amphibien, schließlich die flügellosen Larven einiger Orthopteren sind alles Beispiele dazu. Das Leben auf den Bäumen ist die wichtigste Vorbedingung zur Entwicklung dieser Anpassungen.

Blut- und Hautkrankheit

Permanent geheilt von Dr. Reynolds.

Keinem Patienten mehr berechnet als er gerne und bereitwillig bezahlt.

Meine berühmten Blutzeilmittel heilen für immer Blutvergiftung, Hautausschlägen, Rheumatismus, Geschwüre, Blasen- und Nierenleiden, schwache Blutgefäße.

Dr. H. D. Reynolds.

Ich will nur jedem lebenden Mann beweisen, daß ich heilen kann. Sprecht vor, oder schreibt. Untersuchung frei.

Dr. Reynolds, 84 Adams Str., Chicago.

DUPLEX LENSES
Gute Gläser $1

Hochfeine Duplex Linsen Euren Augen angepaßt, vollständig $1.00.

Dr. Bergson & Co., Augen-Spezialisten

Zwei Offices: 602 North Ave., ... Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

31ma,bido*

— Das Verlobungsbad. — „Was bedeuten denn in Ihrer Kurliste die Sternchen und Kreuze hinter einzelnen Namen?" — „Diese Herrschaften haben sich sämmtlich hier verlobt; die mit Kreuzen sind bereits verheirathet."

Mittwoch $3.50 bis $5 garnirte Hüte $1

THE EMPORIUM
152 STATE STREET

Mittwoch $3.50 bis $5 garnirte Hüte $1

500 zur Auswahl — Assortirte Styles

Diese Saison offerirten wir die größten Werthe in garnirten Hüten von irgend einem Geschäft in Chicago; aber diese prächtig garnirten Hüte für $1 übertreffen alle früheren großen Verkäufe. Es sind wirkliche $3.50 bis $5 Hüte und in jeder Hinsicht begehrenswerth. Große, kleine und mittlere Facons sind in der Partie, garnirt mit beinahe jedem begehrenswerthen Besatz. Die Farben sind schwarz, Tuscans etc. Seht diese Hüte und begreift warum das Emporium das größte Retail-Putzwaarengeschäft in Chicago ist. Vergeßt nicht, es sind $3.50 bis $5 Werthe; Mittwoch zu....... $1

Ungarnirte Hüte zu 25c

~~$1.00~~ 25¢

Feine Partie von ungarnirten Hüten, in guten Facons und Farben. Diese Hüte wurden früher für $1 verkauft, jetzt.......... 25c

Ungarnirte Hüte zu 39c

~~$1.50~~ 39¢

Wir kauften von einem bekannten Fabrikanten 100 Dtzd. ganz neue ungarnirte Hüte in den neuesten Facons, schwarz oder naturfarbig, reine saubere Waaren, $1.50 Werth, zu.......... 39c

Sailor Hüte Wegen der Beliebtheit unserer Sailor-Hüte waren wir gezwungen, unser Sailor-Hut-Departement zu vergrößern.— Morgen offeriren wir eine wunderhübsche Auswahl von neuen Sailor-Hüten zum Verkauf, Preise 1.99, 1.49, 99c.......... 50c

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Prozeß gegen Clevelander Polizeichef.

Cleveland, 31. Mai. Vor der Zivildienstkommission begann in der Stadtrathshalle die Prozeßverhandlung gegen den, kürzlich suspendirten Polizeichef Kohler—im ganzen Lande als der „Golden Rule Chief" bekannt — unter 23 Anklagepunkten, welche auf amtliche Mißverwaltung, Trunkenheit und grobe Unsittlichkeit lauten. Die Anschuldigungen gegen ihn sind alten Datums, und nach seiner und seiner Freunde Angaben bilden sie nichts, als ein elendes Ränkespiel, das sich weniger gegen ihn, als gegen das von ihm vertretene System und gegen die vormalige Tom Johnson'sche Administration richtet. Beide Theile haben sehr tüchtige Anwälte engagirt, und man erwartet einen bitteren Kampf! Der stellvertretende Polizeichef Schmunk hat allen Mitgliedern des Polizeidepartements verboten, Kohler auszuspioniren oder irgendwelchen Theil an dem Prozeß zu nehmen, außer wenn sie zwangsweise vorgeladen werden.

Opfer des Sonnenstiches!

San Franzisko, 31. Mai. Das sehr heiße Wetter, welches gegenwärtig in dieser Region herrscht, hat 4 Hitzschlagfälle verursacht.

Alfred M. Mayers, ein bekannter junger Mann, wurde beim Erklimmen des Tamalpaisberges vom Sonnenstich befallen und starb kurz darnach im Heim eines Arztes zu Mill Valley, wohin er gebracht worden war.

Gestrige Baseballspiele.

„National League."

Chicago 6, St. Louis 1; Chicago 1, St. Louis 3 (2. Spiel).

Pittsburg 13, Cincinnati 7; Pittsburg 7, Cincinnati 4 (2. Spiel).

Philadelphia 1, New York 2 (in 10 Gängen); Philadelphia 3, New York 4 (2. Spiel, in 16 Gängen).

Brooklyn 2, Boston 0; Brooklyn 3, Boston 1 (2. Spiel).

„American League."

Cleveland 3, Chicago 4. (Nachmittags Regen, welcher das zweite Spiel verhinderte.)

St. Louis 0, Detroit 10; St. Louis 4, Detroit 8 (2. Spiel).

New York 3, Washington 1; New York 3, Washington 0 (2. Spiel).

Boston 1, Philadelphia 5; Boston 6, Philadelphia 5 (2. Spiel).

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. — Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem wie krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten und Monstrositäten. — Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie und Pathologie zu studiren. Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Ausland.

Wieder schwere Unwetter

Haben in Schlesien gewüthet. — Aus den Luftfahrten nach dem Passionsspiele wird allem Anschein nach garnichts!— Der Streit um Abdul Hamids Bankeinlage. — Leutn. Hofrichter wirklich zum Tode verurtheilt.—Schutzmaßnahmen für Franz Joseph.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 31. Mai. Die Provinz Schlesien ist in den letzten Tagen wiederum von Unwettern der schlimmsten Art, wolkenbruchartigen Regengüssen und heftigen Gewittern, schwer heimgesucht worden. Viele Nebenflüsse der Oder sind ausgetreten. Besonders hart mitgenommen ist das Weistritz-Thal. Die Weistritz ist derartig angeschwollen, daß die Stadt Schweidnitz in den tiefer liegenden Vierteln völlig überschwemmt ist.

In der Schweidnitzer Gegend war der Wolkenbruch mit solcher Gewalt eingetreten, daß die, vor der Stadt übende Feldartillerie, die 42er, nur mit großer Mühe ihre Kaserne erreichen konnte.

Mehrere Landbewohner sind durch Blitzschlag getödtet, eine Anzahl von Besitzungen in Brand gesetzt worden.

Aus München kommt eine Nachricht, die in Luftschifferkreisen und auch in weiteren Kreisen des Publikums mit lebhaftestem Bedauern aufgenommen wird: Die dortige Baupolizei hat dem Wiederaufbau der, kürzlich durch einen Sturm demolirten Parseval-Luftschiffhalle aus Sicherheitsrücksichten die Genehmigung versagt.

Die Folge davon ist, daß die, von München aus schon für diesen Sommer geplanten regelmäßigen Passagierfahrten aufgegeben werden müssen, und daß somit auch die Luftschiffreisen zu den Oberammergauer Passionsspielen zu Wasser geworden sind.

Wenn man auch noch hofft, die Behörden durch Aenderung der Baupläne vielleicht umstimmen zu können, so dürfte doch die diesjährige Saison als verloren zu betrachten sein.

Die 175 Mitglieder der amerikanischen Kriegervereine sind von Hannover in Dresden angekommen und von den dortigen Kameraden mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel festlich empfangen worden.

Am Abend fand ein großer Kommers im Tivoli statt, bei dem die Spitzen der Stadt und der Garnison vertreten waren. Am nächsten Morgen wurden die amerikanischen Gäste in der Villa Weinberg zu Wachwitz dem König vorgestellt.

In der Klagesache der türkischen Regierung gegen die Deutsche Reichsbank auf Herausgabe der Depots des, inzwischen abgesetzten Sultans Abdul Hamid in Höhe von 12 Millionen Mk. hat jetzt das Kammergericht seine Ansicht geäußert.

Das Kammergericht setzt sich in Gegensatz zu dem Urtheil der ersten Instanz, dem Landgericht, welches die Klage mit dem Begründen abgewiesen hatte, daß der Antrag Abdul Hamids auf Auszahlung der Gelder unter einem Zwang erfolgt sei.

Die Reichsbank hatte ursprünglich die Herausgabe des Depots verweigert, weil die diesbezügliche türkische Ordre nicht das hierzu erforderliche Geheimsiegel aufwies, und weil der Ex-Sultan ein Gefangener und gar nicht in der Lage sei, einen derartigen Auftrag rechtgiltig aus freien Stücken zu ertheilen. Das Landgericht hatte sich dieser Auffassung angeschlossen. Das Kammergericht jedoch erachtet die Klage der türkischen Regierung für begründet.

Die Angelegenheit ist noch nicht erledigt, da jetzt die Reichsbank die Entscheidung des Reichsgerichts anrufen wird.

Wien, 31. Mai. Das kriegsgerichtliche Urtheil gegen Oberleutnant Hofrichter, den geständigen Absender der Giftbriefe, ist nunmehr bekannt geworden; es lautet wirklich auf Tod durch den Strang, gemäß dem vom Auditor gestellten Antrag.

Das Gerücht, daß ein Eventualantrag auf 20jährige Kerkerstrafe, der gestützt auf ein Psychiater-Gutachten angenommen worden sein sollte, hat sich somit nicht bestätigt. Dagegen soll ein Antrag auf Begnadigung dem Kaiserkönig als oberstem Gerichtsherrn vorgelegt werden. Jedoch ist das Gnadenrecht des Monarchen gegenüber gemeinen Verbrechen auch nur ein beschränktes.

Wie schon kurz erwähnt, hat Kaiserkönig Franz Joseph seine Reise nach Bosnien zum ersten Besuch der annektirten Provinzen angetreten.

Es hat sich räthlich gezeigt, für die Sicherheit des Monarchen diesmal auf der Reise Schutzmaßregeln in einem Umfange in Anwendung zu bringen, der das Maß der gewöhnlichen Vorsicht bei Weitem überschreitet.

Die Behörden sind gefährlichen Umtrieben auf die Spur gekommen und sind ängstlich besorgt, dem Monarchen jeden unangenehmen Zwischenfall fern zu halten. In Serajewo sind vier Anarchisten verhaftet worden. Einer der Anarchisten hatte, um der Beobachtung zu entgehen, Offiziersuniform angelegt.

Vor dem Haager Schiedsgericht.

Im Haag, 31. Mai. Das internationale Schiedsgericht, vor welchem die Streitfrage zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien zu entscheiden ist, die aus widersprechenden Auslegungen des Neufundländer Fischereivertrages hervorging, hält seine Eröffnungssitzung am Mittwoch Nachmittag um 4 Uhr ab.

Deutscher Dampfer beschädigt.

Port Said, Egypten, 31. Mai. Der deutsche Dampfer „Verona", von Jokohama, 18. März via Kolombo, 30. März, nach Boston und New York bestimmt, ist mit einem Leck im Kessel hier eingetroffen und wird so lange hier bleiben, bis der Schaden ausgebessert ist.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $150,000-Feuer zerstörte das Halsell-Gebäude in Kansas City.

— Schneesturm und starker Nordwind im nördlichen Michigan und auf dem Superiorsee!

— Präs. Taft traf noch gestern Abend von New York wieder in Washington ein.

— In St. Louis erschoß sich Bernard Dierkes, welcher von 1901 bis 1909 städtischer Auditeur war.

— Ueber ein Dutzend Verletzte beim Entgleisen eines Zuges der Southern-Bahn unweit Sycamore, Va.

— Wie aus Cambridge, Mass., gemeldet, siegten beim jährlichen Bootfahren die Cornell- über die Harvardstudenten.

— Zu Glouster, O., wurde der Barbier Fred. Reynolds, während er einen Kunden rasirte, durch einen, durch das Fenster abgefeuerten Schuß getödtet.

— Abgesagt wurde das zwischenstaatliche Motorradwettrennen zu La Crosse, Wis., nachdem bei Uebungsfahrten zwei Motorradfahrer Namens Hilton und Mann abgeschleudert und schwer verletzt worden waren.

— Van Preßley in Laurel Hill, Tenn., erschoß seinen Vater, angeblich aus Zorn darüber, daß dieser ihm ein Pferd zum Reiten verweigerte. Der Mörder verbarrikadirte sich dann im Hause.

— Viele Unfälle beim Gräberschmückungsfest in New York! Mindestens 6 Todte (worunter aber 2 Selbstmorde und 1 Tod durch Blitzschlag auf dem Hudson) und über ein Dutzend Verletzte.

— Das farbige Dienstmädchen Nellie Clarkson in Washington, D. K., das angeklagt ist, Frau Florence Barrow und deren beide Töchter zu vergiften gesucht zu haben, soll das Verbrechen gestanden und Entlassung als Grund angegeben haben.

— Das Mississippier Staatsobergericht entschied, daß der Verkauf von „Beinahebier" statthaft ist, vorausgesetzt, daßelbe enthält so wenig Alkohol, daß es selbst im Uebermaß nicht berauscht; und ferner, daß die Beweisführung für die berauschende Wirkung eines Getränkes dem Staat obliege.

Wer hat die Schuld. Frauen sowohl wie Männer werden durch Nieren- und Blasenleiden unglücklich gemacht. Dr. Kilmers Swamp Root, das große Nierenheilmittel, kurirt schnell. Bei Apothekern in 50c und Dollargrößen. Ihr könnt eine Probeflasche frei per Post haben, auch ein alles beschreibendes Büchlein. Adressirt Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

— John Tarasinski, der wegen angeblicher Betheiligung an einem Raubmord zu 25 Jahren Haft im Wiskonsiner Staatszuchthaus zu Waupun verurtheilt worden war, ist, nachdem er schon 2 Jahre abgebüßt, für unschuldig erklärt worden!

— Auf der Heimkehr von der Gräberschmückungsfeier in Cleveland fanden Frau Frank English und ihre beiden kleinen Kinder den Gatten und Vater als Leiche vor. Unter der Anschuldigung des Mordes wurde der Nachbar John Rafferty verhaftet. Derselbe hatte English beschuldigt, sein Familienglück ruinirt zu haben.

—In Verbindung mit der Auffindung der Leiche der ermordeten kleinen Alma Kellner im Erdgeschoß eines Schulhauses zu Louisville wurde die Gattin des, am 4. Januar verschwundenen Schuldieners Joseph Wendling, verhaftet. Wendling, ein eingewanderter Franzose von 27 Jahren (seine Gattin ist 42 Jahre alt) war schon einmal vor Jahresfrist verhaftet worden, weil er sich Freiheiten mit einem Mädchen herausnahm. Die Polizei glaubt bestimmt, Wendling habe Alma ermordet, und seine Gattin habe wenigstens nachher davon gewußt.

Ausland.

— In London hatten „Packey" McFarland von Chicago und der Brite Freddie Welsh eine Preisklopferei von 20 Gängen.

— Nicht von Kaiser Wilhelm selbst, der vorläufig noch das Palais hütete, aber von den Prinzen wurde der König Albert an der Bahnstation Wildpark empfangen.

— Ex-Präsident Roosevelt traf in London mit Bundessenator Root zusammen; Beide haben „nichts zu sagen." — Die Königliche Geographische Gesellschaft gab Roosevelt ein Gabelfrühstück.

— Taucher stellten endgiltig fest, daß der Rumpf des französischen Unterseeboots „Pluviose", welches im Aermelkanal vom britischen Postdampfer „Pas de Calais" niedergerannt wurde, eingedrückt ist, und alle 27 Insassen ertrunken sind. Das Boot kann wegen der starken Unterströmung und der großen Tiefe, in der es liegt, nicht unmittelbar gehoben werden; man will es aber mit Ketten an Pontons befestigen und nach und nach in seichteres Wasser schleppen.

— General Botha, der frühere Boerenkriegführer, bildete das erste Kabinet der Südafrikanischen Föderation. Er selber ist darin Premier und Landwirthschaftsminister; J. C. Smuts hat Landesvertheidigung, Das Innere und Bergbau; J. W. Sauer Eisenbahnen und Häfen; General Hertzog Justiz; F. S. Malan Unterricht, und H. C. Hull Finanzen. (Diese Föderation umfaßt Transvaal, Orangeland, Natal und die Kapkolonie; ihr erster Generalgouverneur ist Vicomte G. Gladstone.)

Lokalbericht.

Arme Zäzilie!

Ihr Angreifer wurde nach aufregender Hatz dingfest gemacht.

Auf dem Wege nach der an Winona Straße und Lincoln Ave. gelegenen Thorp-Schule begriffen, wurde heute Morgen die 11jährige Zäzilie Wennersten, Nr. 2960 Lawrence Ave., auf der Wiese an N. Kalifornia und Winnemac Ave. von einem Unhold, der hinter einem Busche auf der Lauer gelegen hatte, überfallen und mißbraucht. Ihre Hilferufe waren ungehört verhallt. Sie schleppte sich gebrochen nach der Schule und erzählte dort schluchzend der Vorsteherin ihr Unglück. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt. Der berittene Polizist John W. Bialk machte Jagd auf den Mädchenschänder. Als er über einen vier Fuß breiten Graben setzte, strauchelte sein Gaul, und er kam zu Fall. Obgleich er sich das linke Bein verletzt hatte, sprang er doch gleich wieder in den Sattel, nahm die Verfolgung des Flüchtlings auf und fing ihn auch nach wilder Hatz ein. In der Wache zu Summerdale legte der Häftling, der sich als der 18jährige Edward Zuckschwerdt, Nr. 3852 N. Paulina Str., entpuppte, nachdem das Opfer ihn identifizirt hatte, angeblich ein Geständniß ab.

Börsen-Kotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise vom letzten Börsentag für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	28. Mai.
Weizen—					
Mai	.95—94¼	.95¼	.94¼	.95	.96
Juli	.92¾—91⅞	.92¾	.91⅞	.92⅝	.93⅜
Sept	.90⅝—90	.90⅞	.90	.90⅞	.91½—⅝
Mais—					
Mai	.53⅞—54	.55	.53½	.55	.54¼
Juli	.56½—⅛	.57⅝	.56⅛	.57½	.56¾—⅞
Sept	.55—54¾	.58¼	.57⅛	.58⅛	.57¾
Hafer—					
Mai	.36—35¾	.37	.35¾	.36½	.36⅝
Juli	.36—35⅝	.36½	.35½	.36¼	.36⅞
Sept	.35⅛—34⅞	.35⅞	.34⅞	.35½—⅜	.35¼—⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	22.15	22.25	22.15	22.25	22.30
Juli	22.25	22.45	22.12½	22.45	22.25
Sept	22.10—25	22.20	21.95	22.00	22.10
Schmalz—					
Mai	12.50	12.50	12.42½	12.47½	12.55
Juli	12.50—42	12.50—52	12.40—42	12.50—52	12.47½
Sept	12.35—30	12.35	12.25	12.35	12.32½
Rippchen—					
Mai	13.00	13.00	13.00	13.00	12.95
Juli	12.45	12.50-52½	12.40	12.50-52½	12.50
Sept	12.30	12.32½	12.22—25	12.32½	12.27--30

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen; Ryndam nach Rotterdam; Kroonland nach Antwerpen; Moltke nach Genua; Panama, nach Zentralamerika und Panama; Horatius nach Argentinien u. s. w.

Finanzielles.

Bei der Auswahl einer Sparbank

in welche man sein Geld hinterlegt, ist es nöthig, eine konservative Bank zu wählen.

Die konservative Geschäftsführung der Security Bank ist anerkannt, ein Grund dafür ist, daß die Bank unter dreifacher Aufsicht steht: erstens, des Staates; zweitens der Chicago Clearing House Association, und drittens des Präsidenten Forgan von der Ersten National Bank.

Diese ungewöhnliche Aufsicht verbürgt konservativen Betrieb und deshalb könnt Ihr Euch sicher fühlen, falls Ihr ein Einleger seid in der

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

didofa

Banditenstreiche.

Wurde ausgeplündert und bekam Hiebe als Quittung.

Im Gedränge.

Wurde beim Betreten eines 5 Cent-Theaters um seine Baarschaft erleichtert.— Griff zum Messer. — Allzu energischer Haustyrann.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 3437 Janssen Ave., wurde heute zu früher Morgenstunde Andrew Hedlin von drei jugendlichen Banditen überfallen, um seine Baarschaft im Betrage von $5 und die Taschenuhr beraubt und, weil er sich seiner Ausplünderung widersetzt hatte, niedergeschlagen und jämmerlich verbläut. Die Thäter haben ihre Flucht bewerkstelligt. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben sich bisher vergeblich bemüht, die geringste Spur von ihnen zu finden.

Theures Vergnügen.

Frank Roß, Nr. 6240 S. Halsted Str., wurde gestern Abend, während er sich im wüsten Gedränge seinen Weg in ein an N. Clark und West Erie Str. gelegenes Fünf Cents-Theater bahnte, von einem Langfinger, nachdem dieser mit einem Messer ihm den Rock aufgeschlitzt hatte, um seine $85 enthaltende Börse erleichtert. Die Polizei fahndet auf den Dieb.

Ungemüthlicher Schlafbursche.

Als gestern die 42jährige Frau Agnes Stepekka, Inhaberin der Herberge Nr. 1449 West 14. Place, von einem ihrer Gäste, dem 30jährigen Stanley Mazur, die fällige Zimmermiethe verlangte, wurde der Gemahnte ungemüthlich. Es entspann sich ein lebhaftes Wortgefecht, dem Mazur dadurch ein Ende machte, daß er sein Messer zog und der Herbergsmutter Stiche in die Arme und Schulter beibrachte. Die Vermesserte fand Aufnahme im County-Hospital. Der Messerheld wurde verhaftet und in der Wache an Maxwell Str. eingesperrt.

Blutdürstiger Hauswirth.

Wegen angeblichen Mordangriffs wurde gestern Max Klarfine, Nr. 936 Maxwell Straße, verhaftet und in der Wache zu Englewood eingesperrt.

Er hatte seiner Mietherin, der farbigen Flora Smith, als diese sich weigerte, die Wohnung Nr. 6229 Loomis Straße zu räumen, einen Beilhieb auf den Kopf versetzt. Ehe er einen zweiten Hieb thun konnte, hatte die Frau ihn mit einem Fußtritt die Treppe hinunterbefördert. Als die von Nachbarn mittels „Riot Calls" alarmirte Polizei eintraf, kniete die schwer verwundete Frau auf ihm und bearbeitete ihn mit dem Beil. Die Schergen nahmen ihn unter ihre Fittiche und käfigten ihn ein. Der Zustand der Frau Smith wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Der leidige Suff.

Ein gutgekleideter Mann, der sich als „James Wilson, Danville, Ill.", in das Fremdenbuch eingetragen hatte, wurde heute Morgen in seinem Zimmer im Astor Hotel, Nr. 430 Dearborn Str., von Leuchtgas übermannt aufgefunden. Man schaffte ihn nach dem St. Lukas-Hospital. Dort machten die Aerzte vergeblich Wiederbelebungsversuche. Als er kurz nach Mitternacht das Zimmer miethete, gab er an, eben aus Danville hier eingetroffen zu sein. Er war angeblich „im Thran", und man muthmaßt, daß er die Gasflamme ausblies, ehe er sich zu Bett legte.

Um Schmuck bestohlen.

Frau Florence Haller, Nr. 6330 Southport Avenue, wurde, während sie ausgegangen war, von Einbrechern um Schmuck im Werthe von $500 bestohlen. Die ungebetenen Gäste entkamen unbehelligt.

Frau C. Palmer, Nr. 1910 Calumet Avenue, vermißte gestern Morgen eine werthvolle Brosche und gleichzeitig ihren japanischen Diener P. Kesco. Sie wandte sich an die Polizei, die jetzt auf den des Diebstahls verdächtigen Japaner fahndet.

* Auf der Kreuzung von Cortland und N. Robey Straße brach heute Vormittag ein einfach gekleideter Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt worden ist, todt zusammen, wie man annimmt, infolge eines Schlagflusses. Die Leiche ist vorläufig in dem Bestattungsgeschäft Nr. 2058 Webster Avenue untergebracht worden.

St. Bürokratius auf Irrwegen.

Eine merkwürdige Geschichte wird der Vossischen Zeitung aus einem Dörfchen in Westfalen berichtet. Einem Landmann war am 4. Februar 1904 ein Knäblein geboren, das ihm schon nach einigen Monaten durch den Tod wieder entrissen wurde. Trotzdem die Anmeldung der Geburt sowohl wie des Todes ordnunggemäß erfolgt und die Bescheinigung darüber in das Familienbuch eingetragen war, lebte der arme Kleine für die Behörde noch immer weiter. Zuerst erhielt der Landmann im Jahre 1906 die Aufforderung, das Kind impfen zu lassen. Als dieser Aufforderung aus dem Grunde, weil ein todtes Kind nicht mehr geimpft zu werden braucht, nicht Folge geleistet wurde, erhielt der Vater ein Strafmandat. Um Ruhe zu haben, ließ er dem Amt eine Klarlegung der Verhältnisse zugehen und hielt damit die Sache für erledigt. Doch es sollte noch besser kommen. Jetzt, im Jahre 1910 erhielt er von der Bhörde folgendes Schreiben: „Sie werden hierdurch aufgefordert, Ihre Tochter Theresia anzumelden und ihren Sohn H. binnen zehn Tagen abzumelden." Was nun? Das erste kann nicht geschehen, weil eine Tochter Theresia nicht vorhanden ist, und das zweite war im Jahre 1904 beim Tode des Knäbleins vorschriftsmäßig geschehen. Der Mann wandte sich hierauf persönlich an das Amt, legte den Sachverhalt dar und wiederum schien alles in Ordnung zu sein. Aber es schien nur so. Dieser Tage ging dem unglücklichen Vater ein amtliches Schreiben zu: „Sie werden hiermit aufgefordert, ihren am 4. Februar 1904 geborenenSohn sofort zur Schule zu schicken." Mit Recht fürchtet sich der Vater des armen todten Jungen, der sich erst nicht impfen läßt und dann auch nicht zur Schule gehen will, vor den kommenden Militärjahren seines Sohnes.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Telephon-Konkurrenz

bedeutet

Telephon-Wirrwarr!

Man lese, was eines der bedeutendsten nationalen Wochenblätter, die „Philadelphia Saturday Evening Post", kürzlich darüber sagte.

(Leitartikel vom 2. April 1910.)

„In Los Angeles hat man versucht, die beiden dortigen Telephon-Gesellschaften zum Dienstaustausch zu bewegen, damit die beiderseitigen Abonnenten ganze statt halbe Telephone erhalten. Gegenwärtig müssen alle, die ein ganzes Telephon haben möchten — d. h. Verbindungsmöglichkeit mit allen anderen Telephonstellen — von beiden Gesellschaften je einen Apparat miethen und nicht nur zwei Miethen bezahlen, sondern sich auch noch den Wirrwarr gefallen lassen, ans falsche Telephon zu laufen oder zu entdecken, daß die in der Eile begehrte Nummer dem anderen System angehört.

„Der Geldverlust der Stadt, der durch den Betrieb zweier Systeme erlitten wird, der theilweise nur eine Verdoppelung bedeutet und, im Ganzen genommen, einen viel weniger zufriedenstellenden Dienst liefert, als von einem einzigen, einheitlichen System zu haben wäre, wird auf eine bedeutende Summe geschätzt.

„Die Stadt war der Meinung, daß die erste Gesellschaft zu viel berechnete. Die einzige Abhilfe, die ihr einfiel, war das alte Allheilmittel der Konkurrenz — eine zweite Gesellschaft auf die Beine zu bringen zur Bekämpfung der ersten, also eine Verdoppelung der Anlagen und überhaupt viel Verschwendung.

„Es würde uns nicht einfallen, den Los Angeles-Fall anzuführen, wenn seine Lehre nicht ziemlich allgemein Anwendung fände. Wir lesen mit Bedauern, daß einigen guten Senatoren die „Administration Railroad Bill" verdächtig vorkommt, weil sie fürchten, daß sie den Wettbewerb unter den Bahnen beschränken könnte. Sicher aber fällt die Besserung des Eisenbahndienstes in unserem Lande genau zusammen mit dem Rückgang der Konkurrenz. Wir haben besseren Dienst und niedrigere Raten erhalten, ungefähr im Verhältniß, wie die Bahnen das Sichbekämpfen aufgegeben und sich öffentlicher Regelung unterworfen haben. Nur auf diese Weise werden noch besserer Dienst und noch niedrigere Raten zu haben sein."

Die Chicago Telephone Company hat über 218,000 Telephone in Chicago, die sie jährlich um etwa 30,000 neue Telephone vermehrt.

Sie hat Verbindung mit mehr als 5,000,000 Telephonen außerhalb Chicagos und ist im besten Sinne ein

Einheitlicher und allgemeiner Telephon-Dienst

Chicago Telephone Company
203 Washington Str.

Zahl unserer Telephone, die heute in Betrieb sind—218,299

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str

Mittwoch, d. 1. Juni.

Ueberzeugt Euch selbst davon, daß unsere Preise die niedrigsten sind.

- Yardbreiter Percale, — 12½c Werth — zu.......... 8½c
- Fancy Lawns, hübsche Muster — reguläre 12½c Qualität, zu.... 7½c
- Valencien. Spitzen, Einsatz dazu passend, zu, die Yard.......... 3c
- 64-zölligen mercerzed Tafel-Damast — 59c Qualität, zu...... 35c
- Gebleichte gefranste türkische Handtücher, 18c Qualität, zu.. 12½c
- Nr. 60 Taffetas Bänder, große Auswahl, reg. 18c, zu... 12½c
- Weiße fancy Waiststoffe, 25c, 19c und 15c werth, zu.......... 10c
- Wasser-Gläser — die große Sorte — 6 Stück für.......... 10c
- Faltbare Gasofen-Tische, 36 bei 18, bei diesem Verkauf.... 98c
- Dreß Suit Cases — mit Leder überzogen, werth $2.25, zu... 1.39
- Wasser-Kessel — blau emaillirt — 98c werth, zu.......... 65c
- Berliner Sauce Geschirre — regulärer 45c Werth, zu.......... 29c
- Shelf Papier — offerirt die Rolle zu.......... 3c
- Polka Dot Bier-Krüge — in allen Farben — zu.......... 29c
- Knaben-Kniehosen, reinwollener Stoff, 59c Wth., zu.......... 39c
- Blaue Gingham-Hemden für Knaben, 12½ bis 14, 39c Qual., zu.... 19c

Grocery-Departement.

- Pillsbury oder Ceresota Mehl, ⅛ Faß, 82c; ¼ Faß, $1.64; ½ Faß..... $3.28
- 5 Pfund granulirten Zucker, für.......... 26c
- Fancy Peaberry Kaffee — zu.......... 18c
- Oder 3 Pfund für.......... 50c
- 6 Stücke American Familien-Seife, für.......... 27c
- 1 Pfund Packet 20 Mule Team Borax, für.......... 11c
- 3 Packete frische Crackers — für.......... 10c
- 3 Packete Mother oder Quaker Oats, für.......... 25c

Fleischmarkt.

- Vorderviertel Kalbfleisch, zu.......... 9¾c
- Prima Chuck Roast — zu.......... 11¾c
- Magere kleine Pork Schultern, zu.......... 13½c
- Magere kleine Californ. Schinken, zu.......... 13¾c
- Frisch gemachtes Chopp Beef, zu.......... 11½c
- Swifts Premium Schinken, zu.......... 19¾c

Liköre.

- $1.00 Qualität Kentucky Bourbon Whiskey, zu.......... 51c
- Portwein, die Gallone zu.......... 59c
- Tafel-Bier, 24 Flaschen zu.......... 65c

Eine Opalschlange.

Ein seltsames Naturspiel ist auf den White-Cliffs-Opalfeldern in Südaustralien aufgefunden worden. Eingebettet in ein Stück Eisenstein von dunkelbrauner Farbe, das einen prächtigen Hintergrund für den Edelstein bot, befand sich die Gestalt einer kleinen Schlange aus reinem Opal. Der sich schlängelnde Körper ist etwa zwei Zoll lang, Kopf und Augen sind deutlich ausgeprägt und sogar die Schuppen auf dem Rücken können unterschieden werden. Ein Einwohner von Adelaide, Mr. Saunders, kaufte den Fund auf, ließ ihn aber vorher durch Museumsbehörden untersuchen, die erklärten, daß das Reptil zuerst versteinert und dann opalisirt worden sei. Mr. Saunders beabsichtigt, die Opalschlange in England zum Verkauf auszustellen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 6th, 1890, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Zu wessen Nutzen?

Den Banken billiges Geld zu verschaffen, das sie dann möglichst theuer wieder ausleihen können, sollte eigentlich nicht als eine Aufgabe der Bundesregierung betrachtet werden. Sie hat aber thatsächlich mehrere Jahrzehnte lang den Geldmarkt regelmäßig beeinflußt und der hohen Finanz aus jeder Geldklemme herauszuhelfen versucht. Als diesem Unfuge endlich gesteuert werden mußte, wurden die Ueberschüsse des Schatzamtes bei möglichst vielen Nationalbanken zinsfrei hinterlegt, damit sie, wie die Redensart lautete, allen Landestheilen zugute kämen. In Wahrheit brachten sie selbstverständlich nicht den Landestheilen oder ihren Bewohnern Gewinn, sondern einzig und allein den begünstigten Nationalbanken. Diese gewöhnten sich sehr bald daran, die von der Regierung hinterlegten Gelder als unkündbare Darlehen zu betrachten. Sie erhoben jedesmal ein Jammergeschrei, wenn der Bund auf sein Guthaben ziehen wollte, um seine laufenden Ausgaben zu decken. Man mußte beinahe glauben, daß die Steuern nur deshalb übermäßig hoch angesetzt worden waren, damit den Nationalbanken auf Bundeskosten mehr Betriebskapital zur Verfügung gestellt werden könnte.

Unter diesen Umständen kann man es den Staatsbanken vielleicht nicht übel nehmen, wenn auch sie vom Bunde billiges Geld verlangen. Die neueste Postsparbankenbill enthält u. A. die Bestimmung, daß die Postspargelder theilweise in den Banken der Ortschaften hinterlegt werden sollen, in denen sie „gesammelt" worden sind, und daß zu diesem Zwecke nicht allein die Nationalbanken, sondern auch die Staatsbanken herangezogen werden dürfen. Man streitet im Kongresse eigentlich nur noch darüber, ob die Banken dauernd 47½ oder nur 20 v. H. der Spargelder sollen „verwalten" dürfen. Als feststehend wird angenommen, daß das in jeder Ortschaft der Postsparbank zugeführte Geld dem örtlichen Verkehr zugeführt werden wird, wenn es einer oder mehreren örtlichen Banken anvertraut wird. Nach der „merkantilistischen" Lehre, auf der unser ganzes Schutzzollsystem beruht, ist bekanntlich das Geld der einzige Reichthum, und eine weise Regierung muß zu verhindern suchen, daß es außer Landes fließt. Das wird nun dahin erweitert, daß auch jede Gemeinde „ihr" Geld festhalten muß. Wenn aber eine Bank für die bei ihr hinterlegten Gelder daheim keine gewinnbringende Verwendung finden kann, weil kein örtliches Kreditbedürfniß vorhanden ist, oder wenn in New York ein höherer Zinsfuß geboten wird, als in Croß Corners, so wird offenbar kein Gesetz der „natürlichen Bewegung" des Geldes vorbeugen können. Die Ortsbanken werden dem Bunde nur 2¼ oder 2½ Prozent Zinsen zu zahlen brauchen und nachher das Spargeld dort ausleihen, wo sie den höchsten Zinsfuß erzielen können, d. h. in den Mittelpunkten des Geldverkehrs.

Im Uebrigen ist nicht einzusehen, was die Postsparbanken mit den Privatbanken zu thun haben. Wird einmal zugestanden, daß es die Pflicht der Bundesregierung ist, dem „kleinen" Sparer unbedingte Sicherheit zu gewähren, so darf man auch vor den weiteren Schlußfolgerungen nicht zurückscheuen. Es ist dann durchaus gleichgiltig, ob die Regierung die Spargelder selbst benöthigt oder nicht, oder wie viel sie bei ihrer Verwaltung zusetzt. Als Wohlthäterin darf sie die linke Hand nicht wissen lassen, was die rechte thut. Gerade wie nicht danach gefragt wird, ob die Einnahmen der Landbriefbeförderung auch die Ausgaben decken, sollten die Postsparbanken nicht „selbstverhaltend" sein müssen. Sie werden es in der That nicht sein, selbst wenn die Regierung von den Privatbanken ein viertel oder ein halbes Prozent mehr erhält, als sie selbst dem Sparer zahlt. Dieser Unterschied wird nicht annähernd die Mehrkosten ausgleichen, die der Postverwaltung aus den Sparkassen erwachsen werden, und ob sie schließlich 10 Millionen zusetzt oder nur 5, spielt doch in einem Milliardenlande keine Rolle. Hat nicht der Bund seinerzeit ganze Berge von Rohsilber angekauft, das er nicht ausprägen konnte, nur um der Silbergrubenindustrie zu helfen? Gleichermaßen mag er jetzt die Postsparbanken mit Verlust betreiben, um die „unwissenden Ausländer", die ihr erspartes Geld angeblich im Stiefelschafte mit sich herumtragen, zur sicheren Hinterlegung zu ermuntern. Die besagten unwissenden Ausländer, namentlich die Huns und Dagos, sollten aber eigentlich stolz darauf sein, daß angeblich nur ihretwegen die größten Staatsmänner des Landes sich schon seit Wochen die Köpfe zerbrechen. Auf so viel liebevolle Fürsorge haben sie nie gerechnet.

Frauenstimmrecht u. Prohibition.

In den Spalten der „New York Times" fand letzte Woche zwischen einigen Damen ein Meinungsaustausch über die Frauenstimmrechtsfrage statt, der schließlich auf die Prohibitions- oder „Temperenz"-Frage überging, weil die Dame, die für das Frauenstimmrecht eingetreten war, schließlich als Haupttrumpf die Behauptung aufgestellt hatte, das Frauenstimmrecht müsse, wenn aus keinem anderen Grunde, so allein schon im Interesse der Prohibition gefordert, bezw. bewilligt werden. Sobald die Frauen das Stimmrecht hätten, würde der Sieg der Prohibition gewiß, ja schon so gut wie errungen sein, denn die Frauen würden ja natürlich in der großen Mehrzahl für die Prohibition stimmen. Darauf hatte eine Gegnerin geantwortet, sie glaube überhaupt nicht an Zwangsgesetze, sondern sei der Ansicht, daß sich weit mehr erreichen lasse für die Temperenzsache durch „gütliche Ueberredung", sie war aber schnell „zugedeckt" worden durch eine streitbare Prohibitionistin, die stolz erzählte, ihre Mutter sei eine der Original-Kreuzzüglerinnen gewesen, die in Ohio erst tagelang in den Kirchen und dann in den Straßen und vor und in den Saloons beteten und es auch fertig brachten, einige Wirthe zu bekehren, so daß sie Wein und Bier in den Rinnstein gossen; sie sei inmitten der Prohibitionsbewegung groß geworden und habe mit Tausenden anderen Frauen lange Jahre hindurch heiß und inbrünstig gebetet und nach Möglichkeit sittlichen Einfluß und gütliche Ueberredung angewendet, nur — um die Ueberzeugung zu gewinnen, daß damit nichts zu erreichen sei. Die Gebete aller Frauen der ganzen Christenheit würden nichts gegen den „Saloon" ausrichten können, solange der Schutz fände bei den Gesetzen des Staates. Was für die Sache der Temperenz erreicht wurde, sei durch Gesetze erreicht worden, und nur Gesetze, nicht Thränen, würden am letzten Ende die Trunkenheit ausrotten. Dazu seien die Frauenstimmen nöthig; der Prohibition zum Siege zu verhelfen, müsse das Frauenstimmrecht heran.

Je nach der verschiedenen Stellungnahme mag man ja verschiedener Ansicht sein, über die Frage, wer bei diesem Meinungsaustausch am besten abschnitt, aber ein Punkt wurde doch unbestritten und unbestreitbar festgelegt: der, daß die Prohibitionsbewegung hinter der Frauenstimmrechtsbewegung steht, insofern, als die östlichen Prohibitionisten von der Ertheilung des Stimmrechts an die Frauen den Sieg für ihre Sache erwarten; gar keinen Zweifel hegen, daß mit Hilfe der Frauenstimmen alle mögliche Zwangs- und Tugendgesetzgebung spielend erlangt werden könnte. Dazu paßt nun möglichst schlecht eine Zuschrift aus Denver in Kolorado, die am Sonntag in der „Times" veröffentlicht wurde, zugleich mit einem Leitartikel der Fort Collins (Colo.) Expreß, den der Einsender (oder die Einsenderin — ob männlich oder weiblich, wird aus der Unterschrift, „Denver Voter", nicht klar) beigelegt hatte. „Denver Voter" empfiehlt in seiner Zuschrift, den Leuten im Osten, die nach dem Frauenstimmrecht verlangen, in der Meinung, daß dadurch die Politik verbessert werde, den Leitartikel der „Fort Collins Expreß" zum aufmerksamen Studium; jedes Wort sei wahr und entspreche den Thatsachen.

Dieser Artikel aber besagte, „Die große Ueberraschung" der Wahl in Denver sei „die Größe der nassen Mehrheit. Die Nassen erhielten zwei Stimmen für jede eine trockene. Man hatte erwartet, daß das Frauenvotum trocken sein würde, aber das Ergebniß zeigt, daß es nicht anders war, als das der Männer. Die Frauen stimmten in großer Zahl, aber sie müssen ebenso „naß" gestimmt haben", wie die Männer. „Während Jedermann zugeben muß, daß die Frauen so viel Recht haben, zu stimmen, wie die Männer, hat doch bislang noch Niemand zeigen können, wo und wieso das Frauenvotum Gutes bewirkte. Colorado hat die schlechtesten Gesetze der Union, so weit Fragen in Betracht kommen, die die Frauen betreffen.... In sittlichen Fragen sind die Gesetze Colorados berühmt wegen ihrer Schwäche oder Abwesenheit. Die „Liquor-Gesetzgebung" Colorados ist nicht auf der Höhe anderer Staaten.... Wenn Colorado, Dank dem Frauenstimmrecht, Gesetze hätte, die, besonders in sittlichen Fragen, über dem Durchschnitt stünden, wenn Colorado ein Staat wäre, auf den man hinsichtlich seiner Gesetze und ihrer Durchführung mit Stolz verweisen könnte; wenn mit Hilfe des Frauenstimmrechts aus Denver, der sittlich schlimmsten Stadt im Lande, eine Stadt von nur durchschnittlicher Anständigkeit gemacht worden wäre oder werden könnte, dann könnten die Suffragetten einen Grund angeben für ihr Verlangen nach dem Stimmrecht in anderen Staaten."

In Denver stimmten also die Frauen „ebenso wie die Männer"; mit zwei zu eins gegen die Prohibition. — Das scheint ein harter Schlag in's Butterfaß, sowohl für die Prohibitionisten wie für die Frauenrechtlerinnen und ihren männlichen Anhang. Man könnte gespannt sein, zu erfahren, wie die Prohibitionisten und Frauenrechtelerinnen sich damit abfinden werden — wenn man sichs nicht im Voraus ganz genau sagen könnte: Sie werden einfach darüber hinweggehen, als sei's „gar nicht da", und fortfahren zu behaupten und zu predigen nach Herzenslust. Im Ignoriren unbequemer Thatsachen liegt ja und lag von jeher ihre Hauptstärke.

Darrow und die Richter.

Rechtsanwalt Clarence S. Darrow ist nie unterhaltender und witziger, als wenn er sich über sein eigenes Handwerk lustig macht. In seiner jüngsten Rede vor einer hiesigen Gewerkschaftler-Versammlung hat er das wieder einmal mit großem Gusto zum Ergötzen seiner Zuhörer gethan. Die Versammlung war berufen, Einspruch zu erheben gegen die schon mehrfach besprochene Appellgerichtsentscheidung, die eine Streikdrohung für ungesetzlich erklärt, wenn solche den Zweck hat, die Entlassung anderer Arbeiter zu erzwingen. Der Fall, in dem diese Entscheidung erging, betrifft bekanntlich den Verband der Straßenbahnangestellten der Nord- und Westseitebahnen. Unzufrieden mit der Leitung des Verbandes, waren eine Anzahl seiner Mitglieder ausgetreten, und der Verband suchte daraufhin deren Entlassung zu erwirken. Als die Bahngesellschaft darauf nicht einging, wurde der Streik angedroht, worauf die Ausgetretenen vor Richter Walker das Gesuch um einen Einhaltsbefehl stellten behufs Verhütung der Ausführung besagter Drohung. Richter Walker verweigerte den Befehl.

„Richter Walker" — so sagt nun Herr Darrow — „hat entschieden, daß Gewerkschaften das Recht haben, ihre Mitglieder zu diszipliniren." (Also sie in Zucht zu halten und nöthigenfalls, um Gehorsam zu erzwingen, den Ungehorsamen oder Abtrünnigen Strafen aufzuerlegen.) „Im Berufungsgerichte war Richter Mack der selben Meinung. Richter Smith und Richter Chytraus jedoch entschieden gegen Richter Mack. So stehen also die Richter Zwei gegen Zwei. Ich habe alle ihre Entscheidungen gelesen, und sie erscheinen alle als richtige Gesetzauslegungen („good law").

Herr Darrow erinnert damit an jenen Kronprinzen von Preußen, der zu einer Gerichtsverhandlung geführt wurde. „Kerl hat Recht", sagte der Kronprinz, nachdem er den Anwalt der einen Partei gehört hatte. „Kerl hat auch Recht", lautete sein Urtheil nach der Rede des Gegenanwalts. Und als dann Einer vom Gefolge die Bemerkung sich erlaubte: „Aber Kerls können doch nicht Beide Recht haben," da nickte der Kronprinz und sagte: „Nun haben Sie wieder Recht."

Daß auch im hier vorliegenden Falle — Zwei gegen Zwei — nicht alle vier Richter Recht haben können, dürfte am Ende auch Herr Darrow zugeben. Was er mit seiner Bemerkung seinen Zuhörern zum Bewußtsein bringen will, ist die Unsicherheit des Rechts. Das Gesetz, das in Fällen wie der in Rede stehende zur Anwendung gelangt, ist das Gemeinrecht, das sogenannte ungeschriebene Gesetz, das in den überlieferten richterlichen Entscheidungen niedergelegt ist und von dem man deshalb zu sagen pflegt, daß es die Richter gemacht haben. Ueber die Berechtigung dieser Auffassung gehen allerdings die Ansichten auseinander. Eine andere, geschichtlich begründete Auffassung ist die, daß das Gemeinrecht vom Volke gemacht wird, indem es thatsächlich nichts Anderes ist, als Brauch und Gewohnheit des Volkes. Brauch und Gewohnheit ist, was in gewissen Verhältnissen die Mehrheit der in diesen Verhältnissen befindlichen Menschen zu thun pflegt — weil solches Thun im Lichte der Erfahrung sich ihnen als vernünftig, als nützlich und zweckmäßig, als recht und billig erwiesen hat. Es ist also das, was in den mannigfaltigen geschäftlichen und sonstigen persönlichen Beziehungen der Menschen unter einander der Eine vom Anderen erwartet — und, eben weil es Brauch ist, berechtigt ist, zu erwarten. Wonach also der Richter, wenn er auf Grund des Gemeinrechts entscheidet, nichts weiter zu thun hat, als zu ermitteln, was Brauch ist in der Sache. Handelt es sich z. B. um die Frage, ob ein ohne Kündigung entlassener Angestellter das Recht hat, noch eine weitere Lohnforderung zu stellen, vielleicht für den Rest der Woche oder des Monats, so hat der Richter ausfindig zu machen, wie es in dem betreffenden Gewerbe mit den Anstellungen und Entlassungen gehalten zu werden pflegt; ob es Brauch ist zu kündigen oder nicht und ob deshalb der Angestellte Kündigung zu erwarten berechtigt ist. Der Richter „macht" demnach das Gesetz nicht, sondern „findet" das Gesetz. Oder „macht" es nur dann, wenn er — unrichtig entscheidet, entgegen dem Gebrauch.

* * *

Das ist nun eine sehr schöne Theorie, die nur leider den einen Fehler hat, daß das „Gesetz" von den Richtern nicht immer gleich „gefunden" wird. In gleichen oder doch ähnlichen Fällen hat vielleicht schon vor hundert Jahren der eine Richter so und der andere so entschieden. Jeder von beiden hat in späteren ähnlichen Fällen Nachahmer gefunden. So daß es nur selten einen unter das Gemeinrecht kommenden Fall gibt, wo nicht jede der streitenden Parteien sich auf eine Reihe vorgängiger Entscheidungen berufen könnte. Der eine Anwalt zeigt dem Gericht so und so viel ähnliche Fälle, deren Entscheidungen allesammt seiner Partei Recht geben. Der andere Anwalt bringt ebenso viele oder noch mehr Entscheidungen ähnlicher Fälle, die für seine Partei sprechen oder zu sprechen scheinen. Wonach es denn nicht zu verwundern ist, daß so häufig die Richter selber sich nicht zu einigen vermögen; der Entscheidung des einen schnurstracks die Entscheidung des anderen widerspricht, und trotzdem die eine wie die andere mit anscheinend gleich starkem Grunde als „good law" sich darstellt.

Ganz besonders häufig und leicht erklärlich sind solche Widersprüche der richterlichen Entscheidungen, wo es um Fragen sich handelt, wie sie in dem besprochenen Streitfalle vorliegen, in dem die gemeinrechtliche Theorie von den Verbündungen und Verschwörungen ins Spiel kommt. Es ist darnach erlaubt, daß sich Leute zur Wahrung ihrer Rechte, zur Förderung ihrer eigenen berechtigten Interessen verbünden, ist aber unrecht und ungesetzlich, daß sie sich verbünden zu dem Zwecke, Anderen Schaden zuzufügen. Daß sie also beispielsweise sich verbünden dürfen zu gemeinsamem Handeln, um sich höhere Löhne oder sonstige Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen zu verschaffen, aber solche Verbündung ihnen nicht erlaubt ist zum Zwecke, anderen Arbeitern das Arbeiten zu verwehren oder solche in deren sonstigen gesetzlichen Rechten zu kränken. Die Schwierigkeit liegt darin, daß die Absicht, die eigene Lage zu bessern und die Absicht, die Lage der Anderen zu verschlechtern, oft untrennbar sind. So ist die Absicht, jene abtrünnigen Gewerkschaftler durch die Streikdrohung aus der Arbeit zu verdrängen, für sich allein betrachtet eine ungesetzliche Absicht. Andernfalls entspricht das gegen sie gerichtete Vorgehen dem Wunsche nach Stärkung der Gewerkschaft, um wirksamer die Interessen der Gewerkschaftsmitglieder zu wahren, sie zu schützen vor der Verdrängung durch Nichtgewerkschaftler — und das ist hinwiederum eine gesetzliche Absicht. Zwei der vier Richter haben die Sache von der einen, die anderen Zwei haben sie von der anderen Seite betrachtet, und so sind sie zu den widersprechenden Entscheidungen gekommen.

* * *

Den Stand der Dinge hatte Herr Darrow im Auge und daraufhin sagte er seinen Hörern, daß es in den Entscheidungen ankommt auf die Gesinnung der Richter; und also die Arbeiter, um arbeiterfreundliche Entscheidungen zu erlangen, arbeiterfreundliche Richter wählen müßten.

Wer aber glauben wollte, Herr Darrow habe damit den Arbeitern sich selber als Richterkandidat empfehlen wollen, der irrt sich. Denn Herr Darrow hat den Arbeitern auch Folgendes gesagt: „Der Durchschnittsrichter ist aufgebracht in anderen Verhältnissen als den Euren. Er ißt nicht 15 Cents-Lunches, und Ihr könnt keinem Manne trauen, der für seinen Lunch $1.50 bezahlt. Er hat nicht Eure Erfahrung, und wenn er Einbildungskraft hat, so macht ihn das untauglich für die richterliche Stellung."

Herr Darrow ist in der angenehmen Lage, aus seiner Anwaltspraxis ein Einkommen zu erzielen, das bei weitem größer ist als jedes Richtergehalt. Er ist in der Lage Lunches zu essen, die weit mehr kosten als $1.50, und ißt auf alle Fälle keine 15 Cents-Lunches. Und wenn wirklich die Arbeiter keinem Manne trauen können, der nicht „ihre Erfahrung hat", weil er nicht in der Lage ist, 15 Cents-Lunches essen zu müssen, so dürfte die Auffindung zugleich fähiger und vertrauenswürdiger Richter sich zu einer verzweifelt aussichtslosen Sache gestalten. Doch Herr Darrow ist ein Spaßvogel, und seine Hörer werden gut thun, seine Aeußerungen nicht zu wortwörtlich zu nehmen.

Von Orsova nach Bukarest.

Bukarest, 9. Mai.

Kommt ein Fremder nach Orsova, so ist er es sich selbst, dem Lande, dessen Gastfreundschaft er in diesem Augenblick genießt, und seinem Reisehandbuch schuldig, die kleine Gedächtnißkapelle aufzusuchen, die sich genau über jener Stelle erhebt, wo in den unruhevollen Tagen von Anno 1849 Ludwig Kossuth die ungarische Königskrone vergraben ließ. Hat man dieser Pflicht der Pietät Genüge geleistet, so kann man, im Bewußtsein den Kuriositätenschatz Orsovas damit zur Gänze erschöpft zu haben, beruhigt mit dem nächsten Zug nach Mehadia weiterfahren.

So hat es der Gesangverein österreichischer Eisenbahnbeamten auf seinem Weg nach dem Orient gehalten und dies in der Folge nicht bereut. Nicht bereut, wiewohl sein Aufenthalt in der allerliebsten, kleinen, den heiligen Thermen des Herkules geweihten Kurstation in die denkbar ungünstigste Epoche fiel. Mehadia ist ein reizendes Idyll, ein grünes, duftiges Waldmärchen, in dem zur Stunde aber alles noch verzaubert ruht — ein Dornröschen, das auf Prinz Frühling wartet, der es mit Sonnenglanz und Blüthenduft erwecken soll. Dies Jahr läßt eben der Prinz ein bißchen lange auf sich warten. Fröstelnd drücken die großen Villen und Hotels sich in das junge Grün der Gärten und Buchenwälder, und durch die noch unbewohnten Fremdenzimmer weht es wie Winterathem und Kampferduft. In wenigen Wochen aber, wenn der Allerwecker wirklich gekommen und die Straße vom Bahnhof zu den Hotels — die heute noch einen von Schotterbergen und Wassergräben tückisch umlauerten Leidensweg für Wageninsassen und Gaul bedeutet — eine schön asphaltirte Fahrbahn sein wird, auf der Automobile den Verkehr vermitteln, dann wird diese kleine träumende Welt mit einem Male aus ihrem Winterschlaf erwachen und die laubbekränzten Steinwände, die es von allen Seiten eng umschließen, werden niederschauen auf ein Leben voll Fröhlichkeit, Genesungshoffnungen und modischem Schick.

Und weiter geht es, über Verciorova, hinein in das rumänische Land. Schon in einer der ersten Stationen wird der Zug der Sänger plötzlich aufgehalten. Fahnen grüßen, Tücher wehen, Kinder werden auf dem Bürgersteig emporgehoben, daß sie Blumen in die Fenster reichen, und wie ein Jauchzen klingt es den Durchreisenden entgegen:

„Grüß Gott, grüß Gott mit hellem Klang!" Es ist das Deutschthum, das im Lied das Deutschthum grüßt.

Im Triumphzug geht es bis nach Bukarest. Und nun ist alles, was die Wiener Sänger bisher an liebenswürdigem Entgegenkommen seitens der rumänischen Bevölkerung und der im fremden Lande lebenden Brüder erfahren haben, plötzlich nicht mehr als ein bescheidenes Vorspiel zu dem großen herzbewegenden Fest gewesen, das Gastfreundschaft und Brüderlichkeit ihnen hier bereiten. Reden grüßen, die weit mehr als bloß Formen der Höflichkeit bedeuten, die warm und innig zum Herzen sprechen, weil sie vom Herzen kommen. Freundschaftsgaben werden getauscht, das Konzert der Wiener Sänger wird zum festlichen Ereigniß, an dem alle Kreise der eleganten Bukarester Gesellschaft Antheil nehmen, und da es nach zwei prächtigen, genuß- und erlebnißreichen Tagen in der eigenartig reizvollen Königsstadt an der Dimbowitza zum Abschiednehmen kommt, da mischt sich in die Freude an dem starken schönen Einigkeitsgefühl, das so und so viele Herzen in wenigen Stunden wie durch ein Zauberband verbunden hat, auch schon ein leises Gefühl der Wehmuth. Von Liebgewordenen scheiden müssen — das ist eben immer ein betrüblich Ding!

Wieder wehen Banner und Flaggen; durch reichgeschmückte Straßen führt der Weg zur Bahnstation. Musik erklingt, ein letztes Händedrücken, ein brausender Jubelruf aus ungezählten Kehlen, dann mahnt die bändergeschmückte Riesenglocke zum Einsteigen. „Frei die Bahn, frei das Lied!"

Lilly Klaudy.

Heiteres aus der Madrider Wahlschlacht.

Madrid, 10. Mai.

Es ist traurig, wie hierzulande noch immer versucht wird, durch allerhand Kniffe in das Wahlgeschäft einzugreifen und das Ergebniß zu fälschen, aber es läßt sich nicht leugnen, daß es dabei auch zu recht komischen Auftritten kommt. Wer könnte z. B. ein Lächeln unterdrücken, wenn er liest, wie ein ganz ungefährlich aussehendes Männchen das Wahllokal betritt und kühn behauptet, er sei Herr Lobo (Wolf) und wolle abstimmen. Kaum hat ihn einer der Beisitzer erblickt, als er wüthend aufspringt und ruft: „Was, Sie wollen mein Freund Wolf sein... Sie sind ein großes Schaf." — „Mein Herr, ich muß Sie bitten, ich bin Wolf." — Wenn Sie nicht sofort das Lokal verlassen ...." Das Wahlraubthier wartet den Nachsatz gar nicht ab, sondern macht sich schleunigst aus dem Staube wie eine arme Seele, hinter der der Teufel her ist. Oder wenn er hört, wie jemand in einem andern Lokal für den verstorbenen Herrn Gongalez abstimmen wollte, aber das Unglück hatte, daß dessen Sohn zufällig gerade hinter ihm steht und ihn nun unter ironischen Freudenkundgebungen umarmt, weil er „seinen Vater wiedergefunden". Ein Geistlicher, der offenbar eine recht eigenartige Anschauung von der Seelsorge hat, meint sarkastisch, als er eben für einen andern abstimmen will, aber dabei ertappt wird: „Nun, dann muß ich mein Glück einmal anderswo versuchen." In einigen Bezirken vertheilten reizende Mädchen aus dem Volke, die Bilder von Karl Marx mit Sicherheitsnadeln an dem hochgewölbten Busen befestigt hatten, die republikanisch-sozialistische Kandidatenliste, und eine Menge Anhänger des monarchischen Staates nahmen ihnen die dargereichten Stimmzettel ab, da sie nur Augen für deren Vertheilerinnen hatten. In der 18. Abtheilung wollte man einen Wähler nicht abstimmen lassen, weil er als inzwischen verstorben verzeichnet stand. Der Mann wehrte sich heftig dagegen, daß man ihn todt gesagt habe und fand sich bald darauf mit einer dicken Aktenmappe ein, aus der er sein Geburts- und Schulzeugniß, seinen Eheakt, Miethquittungen und hundert andere Schriftstücke hervorzog. Gegenüber einem solchen Berg von Lebenszeichen blieb dem Vorsitzenden nichts anderes übrig, als nachzugeben und den von Amts wegen Verstorbenen zu seiner Wiederauferstehung zu beglückwünschen. In einer andern Abtheilung fand sich ein Wahlmann ein, der behauptete, er heiße Roman. Einer der Beisitzer bezweifelte dies, worauf jener mit rührender Einfalt gestand, sein richtiger Name sei Thomas, seine Schwiegermutter habe ihm aber gesagt, er solle für Roman abstimmen und einem solchen Befehl habe er gehorchen müssen. Der unschuldsvolle Engel wurde zur nächsten Polizeiwache befördert. In der 22. Abtheilung betrat ein Mann in schon etwas ausgetretenen Sandalen und nicht mehr ganz neuer Bluse das Wahlzimmer, und es entspann sich zwischen dem Präsidenten und ihm folgendes Gespräch: „Wie heißen Sie?" — „Antonio Cifuentes." — „Ihr Beruf?" — „Beruf? Sie wollen wohl Laufbahn sagen; ich bin Professor der Medizin." — „So? nun dann können Sie gleich mal Ihren Kollegen, die schon auf der Polizeiwache sitzen, den Puls fühlen." Und fort ging's nach Nummer Sicher.

Ein königlicher Rechtsirrthum.

In einem kürzlichen Bericht aus dem gesellschaftlichen Leben Berlins wurde des Grafen v. Finckenstein Erwähnung gethan, der als Präsident der neumärkischen Regierung (Regierungen hießen bis 1808 die preußischen Oberlandesgerichte) zu Küstrin wegen des Prozesses des Müllers Arnold von Friedrich dem Großen abgesetzt wurde. Der Arnold-Prozeß dürfte vielen unserer Leser nicht bekannt sein, deshalb sei er hier kurz erzählt. Der Müller Arnold, der die Krebsmühle bei Pommerzig besaß, lag im Streit mit einem adligen Herrn, und sowohl die Küstriner Regierung als auch das Kammergericht zu Berlin hatten „nach allen Regeln der Kunst" zu seinen Ungunsten entschieden. Damit schien die Sache erledigt. Der Schlaukopf wußte sich aber zu helfen. Indem er auf das edle Bestreben des Königs spekulirte, allen Armen und Unterdrückten zu helfen, verstand er es, seine Verbindungen mit hohen Militärs derart auszunutzen, daß dem Monarchen ein im Sinne des Müllers gefärbter Bericht von dem Prozeß vorgelegt wurde. Sofort beauftragte Friedrich einen Militär mit der Untersuchung der Angelegenheit, und zwar einen Obersten, der zum Unglück ein recht unwissender Mann und für seine Mission so ungeschickt wie möglich, überdies durch die Aussagen eines entlassenen Auditeurs getäuscht war. Auf dessen Autorität hin wurde nun das Urtheil der fachgelehrten Richter aufgehoben. Ja, der König ging in seinem Zorn über deren scheinbare Parteilichkeit so weit, daß er den Kanzler von Fürst und drei Räthe des Kammergerichts ihrer Stellung enthob. Der Minister von Zedlitz, der ihm zu widersprechen wagte, erhielt den unwirschen Bescheid: „Das Federzeug verstehet nichts. Wenn Soldaten etwas untersuchen und dazu Order kriegen, so gehen sie den graden Weg und auf den Grund der Sache. Allein Ihr könnt nur gewiß sein, daß ich einem ehrlichen Offizier, der Ehre im Leibe hat, mehr glaube, als allen Euren Advokaten und Richtern." Aus dieser Antwort des großen Königs geht klar und deutlich hervor, daß es sein Wille war, dem Recht zum Siege zu verhelfen. Trotzdem kann nicht verkannt werden, daß er in der Arnold'schen Sache nach dem Vorbilde seines Vaters wie ein Despot — aber, wie dieser, nur in der besten Absicht — gehandelt hat. Obgleich er die Kabinettsjustiz aufgehoben hatte, gab er in dem Prozeß ein Pröbchen reiner Kabinettsjustiz. Aber diese Abirrung kann sein leuchtendes Bild als das eines gerechten Königs nicht verdunkeln.

Schlafen die Fische?

Wiederholt ist die schwer zu beantwortende Frage aufgeworfen worden, ob auch die Fische schlafen. Man findet allerdings nirgends eine wirklich wissenschaftliche Erörterung dieses Themas, dennoch erscheint es nach dem Verhalten mancher Fischarten im Winter annehmbar, daß wohl alle Fische zeitweise schlafen. So sind z. B. zahlreiche Fälle beobachtet worden, wo Goldfische vollständig eingefroren waren, und es ist höchst wahrscheinlich, daß sie sich in dieser Frostperiode in einem komatösen Zustand befunden haben, den man wohl als Schlaf bezeichnen kann. Ebenso kann man häufig beobachten, daß Goldfische in Aquarien regungslos an einer Stelle schweben bleiben, wobei sich nur ihre Kiemen bewegen, während ihre Augen stets geöffnet sind. Da die Fische aber keine Augenlider haben, können sie auch unter keinen Umständen die Augen schließen. Immerhin wird es noch mancher sorgfältig durchgeführten Versuche bedürfen, die einfache Frage: „Schlafen auch die Fische?" entscheidend zu beantworten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Marie Saur

(Wittwe des verstorbenen Dr. Carl Saur), im Alter von 74 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3227 N.Ave., am Donnerstag Morgen um 10 Uhr, nach Waldheim. Tief betrauert von

modimi — Louis Saur, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Jakob Thommes

im Alter von 54 Jahren am Montag, den 30. Mai, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Juni, Vorm. halb neun Uhr, vom Trauerhause, 1338 Barry Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Barbara Thommes geb. Müller, Gattin.
Edward, Theresia, Marie, Klara, Anna, Franziska und George, Kinder.
Anton und Peter Thommes, Brüder.

Bitte um ein Ave Maria. — dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Anton Radke

im Alter von 42 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Juni, um 9 Uhr 30 vom Trauerhause, 2418 S. Sawyer Ave., nach der St. Ludmilla Kirche, von da per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Radke, Gattin.
Lawrence Radke, Sohn.
Anton und Rosa Radke, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Kosuschak

im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am 2. Juni, 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 4149 W. 24. Place, nach der Epiphania-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Kosuschak geb. Leptov, Gattin.
Frau F. Simon, Clemens und John, Kinder. — dimi

Todes-Anzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Maria Allmang

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Juni, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2842 S. Clifton Park Ave., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elisa Leemhuis, Präsidentin.
Maria Schaefer, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

August W. Matz

am Sonntag, den 29. Mai 1910, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Juni, um 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 929 18. Place, nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Matz geb. Hackbusch, Gattin.
Klara, August, Kinder.
Lizzie Matz, Mutter.
Friedrich Matz, Wilhelm Matz, Brüder.
Bertha Matz, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Christian Norman

im Alter von 81 Jahren und 7 Monaten nach langem schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 1. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1241 Roscoe Str., nach Graceland.

Louise Sallwasser, Tochter.
Louise Freihage, William Sallwasser, Arthur Norman, Clarence Norman, Enkel.

Gestorben: Michael Schmidt, 32 Jahre alt, geliebter Gatte von Anna Schmidt geb. Fridrichs, Vater von Anastasia und Loretta, Sohn von George und Anastasia Schmidt, Bruder von Frau D. T. Myers und Frau Lau Edward, J. E. Schmidt und William Schmidt. Beerdigung vom Trauerhause, 1731 Nelson Str., am Mittwoch Morgen um 9:30 nach der St. Alphonsuskirche, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Gestorben: Fred C. Mahnke jr., 20 Jahre und 4 Monate alt. Geliebter Sohn von Frau Amelia Mahnke und dem verstorbenen Fred C. Mahnke. Bruder von Ida. Beerdigung Donnerstag, den 2. Juni, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2158 Orchard Str., nach dem Montrose-Friedhof. — dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Edward Wolters

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 2. Juni, vom Trauerhause, 4739 Ada Str., um 9 Uhr Vormittags, mit Kutschen nach dem Oakhill-Friedhof in Hammond, Indiana. Um stille Theilnahme bitten:

John und Rosie Wolters geb. [illegible], Eltern.
Rudolph, Bruder. — dmi

Gestorben: Frau Sarah Phillips, Gattin des verstorbenen Joseph S. Phillips, geliebte Mutter von Sam, Bertha, Klara, Abe, Louis und Frau Belle Lessing. Beerdigung Mittwoch, den 1. Juni, vom Trauerhause, 5204 South Park Ave., nach Rosehill-Friedhof. — modi

Gestorben: Leo Natter, 53 Jahre alt. Geliebter Gatte von Frau Emma Natter. Vater von Josephine, Alex, William, Leo und Arthur. Beerdigung Donnerstag, den 2. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1402 Fullerton Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof.

Danksagung

Freunden und Verwandten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Theilnahme am Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters, auch für die schönen Blumenspenden, insbesondere unserem Herrn Pastor Jandry für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe meinen innigsten Dank.

Bertha Doleska, Gattin, und Kinder.

Danksagung

Hiermit sage ich allen Freunden und Verwandten meinen innigsten Dank für die rege Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines geliebten Gatten

Andreas Schwerin.

Nochmals allen dankend:

Ottilie Schwerin, Gattin, nebst Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Office: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

Wahnsinnige als Herrscher und Führer der Völker. Von Prof. P. J. Kowalewsky. $1 portofrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Avenue.

RIVERVIEW EXPO
Western, Belmont und Clybourn.
Gestern war's wolkig!
21,921 fuhren auf The Derby.
24,679 sahen Monitor & Merrimac.
30,201 besuchten „Creation".
109,219 Parkbesucher.
KRYL und seine Kapelle Nachm. Abends

White City
ARE YOU "WIZARD of WISE?" Dann seht den LAND"
Hört den großen FERULLO
60c Dinner im Kasino von 5 bis 9. — Damen und Kinder frei Nachm., außer Sonnt.
dimidofr

Sans Souci Park
CREATORE und seine Kapelle spielen
heute Abend "LOHENGRIN"
Damen und Kinder jeden Nachmittag frei, ausgenommen Sonntags und Feiertags.

FOREST PARK
Trefft „Letta Go" heute Abend, sie geht zum Diner in dem neuen Grill Cafe. — Hört den berühmten Jodler Frank Wilson mit der Banda Roma. — Damen und Kinder frei an Wochen-Nachmittagen.

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*3

The Relic House,
2037 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß..........Eigenthümer
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
Damen-Orchester.
Dickinson Sisters
bidofa

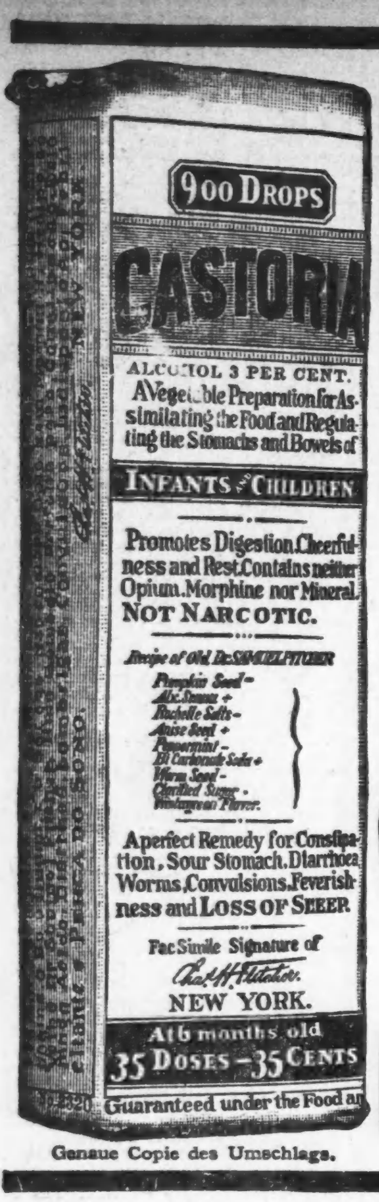
Aurora Turn-Verein.
Die Mitglieder sind aufgefordert, Mittwoch, den 1. Juni, 8 Uhr Abends, zur Generalversammlung in der neuen Halle, 2334 N. California Ave., zu erscheinen.
Hermann Zech, korresp. Sekretär.

Bar-Versteigerung.
Die Versteigerung der Bar für das am 26. Juni in Gardners Park abzuhaltende Volksfest der deutschen Vereine der Südseite findet am Donnerstag, den 2. Juni 1910, Abends 8 Uhr, in Henry v. Meeterens Halle, 11256 Michigan Ave., Ecke 113. Str., statt. Schriftliche oder mündliche Offerten werden bis dahin entgegengenommen. Das Komite.
fond

Damenhüte!
Der Hut ist das Hauptbekleidungsstück bei den Damen. Meine Hüte stellen die Damen vollständig zufrieden. Das macht meine langjährige Erfahrung und hauptsächlich
meine billigen Preise.
Die Damen können in meinem Store kaufen:
Hüte, welche wth. sind $2.00, für $1.25
Hüte, welche wth. sind $3.50, für $2.00
Hüte, welche wth. sind $5.00, für $3.00
u. s. w., bis zu den feinsten Sorten.
PAULINA KLEIN,
782 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.
mai24,27,31jun3,10,13,17,22

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6840 Central.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Center Ave. — Legen Sie einen großen, feinlöchrigen und mit Puderzucker bestreuten Schwamm an die Stelle, wo die Ameisen sich zeigen. Der Schwamm wird in Kürze von den Insekten wimmeln, worauf er in kochendes Wasser geworfen und das Verfahren solange wiederholt wird, bis sich keine Ameisen mehr zeigen.

20jähriger Leser. — Wenn Sie dies dem Gesundheitsamt melden, kann sich der Betreffende auf eine Strafe gefaßt machen.

J. K. — Sie können jenes Mineralwasser durch die Apotheke an der Nordostecke von North und Cleveland Ave. beziehen.

John K. — Wieviele Minuten seit Christi Geburt bis zur Jetztzeit verflossen sind, können Sie sich gefälligst selbst ausrechnen, der Briefkasten ist nicht zu derartigen Kunststücken da.

F. R. — Das frühere österreichische Joch Landes war rund gleich 1.44 amerikanische Acres.

H. H. — Eine Gewerkschaft der „Millmen Carpenters“ versammelt sich jeden Mittwoch im Gebäude 10 S. Clark Str.

M. O. — Wurde am letzten Freitag beantwortet.

„Im Zweifel.“ — Für die Adresse genügt der Name des betreffenden Gerichtshofes, z. B. „Oberlandesgericht Nürnberg“, „Landgericht Berlin I“, „Amtsgericht Danzig.“

A. K. C. — Daß ein Miether am Hauseingang einen Briefkasten mit seinem Namen anbringt, kann ihm kein anderer Miether verwehren.

P. P. — Niemand kann Sie zwingen, Ihr Eigenthum zu verkaufen. Haben Sie dem Agenten einen Verkaufspreis gesetzt, und der von dem Agenten gebrachte Käufer will diesen Preis nicht bezahlen, so hat auch der Agent keine Kommission zu beanspruchen.

Alter Leser. — Wenn Sie eine zweite Frau geheirathet haben, während die erste im Irrenhause lebte und ohne daß Sie von ihr geschieden waren, dann sind Sie der Bigamie schuldig, nicht aber die von Ihnen geheirathete zweite Frau, falls diese nicht auch zur Zeit bereits anderweitig verheirathet war.

J. H 50. — Wer eine Anklage erheben will, muß auch mit seinem Namen dafür eintreten. Kein Gericht wird einen Menschen auf Grund einer namenlosen Anzeige verurtheilen.

Alter Leser. — Eine derartige Dampferlinie ist uns überhaupt nicht bekannt. — Es ist nicht Vorschrift, daß man im Besitz eines Passes sein muß, aber es ist auf jeden Fall rathsam, sich einen solchen zu verschaffen.

Mary M. — Sie können mit der Lake Shore & Michigan Southern Bahn (Bahnhof an La Salle und Van Buren Str.) nach Hartford, Conn., fahren. Vielleicht können Sie bei einem „Ticket Broker“ einen Fahrschein erstehen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Frau L. M. T. — Hat Jemand eine Begräbnißstelle gekauft und ist einen Theil des Kaufpreises schuldig geblieben, so können wir nicht sagen, ob die Friedhofsgesellschaft das Recht hat, eine auf solcher Stelle beerdigte Leiche wegen Nichtbezahlung der Schuld wieder ausgraben zu lassen, aus dem Grunde, daß der Kauf von Begräbnißstellen verschieden ist von allen anderen Grundeigenthumskäufen, in der Regel eine Sache kontraktlichen Abkommens zwischen dem Käufer und der Friedhofsgesellschaft. Wenn jedoch in dem Kontrakt der Gesellschaft das Recht, eine Leiche wieder ausgraben zu lassen, nicht vorbehalten ist, so hat sie auch kein solches Recht.

A. M. — Nur Besitzer öffentlicher Gasthäuser und Hotels sind haftbar, wenn Eigenthum ihrer Gäste verloren geht. Bewohnt eine Privatperson ein „Flat“ und vermiethet Zimmer, so sind wir der Ansicht, daß sie nicht als Gasthausbesitzer zu erachten ist und deshalb für verlorenes oder gestohlenes Eigenthum der Zimmermiether nicht haftbar gehalten werden kann.

John F. Sch. — Ueber die Legung von Wasserröhren in den Straßen hat die Stadt, über die Legung solcher Röhren durch Privateigenthum hat der Eigenthümer zu bestimmen. Bersten solche Röhren und entsteht dadurch Schaden, so ist für den Schaden entweder die Stadt oder der Grundbesitzer haftbar. Doch muß entweder der Stadt oder dem Grundbesitzer Notiz gegeben werden, daß Gefahr vorhanden ist wegen des schlechten Zustandes oder der vernachlässigten Instandhaltung der Röhren. Solche Notiz muß gegeben werden, ehe ein Anspruch auf Schadenersatz erhoben werden kann.

Massenimpfung.

Die Entdeckung, daß in dem Hause Nr. 4608 Wood Straße ein achtjähriger Knabe, John Valconsky, an den Blattern erkrankt war, hat das Gesundheitsamt veranlaßt, in jener Nachbarschaft verschiedene hundert Personen impfen zu lassen.

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- u. Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist,

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair“, Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl. 17mai,bibofa*

Personal-Nachrichten.

— Zur Feuerbestattung nach Graceland überführt worden ist heute Nachmittag, nach einer eindrucksvollen Trauerfeier in der Nordseite-Turnhalle, die Leiche von C. Frank Goldzier, der am Samstag den Folgen von Verletzungen erlegen ist, die er sich beim Turnen zugezogen hatte. Der Verstorbene, ein jüngerer Bruder des bekannten Anwalts und früheren Kongreß-Abgeordneten Julius Goldzier, war aus Wien gebürtig. Nach Chicago kam er vor etwa zwanzig Jahren. Er war ein eifriges Mitglied der Turngemeinde und bethätigte auch für die öffentlichen Angelegenheiten ein reges Interesse.

— Auf dem Friedhofe Oakwoods bestattet wurde heute Nachmittag die Leiche des am Freitag im Alter von 68 Jahren verstorbenen G. A. Jummrich. Dieser, ein beliebtes Mitglied des Orpheus Männerchors und anderer deutscher Vereine, war aus Pommern gebürtig. Nach Chicago gekommen war er im Jahre 1872, und seitdem hatte er hier mit gutem geschäftlichen Erfolg die Kundenschneiderei betrieben. Seine Gattin überlebt ihn.

Tragisches Schicksal.

Wollte den Bruder besuchen und wurde vom Tode ereilt.

Vor einer kurzen Weile in Chicago eingetroffen, stürzte gestern Abend der 26jährige Farmer Columbus Cunningham aus Burlington, Wis., an E. 49. Str. von einer Cottage Grove Ave.-Elektrischen und starb eine Viertelstunde später im Chicago Hospital an dem Schädelbruch, den er erlitten hatte. Cunningham war in Begleitung eines Freundes auf dem Wege zu seinem Bruder, dem Speisewirth P. H. Cunningham, 4834 Champlain Ave. Beide standen auf der hinteren Plattform, als Cunningham auf das Trittbrett zuschritt, das Gleichgewicht verlor und hinunterstürzte, während der Wagen in voller Fahrt begriffen war. Cunninghams Bruder wurde durch den Fernsprecher von dem Unfall benachrichtigt.

Von seinen Qualen erlöst.

Lebte seit dem 3. März mit gebrochenem Rückgrat.

Auf dem an West 18. und Lumber Straße gelegenen Holzhof wurde der 29jährige Paul Schmidt, Nr. 1606 S. Halsted Straße, am 3. März unter einer Schicht Bretter verschüttet. Der Verunglückte fand Aufnahme im County-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Bruch des Rückgrats und des rechten Beines erlitten hatte. Erst heute Morgen hat ihn der Tod von seinen Qualen erlöst. Er soll in Cincinnati Verwandte haben.

Ueberfahren.

Als der 25jährige Arbeiter Michael Hook, Nr. 1104 Newberry Ave., heute Morgen auf dem Gange zur Arbeit über die Kreuzung von West 58. und S. Halsted Straße schritt, wurde er von einer Halsted Str.-Elektrischen über den Haufen gefahren. Polizeibeamte trugen den Bewußtlosen ins Sprechzimmer eines Arztes, der seine Brauschen und Quetschungen verband, und schafften ihn dann in seine Wohnung. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen.....	20.26
Schweiz: 100 Franks.........	13.95
Holland: 100 Gulden.........	40.30
Dänemark: 100 Kroner......	26.83
Rußland: 100 Rubel..........	51.75

— Stimmt. — Manche Romanschriftsteller wissen wahrhaftig nicht, was sie schreiben. Hier spricht zum Beispiel einer von dem „Rabenhaar“ eines Mädchens. — Na, und was ist daran falsch? — Alles, Raben haben keine Haare. Sie tragen Federn!

Broderick stellt sich.

Senator wird gegen Bürgschaft auf freiem Fuß belassen.

Zeiht Holstlaw der Lüge.

Er gibt aber zu, mit Holstlaw in seiner Wirthschaft in Chicago zusammengetroffen zu sein. — Gouverneur Deneen will sich als Zeuge vernehmen lassen.

Staatssenator John Broderick, der auf das Geständniß Senator Holstlaws hin in Anklagezustand versetzt worden ist, stellte sich gestern selbst den Behörden von Sangamon County, machte in Begleitung des Hilfssheriffs Fred W. Long von Springfield die Reise nach der Staatshauptstadt und stellte Bürgschaft in der Höhe von $10,000. Broderick, der sich seit Samstag Abend seiner Verhaftung zu entziehen gewußt hatte, traf an Jackson Blvd. und der 40. Ave. mit Long zusammen, dem Anwalt P. H. O'Donnell, der Vertheidiger des Staatssenators, die Weisung hatte zukommen lassen, sich nach der bezeichneten Stelle zu begeben. Er werde dort den Gesuchten treffen. Long folgte der Anweisung und fand Broderick. Eine Stunde später traten sie die Reise nach Springfield von der Haltestelle der Chicago & Alton-Bahn an Halsted Straße aus an.

Gegen Bürgschaft freigelassen.

Anwalt Thomas G. Dawson, der sich bereits am Sonntag nach Springfield begeben hatte, hatte unterdessen alle Vorbereitungen getroffen, damit die nöthige Sicherheit beim Eintreffen Brodericks zur Stelle war. Richard Egan und Benjamin Kerlin, beide von Springfield, stellten die Bürgschaft in der Höhe von $10,000. Egan, ein Unternehmer von Pflasterungsarbeiten, hat sich seit Jahren am politischen Leben und Treiben der Hauptstadt betheiligt. Er gehört zum Sullivan'schen Flügel der demokratischen Partei. Er erklärte, daß er mit Broderick in Irland aufgewachsen sei. Er stellte zusammen mit Kerlin, seinem Schwager, auch die Bürgschaft für den Abgeordneten Joseph S. Clark von Vandalia, der ebenfalls am Samstag in Anklagezustand versetzt worden ist. Seine Bürgschaft war auf $5000 festgesetzt.

Staatssenator Stanton C. Pemberton von Oakland, ebenfalls am Samstag angeklagt, fand sich gleichfalls im Laufe des Tages in der Staatshauptstadt ein, um Bürgschaft in der Höhe von $5000 zu stellen. Er war durch den Anwalt Hugh Graham, den Sohn des Kongreßmitgliedes Graham, vertreten.

Gibt Holstlaws Besuch zu.

Senator Broderick stellte die Angaben seines Kollegen Holstlaw, daß er ihm $2500 für seine Stimme für Lorimers Erwählung ausgezahlt habe, nachdrücklich in Abrede. Er gab zu, den Senator von Marion County in seiner Wirthschaft auf der Westseite gesprochen zu haben, doch sei dies nicht die Folge einer Aufforderung seinerseits gewesen. Holstlaw habe ihn im Vorbeigehen aufgesucht, und sie hätten zusammen geplaudert. Er könne sich der Einzelheiten des Gesprächs nicht erinnern. Eben so wenig könne er sich erinnern, Holstlaw je schriftlich aufgefordert zu haben, nach Chicago zu kommen und ihn zu besuchen. Auch die Angabe Holstlaws, daß er ihn vor dem St. Nikolaus-Hotel in Springfield aufgefordert habe, für Lorimers Erwählung zu stimmen, stellte Broderick in Abrede. Er könne sich nicht erklären, warum Holstlaw ihn in die Angelegenheit verwickelt habe.

Gefragt, warum er sich seit Samstag verborgen gehalten habe, erwiderte Broderick, daß er sich habe einen Bürgen verschaffen wollen, ehe er sich stellte. Sein Anwalt, der frühere Staatssenator Dawson, fügte hinzu, daß er Broderick nicht habe in die Hände Staatsanwalt Waymans fallen lassen wollen.

Weder der Abgeordnete Clark, dessen Anwalt ebenfalls Ex-Senator Dawson ist, noch Senator Pemberton wollten sich über Holstlaws Geständniß aussprechen.

Weitere Beweise.

Staatsanwalt Edmund Burke von Sangamon County hat, wie verlautet, Entdeckungen gemacht, die unter Umständen zur Aufdeckung der angeblichen Korruption in allen ihren Theilen führen werden. Es heißt, er habe in Erfahrung gebracht, daß ein Chicagoer Mitglied der Legislatur Aktionär der Johnston-Hatcher Furniture Co. in Springfield ist, welche für die Ford & Johnson Co. den Kontrakt für Lieferung der Pulte und Sessel für die Legislatur ergatterte. Es heißt fernerhin, der Staatsanwalt habe Beweise dafür, daß Senator Stanton C. Pemberton von Oakland ursprünglich $2500 für seine Stimme für Vergebung des Möbelkontrakts verlangt habe. Dies würde die Angabe Senator Holstlaws bestätigen. Es gilt als sicher, daß Pemberton ein volles Geständniß ablegen muß, ehe er sich Straflosigkeit verschaffen kann.

Konferenz mit Wayman.

Staatsanwalt Burke sah gestern die Geschäftsbücher Senator Holstlaws, der in Juka, Marion County, eine Bank leitete, durch und erklärte, daß er genügend Beweise gefunden habe, um Senator Broderick zu überführen. Er habe unter Anderem festgestellt, wann Holstlaw die $2500 erhalten und bei einer Chicagoer Bank hinterlegt habe, die er von Broderick erhalten haben will. Holstlaw war krank, als der Staatsanwalt von Sangamon County in Juka eintraf. Er konnte nur einige Worte mit ihm wechseln. Burke machte sich sofort an die Untersuchung der Geschäftsbücher Holstlaws, der seine Bank an die 1. Nationalbank in Salem verkauft hat.

Seine Entdeckungen in Juka veranlaßten Staatsanwalt Burke, sich telegraphisch mit Staatsanwalt Wayman in Verbindung zu setzen und eine Konferenz mit ihm zu verabreden. Er trat im Morgengrauen die Reise von Juka nach Chicago an.

Deneen will aussagen.

Gouverneur Deneen, der sich gestern in Chicago aufhielt, um der Parade zur Feier des Gräberschmückungstages beizuwohnen, machte am Abend im Union League-Klub seinem Herzen Luft. Er erklärte, er werde einer Vorladung vor die Grandjury von Cook oder Sangamon County Folge leisten, trotzdem er gesetzlich nicht dazu gezwungen werden könne. In einer längeren Unterredung sprach er sich über den Skandal aus und ließ durchblicken, daß er unter Umständen eine Erklärung abgeben werde. Der Gouverneur stellte nachdrücklich in Abrede, daß er auf die Weisung von Zeitungsherausgebern den Plan, sich selbst um den Sitz im Senat zu bewerben, habe fallen lassen. Ebenso nachdrücklich bestritt er, daß er die Erwählung Lorimers zum Senator befürwortet habe. Selbst wenn er auf Seiten Lorimers gestanden hätte, wäre es nur zu natürlich, daß er sich kurz vor der Erwählung zurückgezogen habe, da allerlei Gerüchte sich mit großer Hartnäckigkeit erhielten.

Der Gouverneur erklärte, daß, wenn unlautere Mittel in der Legislatur angewandt worden seien, jedenfalls nicht nur vier Mitglieder, Holstlaw, White, Link und Beckemeyer, ihre Hand im Spiel gehabt hätten. Die Enthüllungen deuteten vielmehr das Bestehen eines einflußreichen „Rings“ an, der Geld von vielen Personen hätte eintreiben können. Es müsse festgestellt werden, an wen die Gelder abgeführt worden seien, wer Schatzmeister des „Rings“ gewesen sei, und wer ein Interesse daran gehabt habe, die Gesetzgeber durch Bestechung zu beeinflussen. Ehe die Legislatur gesäubert werden könne, müsse man die Männer fassen, welche ein Interesse daran hätten, die Gesetzgebung zu beeinflussen.

Weitere Zeugenvernehmung.

Die Großgeschworenen von Sangamon County hoffen heute, allerlei interessante Dinge zu erfahren. Als Zeugen vorgeladen sind die Staatsabgeordneten C. L. McMarkin und H. D. McCullom, sowie A. B. Johnston, Vertreter der Johnston & Hatcher Co., jener Möbelfabrik-Gesellschaft, welche vor einem Jahr neue Pulte für die Sitzungssäle der Staatslegislatur geliefert hat. Johnston sollte befragt werden, welches Bewenden es mit der Behauptung des Senators Holstlaw hat, daß ihm dafür, daß er der Johnston & Hatcher Co. den fraglichen Kontrakt zuschustern half, $1500 versprochen worden sind, und dem Senator Pemberton, sowie dem Abgeordneten Clarke, welche ebenfalls dem betreffenden Ausschuß angehört haben, je $1000.

Die Abgeordneten McMarkin und McCullom — jener ein Republikaner, dieser ein Demokrat — vertreten den gleichen Wahlkreis wie Senator Holstlaw, den 42. Beide haben für die Erwählung des Herrn Lorimer zum Bundessenator gestimmt. Holstlaw hat bekanntlich gestanden, daß er $2500 für seine Stimme erhalten habe; McCullom und McMarkin werden nun befragt werden, ob sie bei jenem Geschäft etwa leer ausgegangen seien.

TO-NIGHT Cascarets THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Glaubt es mir, 'Old Style' Lager Immer in der Mode. So sagt der Mann auf Wache.

G. Heileman Brewing Co.
W. J. WELBASKY, Mgr.
Chicago Branch:
2255 State Str.
Phones: Calumet 1805—1885
Bestellt heute eine Kiste.

3,31mai,28jun

— Beim Wort genommen. — Gnädige: Ach, Herr Doktor, ich bin so nervös, schlafe schlecht, habe keinen Appetit. Was thue ich am besten dagegen? — Arzt: Mehr abhärten, fleißig an die Luft gehen, vor Allem aber baden — baden —! — Gnädige Baden-Baden? Sie goldener Doktor, das habe ich mir ja schon lange gewünscht! Sagen Sie meinem Manne, daß es die höchste Zeit für mich sei, dorthin abzureisen!

Ist noch krank.

Das Verhör von Frau Eva Lehmann wieder verschoben.

Die Anwälte der Gläubiger von Frau Eva Lehmann, 3663 Sheridan Road, waren heute zwar sehr begierig, von der Frau endlich etwas über ihre Vermögensumstände zu erfahren, aber sie müssen sich noch bis zum 16. Juni gedulden. Bis dahin verschob Gerichtsreferent Wean das Verhör, nachdem ihm gesagt worden war, Frau Lehmann sei noch krank. Einer der Gläubiger-Anwälte, Viktor Murrell, erklärte, er habe sich überzeugt, daß dem wirklich so sei. Frau Lehmann, die geschiedene Frau von Edward J. Lehmann, bezieht von ihm ein Jahrgeld von $4000, hat aber im letzten Jahre $5000 Schulden gemacht.

Redieskes Nachfolger.

Es ist Oskar Hewitt, ein langjähriger Chicagoer Zeitungsmann.

Oberbaukommissär Mullaney gab heute die Ernennung von Oskar E. Hewitt zu seinem ersten Gehilfen als Nachfolger von Paul Redieske bekannt. Herr Mullaney hat seine Auswahl nach reiflicher Erwägung aller ihm vorgeschlagenen Kandidaten und nach Rücksprache mit Mayor Busse und Anderen getroffen. Die Ernennung bedarf der Bestätigung seitens des Stadtrathes, der sie jedenfalls in der Sitzung am kommenden Montag ertheilen wird. Herr Hewitt ist Zeitungsmann, seit neun Jahren als solcher in Chicago thätig und gegenwärtig Stadthalle - Berichterstatter des „Record-Herald“. Er ist unbeweibt und wohnt im Hause 759 E. 42. Str.

Ein Mann, der nicht schläft.

Aus Petersburg wird geschrieben: In Nikolsk-Ussoriisk starb vor einigen Tagen ein Rechtsanwalt Namens Petronowitsch, der seit 6 Jahren fast nicht geschlafen hat. Der Anwalt hatte vor ungefähr sechs Jahren das Unglück, bei einer Eisenbahnkatastrophe eine schwere Verletzung zu erhalten. Er erlitt einen Schädelbruch, der so schwerer Natur war, daß der Verunglückte mehrere Wochen zwischen Leben und Tod schwebte. Aber vermöge seiner starken Konstitution erholte er sich wieder und sein Zustand wurde ganz erträglich. Schon nach einigen Monaten konnte er als völlig geheilt aus der Klinik entlassen werden. Im allgemeinen hatte er keinerlei Beschwerden. Nur ein seltsamer Begleitumstand erinnerte ihn beständig an die Katastrophe: Seit dem Tage, wo er den Schädelbruch erlitten hatte, floh ihn der Schlaf. Zuerst empfand er es nicht als sehr störend, da sich keinerlei Bedürfniß nach Schlaf bei ihm geltend machte. Aber allmählich litt er doch ungeheuer unter dieser ewigen Schlaflosigkeit. Er befragte die Aerzte, ließ sich wochenlang in Sanatorien bearbeiten, ohne daß irgend ein Heilmittel dagegen gefunden wurde. Schlafmittel, die ihm verabreicht wurden, hatten nicht die gewünschte Wirkung. In den ersten Tagen verschafften sie ihm wohl für einige Stunden Schlaf, der ihn aber nicht kräftigte. Im Gegentheil! Nach diesem Schlaf fühlte er sich schwach und müde, während er ohne Schlafmittel bei wachem Zustande Ermüdung oder Schlafsucht gar nicht zeigte.

Es vergingen bei ihm oft sechs bis acht Tage, an denen er nicht ein Auge zuthat, bis die Natur langsam ihre Rechte geltend machte und den Schlaf von ihm forderte. Aber auch dann schlief er nicht sehr lange, wie Menschen gewöhnlichen Schlages nach so langem Wachen, sondern er konnte nur drei bis vier Stunden zubringen. Dabei fühlte er sich völlig wohl und kräftig. In den letzten Jahren zeigte sich jedoch bei ihm nicht selten eine starke Ermüdung, aber das Allheilmittel, der Schlaf wollte sich auch dann noch nicht bei ihm einstellen. Schließlich hatte er ein Mittel gegen diese Krankheit gefunden, das in einer ausgibigen Kopf-Massage bestand. Man hielt die ganze Sache zuerst für einen Scherz. Aber die Aerzte, die der Kranke konsultirte, überzeugten sich bald davon, daß es sich um eine ernsthafte Erscheinung handle, die mit dem Schädelbruch in Zusammenhang stand. Dabei war anscheinend irgend eine Verletzung entstanden, durch die der Schlaf gestört wurde.

Aehnliche Fälle kamen übrigens auch früher schon, wenn auch nicht oft vor. Man erinnert sich, daß in Paris ein Arzt an dieser Krankheit litt, der merkwürdigerweise auch einen Bruch des Schädels bei einem Unglücksfall erlitten hatte. Die Obduktion des Schädels nach dem Tode des Arztes gab keinen Anhalt, welche Ursache für diese Funktionsstörung maßgebend gewesen ist. Auch die Untersuchung des Schädels des Anwaltes ergab keinerlei bestimmte Ursachen.

Der Kaak.

Der Kaak an der alten Berliner Gerichtslaube, die Kaiser Wilhelm nach dem französischen Kriege im Babelsberger Park wieder aufbauen ließ, ist bekanntlich ein in Backstein geformter Vogel mit Menschengesicht und Eselsohren, der angeblich die Gier (Vogel) und Thorheit (Eselsohren) der Verbrecher versinnbildlichen sollte, die unter diesem Bildniß an den Pranger geschlossen wurden. Volksthümliche Erklärungsversuche haben sich bisher mehr mit der Sache als mit dem Namen beschäftigt, der eigentlich ebenso wunderlich ist wie das Ding selbst. In manchen Sagensammlungen aus den vierziger Jahren wird der Kaak auch „der verwünschte Musikant“ genannt; andere wollen ihn mit der weitverbreiteten Vampirsage in Beziehung setzen. Vermuthlich hat er seinen Namen von der Pranger-Säule erhalten, über welcher er angebracht war; denn diese hieß nach Weigand und älteren Wörterbüchern selbst Kaak. Das Wort kommt bereits zu Anfang des 15. Jahrhunderts im Niederdeutschen vor. Campe führt in seinem 1808 erschienenen Wörterbuche den Froschmäuseler Vers an: „Wenn ihr dafür mich wollt erlösen — Von Staupenschlag und allem Bösen — das meiner wartet am Kak und im Loch“. Nach ihm soll das Wort bei Osnabrück für Pranger üblich gewesen sein. Das ist freilich nicht weit von Holland, und dort versteht man darunter gleichzeitig die „Kehle“. Holländer Fischer nennen noch heute den Kehlschnitt beim Heringsschlachten und das Herausnehmen der Eingeweide durch die so entstandene Oeffnung das „Kaaken“. Bekanntlich wurde aber auch dem an den Pranger gestellten Verbrecher ein Halseisen um die Kehle gelegt, und es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß diese Prozedur dem Pranger den Namen Kaak gegeben hat, der sich dann auch auf den Vogel übertrug. Oeffentliche Ausstellungen am Pranger fanden in Berlin übrigens noch um die Mitte des vorigen Jahrhunderts statt.

Das Gasthaus „zu den Genies“.

Ein altes Künstlerwahrzeichen von Paris wird in den nächsten Wochen der immer mehr um sich greifenden Bauspekulation zum Opfer fallen: Das Gasthaus Pierre Ganne's in Barbizon, jenes berühmte ländliche Restaurant, welches seinerzeit der Grund zur Entstehung der Künstlerkolonie der Barbizoner war. Anfang der fünfziger Jahre kam der Schneider Ganne, der eine Deutsche zur Frau hatte, auf den Gedanken, in Barbizon, das damals noch ein kleines Dorf war, ein Gasthaus zu errichten, in welchem Maler — Kredit haben sollten. Dadurch schuf er eine Attraktion, von deren Bedeutung er wohl selbst vorher nichts geahnt hatte. Alsbald siedelten sich in der Umgebung alle jungen Maler an, welche die neue Richtung verfolgten. Corot, Rousseau und Millet waren unter ihnen, insbesondere der letztere spielte in der Kolonie eine hervorragende Rolle. Von den deutschen Malern war es der junge Paul Meyerheim, der dort seinen Studien oblag und freundschaftlich mit den Thiermalern des Kreises verkehrte. Die Hauptperson aber bildete Ganne, der es verstand, seine manchmal nicht sehr fügsamen Gäste in die richtigen Bahnen zu lenken, und der darauf bedacht war, den ihnen eingeräumten Kredit zur richtigen Zeit in klingende Münze umzusetzen. Wenn einer der Maler ein Werk vollendet hatte und nicht wußte, wie das Bild angebracht werden solle, so war es Ganne, der die Vermittlerrolle übernahm, nach Paris hineinfuhr und dort entweder mit den Kunsthändlern unterhandelte oder, da er geschickte Verbindungen besaß, auch reiche Mäcene herausfand, welche die Bilder der jungen noch unbekannten Maler ankauften. Er selbst verstand vielleicht von Kunst nur wenig, allein er war ein hinlänglich tüchtiger Geschäftsmann, um die Waare welche in „echten Corots“ oder nicht minder werthvollen Millets bestand, mit gebührenden Worten anzupreisen, und er konnte sehr gut den vielleicht zaudernden Kunden die Vorzüge der Gemälde auseinandersetzen, sodaß seine Suada in den meisten Fällen überzeugend wirkte. Die Preise, die man erzielte, waren allerdings nach unserem heutigen Standpunkte nicht besonders hoch, und wenn heute ein Corot mit 80 bis 100,000 Mark unter Umständen bezahlt wird, so war man in Barbizon damals zufrieden, genau den 100. Theil dieser Summen zu erhalten. Dann zog sich Vater Ganne ab, was ihm gebührte, und händigte den Rest getreulich dem jeweiligen Maler ein. Auf diese Art ist der findige und geschickte Gastwirth, in dessen Hause die Barbizoner sich jeden Abend vereinten, trotz des ausgibigen Kredites, den er gewährte, nicht nur um keinen Pfennig ärmer geworden, sondern er brachte es sogar zu Wege, im Laufe der Jahre ein sehr ansehnliches Vermögen zu sammeln, und als er starb, war er sogar ein reicher Mann. Das „Gasthaus zu den Genies“, wie sein Restaurant in Paris genannt wurde, entwickelte sich nämlich später zu einem der besuchtesten Ausflugsorte und bildete eine Sehenswürdigkeit der Seinestadt, die sich sobald kein Besucher entgehen ließ.

Wer weise, wählt Wolle.

Ungarische Blätter berichten über eine höchst sonderbare Ernennung, die die ungarische Regierung angeblich vollzogen hat. Der gewesene Abgeordnete Bela Csitary — ehemals Mitglied der Volkspartei, jetzt Mitglied der in Auflösung begriffenen christlichsozialen Partei — soll von der Regierung zum Oberkontrollor der aus Brasilien eingeführten Wolle mit einem Gehalt von 35,000 Kronen jährlich ernannt worden sein. Nun aber hat man in Ungarn noch niemals Wolle aus Brasilien eingeführt und es scheint, daß im Laufe der nächsten Dezennien ein solcher Import kaum stattfinden wird. Eine idealere Sinekure ist demnach kaum denkbar. Der neue Oberkontrollor freilich sitzt allem Anschein nach bereits in der Wolle.

Moeller & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Mittwoch-Hausausstattung-Bargains

Vierfach genähte Carpet-Besen — werth 39c; zu 29c

Blau dekorirte Laden-Spucknäpfe — werth 15c — für 9c

3 und 4 Quart grau emaillirte Eimer — der reguläre Werth ist 29c — für 18c

10 Quart galvanisirte Wasser-Eimer — der regul. Werth ist 18c — für 12c

Gardinen-Stangen mit weißen Enden, bis zu 54 Zoll ausziehbar — werth 15c — zu 9c

Weiße Porzellan Ober- u. Untertassen, ganz tadellos, werth 10c, 5c

Dieser Koupon und $1.05 ist giltig für eine halbe Gallone Oscar Pepper.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger Solicitor, Israelite, gebildeter, reifer Mann, gute Erscheinung, der englischen Sprache mächtig, zum Erwerben neuer Mitglieder, gute Stellung, Empfehlungen. Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Str. di—fr

Verlangt: Ein fleißiger, solider junger Deutscher, der Farmarbeit versteht, auf kleiner Farm nahe Chicago. $25 monatlich und Board. Zu erfragen morgen (Mittwoch) zwischen 10 und 12 Uhr, im Greenhouse, Cottage Grove Ave. und 46. Straße, Chicago.

Verlangt: Englisch sprechende Männer für Hotels, Saloons und Restaurants; Janitors, Shops und „Handy“ Männer für allerlei Arbeiten. Morrell (No Job, no Pay) Agency, 48 Clark Str. 31mailw

Verlangt: Starker, zuverlässiger junger Mann, stetige Stellung für guten Arbeiter. Mustard Mills, 115—117 S. Clinton Str.

Verlangt: Porter. $6 die Woche, Kost und Logis. 186 Ost Van Buren Straße.

Verlangt: Ein guter zweiter Koch. Café Brauer, Lincoln Park. dimido

Verlangt: Butcher, der Wurst machen und Store tenden kann. 810 North Ave.

Verlangt: Porter und Bartender, lediger Mann. 614 North Ave.

Verlangt: Junge, der die Bäckerei erlernen will. Otto Schneider, 4154 W. North Ave.

Verlangt: Schuhmacher, junger oder älterer Mann, für Bencharbeit. Dauernde Beschäftigung. Nachzufragen im Basement, 557 Barry Ave. dimi

Verlangt: Junge. Nachzufragen: 1521 Wells Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. — 1423 Larrabee Str.

Verlangt: Maurer. Abends nachzufragen. Lukitz, 1232 Pleasant Str.

Verlangt: Porter für Saloon mit Halle. 1608 Clybourn Avenue.

Verlangt: Porter im Saloon. 1756 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.

Verlangt: Sägenfeiler an Zirkel- und Bandsägen. C. A. Hiles & Co., 14. Str. und Western Ave. modimi

Verlangt: 10 gute und geschickte Korbmacher auf Weide- und Rohrarbeiten (Körbe, Stühle etc.). Beste Löhne für gute Arbeiter; beständige Beschäftigung. F. Parthier, 1084 Grand Ave. frsondi

Verlangt: Personen zum Verkaufe von Baustellen bei Gary. Können viel Geld verdienen. Keine Vorkenntnisse. dofrsondi
Adressirt: F. 316 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Deutscher, ledig, mit etwas Erfahrung in Meat Market, 8901 Wallace Straße. safodi

Verlangt: Männer für Erd-Arbeiten; guter Lohn. Fred. Wulf, 1433 Melrose Str. nahe Southport. sodi

Verlangt: Saw Smither an schwerer Arbeit. C. A. Hiles & Co., 14. Str. und Western Ave. modimi

Verlangt: Junger Mann, womöglich frisch eingewandert, für Küchenarbeit; stetiger Platz. 515 Wells Str., Coffee House. modi

Verlangt: Junger Barbier; stetiger Mann. 4823 Ashland Ave. modimi

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 1083 Leland Ave. nahe Wilson Ave. Station. modi

Verlangt: Musiker für stetiges Spielen; gebt an, was für ein Instrument Ihr spielt. Adr.: R. 2. 45, Abendpost. modi

Verlangt: Carpenters. Ecke Chestnut und Zehnte Str., Wilmette. mooi

Verlangt: Sofort, gute Kupferschmiede. Briefe zu richten an Herm. Weihleder Co., 816 Winnebago Str., Milwaukee, Wis. 3maiiw

Verlangt: Agenten für etwas Neues; hoher Verdienst. 1568 N. Halsted Str., Ecke North Avenue. 3mailiw

Verlangt: Puppen-Reparateur, einer der auch Extraarbeit an Lederwaaren verrichten kann. Muß guter Handwerker sein. Sofort anzufragen:
Sears, Roebuck & Co.
3maisa,mo—fa

Verlangt: Vier erfahrene Porzellan-Dekorateure für Gilding, Banding und Lining; stetige Beschäftigung garantirt. Anzufragen: Pope-Gosser China Company, Coshocton, Ohio. 3mailwX

Verlangt: Polsterer an Parlor Suits, guter Lohn und stetige Arbeit; auch starke Jungen über 14 Jahre alt; es wäre am besten, wenn die Eltern selber mit vorsprechen würden. 831 Wood Str., zwischen Chicago Ave. und Clarinda Str. 3maiiwX

Verlangt: Deutscher mittleren Alters als Vormann auf Mushroom Farm. Erfahrung nicht unbedingt nöthig, muß jedoch allgemeine Gemüsegärtnerei verstehen; gute Stellung, Haus und Heizung für den rechten Mann. Adr.: B. F. Ellis, Niles Center, Ill. [illegible]

Verlangt: Ein tüchtiger Arbeiter, um Grund zu schaufeln, bei Farmer; fünf Monate, 10 Stunden pro Tag, für $150 und Kost. [illegible] Reichenbach, Columbus, Wisconsin. 25mai,2wX

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House. — „The Gay Hussars."
Ziegfeld. — „Aristocracy."
Grand Opera House. — „Lulu's Husbands."
Garrick. — „A Man's World."
Illinois. — „Mid-Channel."
Colonial. — „Madame Sherry."
Lyric. — Ensemble des „New Theatre" in wechselndem Spielplan.
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Crown. — „The Great John Ganton."
Star. — „Vaudeville."
Princeß. — „A Certain Party."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer Mann, ledig oder verheirathet, geschickt als Janitor; gebe Heizung, möblirtes Zimmer u. $25 den Monat. Anzufragen Abends, Goldberg, 2237 W. 12. Str. dimido

Verlangt: Tüchtiger Mann für Garten- und Hausarbeit auf dem Lande, Kost und Zimmer; Empfehlungen verlangt. Nachzufragen beim Information Clerk, 526 W. 18. Str.

Verlangt: Leute die arbeiten wollen, finden immer Beschäftigung bei L. A. Budlong & Co., 5224 Lincoln Ave. Lincoln Ave. Car. Ablohnung jeden Abend. Erfahrung nicht nöthig.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 6965 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Agenten für eine Neuheit, nützlicher Artikel, guter Absatz, guter Verdienst. 1826 S. Rockwell Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein tüchtiger Bandsäger außerhalb Chicago, nahe Gary. Stetige Arbeit. New Chicago Specialty Co., 810 Atwood Bldg. dimidofrsaso

Verlangt: Ein Mann, der allgemeine Carpenter-Arbeit, Anstreichen und Kalsominiren versteht; muß eigene Carpenter-Werkzeuge haben. Stetige Arbeit. John Kranz, 74 E. Randolph Str.

Verlangt: Suche für die Nordseite ein oder zwei Leute, um von Haus zu Haus zu gehen und Bestellungen aufzunehmen. Kein Verkauf. 1842 Warner Ave., an Lincoln Ave.

Verlangt: 2 gute Butcher, gründlich erfahren, für Fleischpökeln. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Drei Wurstmacher. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen Str.

Verlangt: Erste Hand an Brot. 2955 N. Spaulding Avenue. dimido

Verlangt: Porter und Lunchman mit Empfehlungen. 84 Ost Madison Str.

Verlangt: Tacker, erfahren an Bilderrahmen; stetige Arbeit, $12—$15. C. F. McCormick Co., 1721 Wells Straße.

Verlangt: Ein Blumengärtner. 61. und Throop Straße.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand. 1437 W. 63. Straße.

Verlangt: Aelterer Mann als Janitor; muß Gärtnerei und heizen verstehen. Guter Platz, Zimmer und Board. 6172 Evanston Ave.

Verlangt: Erfahrener Abbügler an Hosen. 633 Webster Avenue.

Verlangt: Fuhrmann, stetiger Mann. Nachzufragen 6 Uhr Abends, 2503 Belmont Ave. Gerlach.

Verlangt: Ein Porter, der Lunch kochen versteht. 800 North Ave., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Porter, der Lunch kochen und etwas bartenden kann. 1401 Sedgwick Straße.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon, einer der Bartenden kann. 858 Center Str., Ecke Fremont.

Verlangt: Ein guter Junge, in der Bäckerei zu helfen. 2100 Sheffield Ave.

Verlangt: Farmarbeiter. Muß Farmarbeit verstehen und melken können. Lohn $25 pro Monat, gute Board und gutes Heim. Adr.: Emil A. Handrock, North Crystal Lake, Ill. dimido

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 1928 West 22. Str.

Verlangt: Ein guter, stetiger Cakebäcker. 3157 Wall Str. Nehmt 31. Str. Car westlich.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter für Saloon und Restaurant. Basement, 50 State Str.

Verlangt: Holzfäller nach Wiskonsin, freie Fahrt; Blacksmiths, Fabrikarbeiter, Stalleute, Janitors, Porters. Old Reliable, 120 Randolph, Z. 208.

Verlangt: Ein guter Schlosser, einer der die hiesige Geldschrankarbeit gründlich versteht. Trumbull Safe and Vault Co., 117 Lake Str. dimi

Verlangt: Guter Mann als Porter in Drygoods-Store. 4807 Lincoln Avenue.

Verlangt: Sign-Painter für Innen-Arbeit. Anzufragen hinten, 1464 W. Superior Str. Stetige Arbeit.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, in Fabrik. Hill Suspender Co., 161 Market Str.

Verlangt: Eisenbahnarbeiter und Brückencarpenters nach Iowa, Wisconsin, Minnesota; Farmarbeiter, $30 monatlich. Odelius, 167 Van Buren Straße. dimido

Verlangt: Porter, junger Mann, der an der Bar mithelfen kann. 225 N. 48. Ave., nahe Lake Str.

Verlangt: Barbier, stetiger Mann. 1253 N. Paulina Straße nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter. 2801 Fullerton Avenue.

Verlangt: Bushelman an Damen- und Herrenkleidern. 4463 Evanston Ave.

Verlangt: Ein Hausmann. Anzufragen: German Hospital, 2211 Hamilton Court.

Verlangt: Ein tüchtiger Redakteur, sofort. Offerten mit Gehaltangabe bitte zu richten an P. F. S. Postoffice, Box 413, Wausau, Wis. dimido

Verlangt: Junge, 16 Jahre, für Ablieferung in Butcherstore. 3800 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein guter Bartender, von 6 Uhr Abends bis 1 Uhr. 1958 W. Division Str., Ecke Robey.

Verlangt: Grocery-Clerk, junger Mann für Orders und Store. 2606 Ogden Ave.

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher. 1741 West Division Str.

Verlangt: Schuhmacher aufs Land zu gehen; stetige Arbeit, muß deutsch sprechen. Anzufragen: Thompson, Ehlers Co., 237 E. Lake Str.

Verlangt: Painters und Paperhangers. 1608 West Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Eine dritte Hand an Cakes. 714 Süd Western Ave. nahe Harrison Str.

Verlangt: Eine erste Hand an Brot und Rolls. 1227 Cornell Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Bartender, junger lediger Mann, der willens ist, auch etwas Porterarbeit zu verrichten; Empfehlungen verlangt. Anzufragen nach 5 Uhr Abends, 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann, am Wagen zu helfen; muß Erfahrung haben mit Pferden, stadtbekannt sein und fahren können. Board und Lohn. Anzufragen Mittwoch Morgen vor 9 Uhr, 2311 W. North Avenue.

Verlangt: Damenschneider. 2720 Lincoln Ave. Guthardt.

Verlangt: Fuhrleute. 5827 Evanston Ave. Edgewater Coal Co., Phone: Edgewater 135.

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit, $9.00, ohne Board. 2225 Nord Western Avenue.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 5083 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann für Haus- und Saloonarbeit.— 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Porter. Guter Lohn.— Panama & Wolf, Clark und Halsted Str.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 1815 W. Division Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2158 West Chicago Ave.

Verlangt: Tüchtiger Mann an „Water Stopper". Sogleich vorzusprechen: Mickelberry Sausage Co., 4536 Groß Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger und durchaus williger junger Mann als Hausbursche für ein Sommer-Hotel nahe Chicago. Gute Stellung. Anmeldungen Mittwoch Morgen zwischen 10 und 11 Uhr, bei Fred Meurer, Garfield und Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtiger Barbier. 3035 Southport Ave., Ecke Nelson Str.

Verlangt: Finisher und Blacksmith-Helfer. 608 S. Sangamon Str.

Verlangt: 4 oder 5 Männer mit etwas Kenntniß im Anstreichergeschäft. Smith & Barnes Piano Co., 1872 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Porter. 549 Wells Str.

Verlangt: Junger, starker deutscher Mann für allgemeine Arbeit und fahren. Anzufragen: 2149 [illegible]

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Privatfamilie in Vorstadt, Frau für kochen und Hausarbeit, Mann für Garten und Stall. Empfehlungen. Adr.: W. 720 Abendpost.

Verlangt: Familie für Zuckerrübenbau. Nachzufragen: Briggs House, Randolph Str. und Fifth Ave., M. Sinclear.

Verlangt: 500 Männer, $2.50; Fabrikarbeiter, Maschinisten, Carpenters, Porters, Stalleute, Eheleute. Centr. Employment, Zim. 201, 171 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter oder irgendwelche Arbeit. 3358 S. Seeley Ave., Kinas. dimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle. Versteht mit Tischlerwerkzeug umzugehen. 1747 Hudson Ave., 2. Floor., hinten. dimi

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker, gut und zuverlässig, wünscht Stellung. 1465 Webster Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher junger Mann sucht Stelle als Porter in Saloon oder Restaurant. 1714 Burling Str., W. Stefen.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle im Saloon als Porter. Mike Weber, 4448 Dearborn Str.

Gesucht: Erfahrener junger Mann wünscht Bar-Porterarbeit. L. Lang, 1218 W. Chicago Ave.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz, auswärts. J. Rentwich, 26 West Ohio Straße.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Mann, 22 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder irgend andere Beschäftigung. Percichnsky, 1623 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Ehrlicher Mann sucht Stelle als Bartender, kann „Drinks mixen", spricht deutsch und englisch. Graf, 2115 Lincoln Place.

Gesucht: Junger Barbier sucht Stelle. Joe Kramar, 1839 W. 21. Str.

Gesucht: Kräftiger Deutscher, 28 Jahre alt, sucht Arbeit im Lagerhaus oder Helfer am Wagen. — Adr.: H. 876 Abendpost.

Gesucht: Maschinenschlosser sucht stetige Arbeit. Martin Hufnagel, 1959 Ferdinand Str.

Gesucht: Guter Bäcker sucht stetige Stelle, selbstständig oder als zweite Hand an Brot und Cakes, Stadt oder Land. 5027 Justine Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Paintergehilfe oder Brickleger, sehr flink und geschickt für jedwede Arbeit. Kamin, 1864 Orchard Str., 1. Flat.

Gesucht: Guter Schlossergehilfe sucht Arbeit, drillen, löthen etc. Adr.: D. 251 Abendpost. dimi

Gesucht: Aelterer, sauberer, ehrlicher Mann sucht Stellung als Bartender, Lunchkoch oder Porter.— Adr.: A. 65 Abendpost.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Biscuits sucht Arbeit bei geringem Lohn. Bäcker, 1714 Brigham Straße.

Gesucht: Intelligenter junger Mann sucht Office-Stelle oder irgendwelche Beschäftigung. Adr.: W. 705 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz, spricht 4 Sprachen; kein Trinker. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben, A. P., 1213 W. Chicago Ave.

Gesucht: Barkeeper, tüchtiger, flinker Arbeiter, guter Mixer, sucht stetige Stellung. Hans H. Burghold, 812 N. Clark Str. Tel.: North 1902. dimi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit, hat Erfahrung als Einleger an Gordon (Feeder) Presse. 2453 Wentworth Ave., 2. Floor.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Porter. Kann am Tisch aufwarten. 2449 N. Ashland Ave.

Gesucht: Kräftiger Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung. Weiß mit Pferden umzugehen. 1326 S. Rockwell Str., 1. Flat.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Bartender; ist willens, Porterarbeit zu besorgen. Fendel, 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Painter, Paperhanger und Calciminer sucht Stelle. Adr.: A. M. 809 Abendpost.

Gesucht: Deutscher starker Mann sucht Stelle, gut mit Pferden bewandert. Bitte Abends vorzusprechen oder zu schreiben. 2215 Ferdinand Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Arbeit in Bäckerei. Hat gute Erfahrung. 1428 Mohawk Str., nahe Blackhawk Str.

Gesucht: Wiener Brotbäcker sucht stetigen Platz.— 1153 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Porter in einem Saloon. 158 S. California Ave.

Gesucht: Junge, 20 Jahre alt, sucht Stelle in Bäckerei, hat Erfahrung. Frank, 1713 Sedgwick Str.

Gesucht: Junge, frisch eingewandert, sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen oder im Saloon. 742 Bedder Straße.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Saloonporter. 942 North Ave.

Gesucht: Küchenmann, anständig, nüchtern, sucht Arbeit in feinem Saloon, Restaurant oder Institut. Adr.: W. 714, Abendpost. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren, für Pappschachteln zu machen. $3 die Woche während der Lehrzeit; guter Lohn, wenn ausgelernt; stetige Arbeit das ganze Jahr, leichte, saubere Arbeit, gut geheizte, sanitäre Fabrik; keine Feuersgefahr; helle Arbeitsräume; bringt Euer Alters- und Schulzertifikat mit. W. C. Ritchie & Co., Van Buren und Green Straße.

Verlangt: Erfahrenes, nettes Mädchen für Kaffee-Laden an Wells Str. Zu erfragen: 1488 Clybourn Avenue.

Verlangt: 4 Mädchen zum nähen an Kraft-Maschinen; auch Lehrmädchen, $5.00 zum Anfang. 633 Webster Avenue.

Verlangt: Sauberes Mädchen mit etwas Erfahrung im Kleidermachen. 2425 Belmont Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen zum Nähen in Kostümgeschäft. 1827 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Taschenmacher an feinen Damen-Handtaschen. Beständige Arbeit, guter Lohn. Eiseman, Kaiser & Co., 159 Franklin Str., 6. Fl.

Verlangt: Nette, geweckte Mädchen, über 16 Jahre, für leichte Arbeit. Dauernde Beschäftigung. Eiseman, Kaiser & Co., 159 Franklin Str., 6. Floor.

Verlangt: Operators an Skirts. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 1482—84 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, in Strumpf-Strickerei, mit oder ohne Erfahrung. 5017 S. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, über 17 Jahre, in Blumen-Laden zu arbeiten. Nachzufragen: 1101 N. Mozart Str.

Verlangt: Frauen für Taschentücher zu falzen und bügeln in Fabrik. 378 Fifth Ave.

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin als Forelady in Fabrik. 161 Market Str., 9. Floor. dimido

Verlangt: 50 Mädchen über 16 Jahre alt, für Candy zu machen. Bunte Bros., 720 W. Monroe Straße. 29mailwX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen; frisch eingewanderte vorgezogen. Madame Mandelbaum, 1543 Egmont Ave., nahe Ashland Boul. 26mai,1w

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz, Braiding und Stickerei-Maschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 27mai,1wX

Verlangt: Mädchen, nicht unter 17 Jahren, für Kraft-Maschinen zu bedienen in Tent- und Awning-Fabrik; guter Lohn; helle und saubere Fabrik. — Nehmt Fahrstuhl zum 5. Floor. H. Channon Co., Market und Randolph Str. 26mailwX

Hausarbeit.

Verlangt: Kellnerinnen und Küchenmädchen. 853 N. Clark Str. Eduards Restaurant. sa—mi

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 1609 Chase Ave. 26mai,1w

Verlangt: Achtzehnjähriges Mädchen für Hausarbeit, kein kochen, zwei in Familie, $4. 644 Briar Place, nahe N. Halsted Str., zweite Glocke. modi

Verlangt: Auf der Südseite, junges Mädchen, 15 bis 17 Jahre alt, als Gesellschafterin für zwei Kinder, 5 und 6 Jahre alt; gutes Heim. Nachzufragen bei Mrs. J. Styer, 290 Wabash Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1951 Cleveland Ave. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5886 Hermitage Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6 die Woche. 3434 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2381 Cleveland Ave., nahe Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Mädchen und Köchinnen. Frisch eingewanderte sofort plazirt. Beste Löhne. Vermittlungs-Büro, Mrs. Leffowitch, 1624 S. Halsted Straße. Phone Canal 3574. 16mai,modimi,1m

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1m±X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit und etwas Kochen. 1105 W. Randolph Str., oberes Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3521 W. 12. Place, 2. Fl., hinten.

Verlangt: Eine Waschfrau, welche eine gute Wäsche nach Hause nimmt zum waschen und bügeln. Nachzufragen: 1837 Evergreen Ave., Top Floor. Spitz.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Vorstadt Glencoe. Lohn $7 pro Woche. Adr.: D. 255 Abendpost.

Verlangt: Ein Küchenmädchen. Kurze Stunden. Guter Lohn. 185 E. Washington Str.

Verlangt: Zweite Köchin. Hungarian Restaurant, 98 E. Randolph Str., 2. Floor, Weiß. dimido

Verlangt: Zweite Köchin in Restaurant. 2629 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2436 Surrey Court, 1 Block westlich von Racine, 1 Block nördlich von Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 657 Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1128 Diversey Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit.— 1408 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Miller, 1439 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Dreßmaking-Shop. 3856 Grand Blvd. 31mailw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie; gutes Heim für das richtige Mädchen. S. Goldman, 518 Center Str., 2. Apt. dimido

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin bei ledigem Mann. 1334 Dayton Str., hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6702 Halsted Str. dimido

Verlangt: Gute Köchin für kleine Familie; Lohn $8.00 die Woche, kann frisch eingewandert sein.— 4747 Prairie Ave., Flat 1.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 1218 (neue Nr.) S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Briehl, 1425 Sherwin Ave., Birchwood. Phone: Rogers Park 4444.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. 459 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 61. und Throop Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen, um auf 3 Jahre alten Jungen aufzupassen. 628 Wells Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Boardinghaus; guter Lohn. 689 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 641 Grand Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das auch kochen kann, zwei in der Familie; Lohn $5. 64 Ost Oak Str., Flat A.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von zwei. 2150 Larrabee Straße.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit für zwei Leute, die am Tag beschäftigt sind. 2161 Lincoln Ave. Telephon: Lincoln 329.

Verlangt: Ehrliches, zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch sprechen: Lohn $6.00. 2952 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00. Phone: Graceland 2219. 826 Oakdale Ave. nahe Halsted.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, 2 Leute; gutes Heim. 1132 Diversey Blvd., Hinterhaus, erstes Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Geschirr zu waschen und andere Arbeit, sofort, Englisch nicht nöthig, kann daselbst schlafen. 232 W. North Ave. nahe Wells Str. German Restaurant. Schulz.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und in Bäckerladen zu helfen. Keine Wäsche. 5624 Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Frau zum waschen und bügeln, Mittwoch und Donnerstag, Empfehlungen. — 1233 N. Hoyne Ave., hinten, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Deutsche, Böhmin oder Ungarin bevorzugt. 640 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schruppfrau für Schneider-Shop gelegen an der Südwestseite, stetige Arbeit. Hart, Schaffner & Marx, 261 Market Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kochen nicht nöthig, kann zuhause schlafen. 4016 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Platz. H. M. Bloom, 5240 South Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3 in Familie, $6—$7. Haushälterin für Wittwe. Mehrere junge Mädchen für Hausarbeit. 718 Garfield Ave. Phone Lincoln 1782.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2 in Familie. 1242 Belmont Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Kinder. Kleines Flat. 213 Ost 48. Str., nahe Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 549 Fullerton Blvd. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 832 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1325 California Ave., nahe 12. Str. dimido

Verlangt: Köchin und Waitreß. Müssen etwas englisch sprechen. 2547 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, Haushalt selbstständig zu führen. Kleine Familie. Lohn $6. 1524 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Mit oder ohne Wäsche. 1414 N. Hoyne Ave. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen für verschiedene Stellungen in Hotels, Restaurants, Boardinghäusern und Privatfamilien. Solche die schon etwas englisch sprechen bevorzugt. Gute Plätze. Enright & Co., 441 West Lake Str., Ecke Canal, oben. 22maisondidolm

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Mrs. Louis Bierfeld, 5025 Grand Blvd., 2. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. P. Tanana, 707 Wellington Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1021 S. Robey Straße, erstes Flat.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, muß englisch sprechen, zwei in der Familie. 2233 Wentworth Avenue.

Verlangt: Waschfrau für Mittwoch. 110 West Indiana Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3538 S. Halsted Str.

Verlangt: Dinner-Köchin für Restaurant an Südseite. Nachzufragen: 114 Auditorium Gebäude.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3917 Pine Grove Ave., Ecke Sheridan Road, 1. Flat.

Verlangt: Ein freundliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Modernes Flat. N. Clark Str. Car bis Wrightwood Ave., 2 Blocks östlich gehen bis 2725 Pine Grove Ave., 3. Floor.

Verlangt: Gute ledige Köchin ohne Anhang. 614 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Eigenes Zimmer. Guter Lohn. 2715 Logan Blvd. (früher Humboldt Blvd.) dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. $5. 1404 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin. Guter Lohn. 497 Fifth Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 5023 Grand Blvd., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Schlafzimmerarbeit und bei Kindern zu helfen. 540 Surf Str.

Verlangt: Frau, Montags zu waschen. 245 West 60. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 245 West 60. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kleines Flat. Mrs. O. Jacobs, 1432 S. Sawyer Ave., nahe Douglas Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 1581 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 2123 N. Clark Straße, 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit und bei Kindern mitzuhelfen. 2140 LeMoyne Str., zwischen Hoyne und Leavitt Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln und einfach kochen können. Für den Sommer auf's Land zu gehen. 3158 Pine Grove Ave., nahe Belmont. Phone Graceland 4268.

Verlangt: Aeltere Frau von 25 bis 50 Jahren, die Kinder lieb hat, Hausarbeit von 3 Zimmern besorgt, zur Stütze der Hausfrau in der Sommerfrische. Gutes Heim. C. G. Thomas, 507 Rush Str., Store.

Verlangt: Putzfrau für Saloon. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen. Kleine Familie. Guter Lohn. 4636 N. Ashland Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 444 Wrightwood Ave., 2. Flat. Fishel.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Spricht englisch. 2606 S. Wallace Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von 2 Erwachsenen. Nachzufragen im Store, 3625 W. 12. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Empfehlungen, 4506 Forrestville Ave.

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin im Restaurant. 1121 S. Halsted Str. Rubinstein.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das kochen kann, aufs Land zu gehen. 348 N. Clark Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: Erster Klasse Restaurant-Köchin oder gute zweite und ein gutes Mädchen zum Auftragen. 18 S. Clark Str., Restaurant.

Verlangt: Ein starkes, flinkes Mädchen für Küchenarbeit und im Saloon zu helfen; keine Sonntagarbeit und guter Lohn. Adr.: A. 63 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 418 Deming Place, Flat 1. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1310 S. Sawyer Ave.

Verlangt: Eine Frau in den 50er Jahren bei einem alten Ehepaar für 2 Monate zur Aushilfe. — 1829 W. 21. Place, 2. Flat. dimido

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln, drei Tage in der Woche. 1449 S. Turner Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; guter Lohn, Erfahrung und Empfehlung. 5304 Prairie Ave., 3. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3211 Douglas Blvd., oberer Floor.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Frisch eingewandertes kinderloses deutsches junges Ehepaar sucht Stelle, irgendwo unterzukommen. Bitte vorzusprechen. 555 Bedder Str. dimido

Gesucht: Junges Ehepaar wünscht Stelle als Janitor oder irgend welche Beschäftigung. Mundt, 1631 N. Paulina Straße.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stellung in besserem kleinem Haushalt. 5530 Carpenter Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit.— 2871 N. Halsted Str., Store.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 639 Willow Str., 1. Fl.

Gesucht: Köchin, Oesterreich-Ungarin, tüchtig an Dinner und Orders, sucht stetige Stelle in besserem Restaurant. Adr.: D. 252 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche im Hause. Bitte selbst vorzusprechen. 1626 Orchard Str., hinten, 1. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit für zwei Tage in der Woche. 2012 Grand Ave.

Gesucht: Köchin, Wienerin, tüchtig in deutscher und amerikanischer Küche, sucht stetige Stelle in Restaurant. 1700 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandert. Bitte selber vorzusprechen, 2719 Princeton Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit in einer erwachsenen Familie von 3 bis 4 Personen. 1462 Ashland Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1652 Orchard Straße.

Gesucht: Mädchen wünscht Hausarbeit, deutsche Familie bevorzugt. Rosie Tuja, 1141 N. Winchester Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit. 3354 Le Moyne Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau, 45 Jahre, sucht Stelle als Haushälterin. 716 N. Ada Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. 5137 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, gute Wäscherin und Büglerin sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1844 Grand Ave., unten. dimi

Gesucht: Frau sucht Stelle für waschen und reinmachen. Selber vorzusprechen, 1523 Willard Str., hinten.

Gesucht: Aelteres deutsch-ungarisches Mädchen sucht gute Stelle in Privatfamilie, kann kochen. — Maria Lang, 244 West 116. Str., West Pullman. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit und deutsche Frau sucht Waschplätze. Geht auch für Geschirrwaschen. Bitte persönlich vorzusprechen. 1709 Wrightwood Ave.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle; ist willig zu aller Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2328 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1512 Fullerton Ave., nahe Perry Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2316 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Scheut keine Arbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1623 N. Talman Ave., 1. Floor.

Gesucht: Erfahrene Frau wünscht Stelle, um ein Logirhaus oder kleines Hotel selbstständig zu führen. M. J., 109 Schiller Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1214 Pleasant Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Frau Lehman, 6119 Mohawk Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Carolina Schrant, 729 Rees Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, auch zum Kochen in Saloon. Lange im Lande. 1332 Larrabee Str., 2. Fl.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen (18 Jahre) sucht Hausarbeit. 1231 Penn Str.

Gesucht: Erfahrene Köchin sucht Stelle in Saloon oder Lunchroom. 1153 Wells Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann kochen. 1431 N. Halsted Str., Front-Flat.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1545 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Deutsche ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin. 5300 Aberdeen Str. Telephon 4385 Yards. modimi

Gesucht: Mädchen, das nur slavisch spricht, sucht Stelle in guter Familie. 1410 W. Chicago Avenue. modi

Gesucht: Mädchen, das schön waschen und bügeln kann und auch gut englisch spricht, sucht Stelle als zweites Mädchen. 1410 W. Chicago Ave. modi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein lediger Mann, 30 Jahre alt, Bäcker, in guter Stellung, sucht bekannt zu werden mit einer Dame oder Wittwe, zwecks baldiger Heirath. Nur Ernstmeinende mögen sich melden unter Adr.: W. 719 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

P. M. — Brief mit Auskunft postlagernd, Chicago Postoffice. J. B.

Wm. Lammers, Carpenter- und Reparaturarbeiten, alle Holzarbeiten und Dach-Reparaturen mit Ready Roofing; Arbeit garantirt. Telephonirt Canal 836 oder schreibt. Shop 1942 S. Halsted Str. 21maidi,do,sa,1m

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4065. Phil. Walger. 4fbfrsondi*

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifs*

Alexander Detektive-Agentur. 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. [illegible]

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Große Partie Lagerhaus-Artikel, Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Chiffoniers, Wardrobes, Sideboards, Buffets, Bücherschränke, Pedestals, runde Tische, 1/4-Sawed eichene Box-Sitz Leder Eßzimmerstühle, Refrigerators und Eis-Boxes. Gas und Stahl Ranges, Kochöfen wie neu; feine Restaurant-Einrichtung, billig. Alle Sprachen gesprochen. 6203-05-07 Wentworth Ave. 22maisondido*

Verkaufe Couch, Chiffonier, billig. 2045 Osgood Str.

Zu verkaufen: Bis Mittwoch Morgen 10 Uhr, vollständiges Bett $5, Eßzimmertisch $5, Sofa $4. — 2831 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Wenig gebrauchtes Parlor-Set, fast neuer Teppich 9x12 Fuß, ebenso mehrere kleine Rugs, großes Bureau, Alles spottbillig. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 31mai,X*

Zu verkaufen: Küchen-Range, fast neu, $12. — 2534 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Parlormöbel, Sofa, Stuhl und Eisbox. 2008 Cleveland Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 9 Zimmer Residenz, Rugs, Parlorsuit, elegantes Upright Mahagoni Piano, Eßtisch, Couch, Buffet, Schlafzimmer-Set etc. Schleuderpreis. 717 Belmont Ave. nahe Halsted. 29mailwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9ja,sasondido*

$75 kaufen Bradford Upright Piano, fein für Anfänger. Reichardt, 733 Milwaukee Ave. dimidofrsa

$50 kaufen ein schönes kleines Upright-Piano; großer Bargain. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 2mai,1moX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Pferd, billig, 1000 Pfund schwer, guter Läufer. 1732 Dayton Str., hinten, im Stalle. Vorzusprechen nach 4 Uhr Nachmittags und Morgens vor 9.

Muß verkaufen: 7 junge Pferde von 1000 bis 1350 Pfd. schwer, Preis $50 bis $90; Gelegenheit für Leute, die gute, gesunde Arbeitspferde zu kaufen wünschen, gerade außer harter Arbeit, kein Schwindel. 1737 N. Humboldt Str.

Zu kaufen gesucht: Ein Pferd, etwa 1100 Pfd. schwer. 4305 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd, Geschirr und leichter Panel Top Wagen. 2900 Burling Str., Flat 1.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1200 Pfd. 1459 N. Halsted Straße.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Fixtures!—Store-Fixtures!—

Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt. Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Zahlungen.

Adolf Bender,
514—516 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue. 6ja,dosasonmo*

Fred. Bender — etablirt 1883.
—Store-Einrichtungen! — Store-Einrichtungen!—
Billigste Preise in Chicago.
Unsere Haupt-Verkaufsräume sind jetzt:
Nrn. 1607—1609—1611 S. State Str., Ecke 16. Str.
Neue Einrichtungen nach Bestellung. Kommt und überzeugt Euch; über 50,000 Fuß Showcases, Counters, Shelves, Eisboxes, Wallcases etc., für weniger als 50 Cents am Dollar. Verkaufe auf Zeit oder Baar.
Fred. Bender,
1607—1609—1611 Süd State Straße,
Ecke 16. Straße. 3mailmX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume:
230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Eine wenig gebrauchte Nähmaschine gegen baar. Angebote unter Adr.: W. 707 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Pianos, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3fb*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name .....
Adresse .....
Gewünschte Summe: $.....
Auf Sicherheit von .....
Wann vorzusprechen .....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 24. 17fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. [illegible]

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fb,sondido*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24il*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Dampfer: Nach Grand Haven und Muskegon, $1.50. Nach Grand Rapids, $2.00. 7:45 Abends, täglich. Nach Milwaukee und Racine, $1.00, 8:15 Uhr Abends, ausgenommen Sonntags. Docks: Fuß von Michigan Ave. Stadt Ticket-Office: 101 Adams Straße. Telephon: Randolph 4076. 9maisdm

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Stock und Einrichtung in einem sehr gut gelegenen Delikatessen-Store, habe Lease. 753 Webster Ave.

Bäckerei, Grocery- und Delikatessen-Store billig zu verkaufen, wenn gleich genommen. Nachzufragen in Bäckerei, 804 North Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Barbierladen, 3 Stühle, billig, wegen Abreise, Nordseite. Adr.: D. 249 Abendpost.

Zu verkaufen: Neu eingerichtete, gutgehende Bäckerei. Verkaufsursache: Andere Geschäfte. Adr.: D. 253 Abendpost. 31mailw

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstatt. 1649 Belmont Avenue. dimi

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore. — 2936 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Rooming Flat, Dampfheizung, zu Eurem eigenen Preise. Nachzufragen 10 bis 1 Uhr Nachm., 14 W. Illinois Str.

Verkaufe Grocerystore, Pferd, Wagen, Ecke, keine Konkurrenz, 6 Zimmer Wohnung, Stall, Fixtures neu, große Einnahme, großes Waarenlager, $1200; Miethe $20; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Kommt, überzeugt Euch, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Cash Meatmarket für $350. 2534 Lincoln Ave.

Verkaufe Grocerystore, gute Lage; 5 Zim. Wohnung; Miethe $35; Wocheneinnahme $200. Sof. genommen billig. Mrgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schönes 42 Zimmer Roominghaus, Reinverdienst $2000 jährlich, spottbillig. Hälfte Anzahlung. Beste Lage. Geh distanz. Habe andere, gute Geldmacher. Lange, 704 Dearborn Ave. sodimi

Zu verkaufen: Abendpostroute an Südseite, billig. 4213 Wentworth Ave. Strauß. somodi

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite, alter, bestens bekannter Platz; in eigenem Grundstück; unabhängig von Brauerei; günstige Lease für den Käufer. Henry Fries, 341 West Kinzie Str., nahe Orleans Str. 28mai,1wX

Verkaufe Delikatessenstore-Einrichtung, elegantes großes Lager; Wocheneinnahme $215, 4 Zim. Wohnung; Miethe $25. Mrgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bad und Massage-Parlor, gute Lage. 197 E. Madison Str. 28mailwX

— Deutsche Zeitung zu verkaufen. —
Eine gute deutsche Zeitung ist preiswerth zu verkaufen. Gute Gelegenheit für einen tüchtigen Journalisten. Näheres zu erfragen unter D. 209 Abendpost. 24mai,,X,1mo

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Stetiger Mann gesucht mit einigen hundert Dollars in Reparatur-Werkstätte; gute Bezahlung. Adr.: D. 250 Abendpost.

Partner verlangt: Zwei energische Geschäftstheilhaber mit je $2000 zur Errichtung einer Brotfabrik. Verfahren patentirt; keine Konkurrenz. Absatz vorhanden. Schriftlich an Chas. Van Boor, 2439 Prairie Avenue. bido

Partner für einen sehr gut gelegenen Delikatessen-Store mit Stock und Einrichtung gesucht; ein Mann oder Frau mit $200. 753 Webster Ave.

Verlangt: Partner mit $400 bis $500 für Store-Bäckerei. Adr.: O. M. 38 Abendpost. dimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Office und Flat, passend für Zahnarzt, Nordwestseite, über Drugstore, Dampfheizung. Südost-Ecke Elston und N. California Ave.

Zu vermiethen: Sehr gute Gelegenheit für Barbier, wenn sofort genommen. 2004 Addison Str.

Zu vermiethen: 3 Zimmer (Gas), für Erwachsene. $7. 2505 Haddon Ave.

Zu vermiethen: Feiner Eck-Laden an Southport Ave. und Otto Str., gut für Plumber- oder Farben-Geschäft. Miethe billig. H. Fiedler. sasodido

Zu vermiethen: Billig, Laden mit modernem Backofen, für Bäckerei. Zu erfragen, 1403 W. Chicago Ave. Joseph Fischer. somodi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein sonniges großes Zimmer für 2 Personen, bei einer älteren Frau. Erlaubniß zu kochen. 2038 Dekalb Str., 1 Block westlich von Robey Str. und Ogden Ave.

Zu vermiethen: An North Ave., ein oder zwei Zimmer, wenn gewünscht Board oder Haushaltung. Näheres 1612 Cleveland Ave., 2. Flat. bidosa

Vermiethe helles, möblirtes Frontzimmer für zwei. 3423 Indiana Ave.

Zu vermiethen: Zimmer für zwei junge Männer, mit oder ohne Kaffee. 3601 N. Sacramento Ave., Ecke Addison, nahe Elston Ave.

Deutsch-ungarische Familie sucht Roomers oder Boarders. Dukes, 2113 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer für leichte Haushaltung, $4.00; sowie einfaches Zimmer. 1820 Lincoln Ave., gegenüber Park.

Zu vermiethen: Zwei einzelne Schlafzimmer mit oder ohne Kost, in ruhiger Familie. 1858 Sedgwick Str., Ecke Wisconsin, 3. Floor.

Zu vermiethen: Einfaches Zimmer, $1 die Woche. 731 Lake Str. mai31jn2,7

Verlangt: Anständige Boarders. 1563 Clybourn Ave., Flat 2.

Zu vermiethen: Großes Zimmer mit Bad. $2 die Woche. 1131 Wells Str., 3. Etage.

Freies Arbeitsnachweise-Büro für unsere Roomers. Warwick Hotel, 294 S. Clark Str. sodido

Ein oder zwei Mädchen finden gutes Heim, mit oder ohne Board. 3547 Sheffield Ave. modi

Zu vermiethen: Freundliches gut möblirtes Doppelzimmer, mit oder ohne Board; reinliches ruhiges Haus. 3649 Indiana Ave. 28mailwX

Zu vermiethen: Einzelnes und doppeltes Zimmer; zwei Block vom Lincoln Park. 151 Carl Str. 26mai,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Strikt bibelgläubiger älterer Mann sucht bei gleichgläubigen Leuten ein oder zwei kleine leere Zimmer. Briefe erbeten mit Preisangabe bis 3. Juni unter Adr.: H. 873 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein solider Oesterreicher sucht ruhigen Bordingplatz. Gomin, 722 Bedder Str.

Zu miethen gesucht: Nordseite, Cottage oder Haus, 6—7 Zimmer, Miethe nicht über $25. Adr.: A. 64 Abendpost. bido

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Schule des Deutschen Unterstützungs-Verbandes (German-Americ. Beneficial Union) beginnt nächsten Dienstag u. am 1. Juni neue Zirkel im Englischen für Damen u. Herren. Sprechen, Lesen, Schreiben. Volle 3 Monatskurse $5 (auch $2.50); Erfolg garantirt, tausendfach nachgewiesen. Auch gute Stellungen. Amerikan. staatlich geprüfte akademische Lehrer sowie Lehrerinnen. Näheres: Im Gebäude der Illinois College. Gegründet 1889. Stets geöffnet.
—715 North Ave. nahe Halsted Str.— bodi

Deutsche Automobil-Fachschule, Unterricht in Automobil, Fahren und Reparaturen. Gasolin- und Gas-Motor. Engineer Karl J. von Czermendy, 3648 N. Halsted Straße. 8mzdimisafs*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19in*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1mailmX

Deutsches Notariats- und Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 21mai2w

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nahe Wellington Str. Expreßstation, zwei-Flat Framehaus; neue, offene Plumbing; Bad in jedem Flat; Miethe $420; Preis $3500; Offerte erwünscht. Adr.: D. 242 Abendpost.

Muß sofort Geld haben; verschleudere ein zwei 4 Zimmer Flathaus, östlich von Lincoln Ave., an Nelson. Preis $2600. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 31mai,1w

$4400 kaufen ein 3 Flat Framehaus mit 2 Flat Framehaus hinten. Miethe $588, gute Lage. Auch Sonntags zu sehen. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 31mai,1w

Zu verkaufen: Irving Ave., nahe Irving Park Blvd., feine moderne 6 Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, 30 Fuß Lot; Preis $3400. Kommt heraus und seht sie. sadi
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Brick und Frame zwei 5 Zimmer Flatgebäude, Burling Str., nahe Center Str., $3500. August Torpe, 820 North Ave. sasondi

Wolfram Str., nahe Racine Ave., gutes zwei 6 Zimmer modernes Flatgebäude, $3750. Aug. Torpe, 820 North Ave. sasondi

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, Brickbasement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Rouleaux, dekorirt, Zementfloor im Basement, Laundry Tubs, 30 Fuß Lot, alle Straßen-Verbesserungen, 1 Block zur elektrischen Car, bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie, $4400; $400 Baar, $20 monatlich. 2-Flat Brickgebäude, soeben fertig geworden, die allerneuesten Verbesserungen, 3 Blocks zur Hochbahnstation, $5200; $400 baar, $25 monatlich.
Zelosky, Ecke Byron und Leavitt Str.,
Addison und Leavitt Str. mo—fr

Bargain - Käufer, aufgepaßt!
$4200 kaufen ein Framehaus mit drei 4 Zimmer Wohnungen und 2 Wohnungen in Brickhaus hinten; jährliche Miethe $630; ein Block von Wellington Ave. Hochbahn-Station.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. modidosa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neues 18 Flat Gebäude, Eck-Lot, 100 bei 161 Fuß, Perry Straße, nahe Irving Park Boulevard, für kleineres Geschäft oder Privatgebäude. — August Torpe, 820 North Ave. 25mai,1wX

Lill Ave., nahe Lincoln Ave., zweistöck. Brick, 6 und 7 Zimmer Wohnungen. Miethe $504, nur $4500. F. Ruedel, 602 North Ave. 26mailwX

Muß sofort Geld haben; verschleudere ein zwei 4-Zimmer Flathaus, östlich von Lincoln Ave., an Nelson. Preis $2600. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 25mai,1w

Zu verkaufen: Kleine Anzahlung, Rest wie Miethe, kauft neues 2 Flatgebäude, $4500; Eichen-Finish; 30 Fuß Lot; keine Specials.
Conklin & Co., 3936 Lincoln Avenue. samodi

Warner Ave., nahe Lincoln Ave., modernes Flatgebäude, $2800. Aug. Torpe, 820 North Ave. somodi

An Maple Square Ave. ist ein modernes 2stöckiges 7 und 8 Zimmer Stein-Flatgebäude, große Lot, zu verkaufen, $7200. Torpe, 820 North Avenue. 28mailwX

1409 Cuyler Ave., nahe Perry Str. gelegen, ist modernes Flatgebäude mit zwei Lotten für $6000 zu verkaufen. August Torpe, 820 North Avenue. 28mailwX

Gesucht: Für $300 Baar, Käufer für zwei- und dreistöckige Brickgebäude in Lake View; schnelle Bedienung garantirt. Aug. Torpe, 820 North Ave. 28mailwX

Nordwestseite.

Bargain: Logan Square, zweistöckiges Brickgebäude, Steinfront und -Treppen, an Humboldt Str., 6 und 7 Zimmer, Bad, heißes und kaltes Wasser, China Closet, Consols, Oak Trim, Lot 30 bei 125, $6200. Haas, 1548 Chicago Ave.

Logan Square Bargains! $3250 und aufwärts kaufen neue 2-stöckige und Basement, 2 Flat Häuser nahe Fullerton, Milwaukee und Belmont Ave. Cars; $200 oder mehr Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro.,
Office Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. 21maisadidolm

Südseite.

Kleine Baaranzahlung kauft Nordostecke 59. Str. und Princeton Ave., 72x125, mit 2-Flat Gebäude am Ende der Lot, oder verkaufe Gebäude und Lot separat; ein wirklicher Bargain. R. Bertha, 5747 Michigan Avenue. sodimi

Farmländereien.

Exkursion am 7. Juni nach den Swigart Ländereien in Michigan.
$6.00 für die Rundfahrt.

Ein spezieller Pullman Waggon nach den Swigart Ländereien; keine Extrakosten, fährt Dienstag Nachmittags an obigen Daten ab; Durchreise nach dem Hauptquartier zu Wellston; zwei Tage zur Untersuchung der Ländereien; Gespanne und Führer frei; wieder zuhause um 7 Uhr Freitag Morgen; dieser Waggon ist gewöhnlich ganz besetzt, deshalb kommt sofort. Viele Farmers, Viehzüchter, Milchereibesitzer, Gemüse- und Obstzüchter lassen sich nieder in dieser größten und besten Auswahl von Farm-, Klee- und Obst-Ländereien; Manistee und Ludington, gute Absatzgebiete, haben über 30,000 Konsumenten; Schnelldampfer befördern die Produkte über Nacht nach Chicago; Preise sind die niedrigsten für gute Ländereien, $10 bis $25 der Acre; Bedingungen: $10 Anzahlung und $5 den Monat für 40 Acres. Sprecht vor oder schreibt sofort nach Tickets; Fahrgeld wird Käufern nachgelassen; fragt nach Karte und bestem Büchlein, das jemals über Michigan erschienen ist.
W. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Bldg., Chicago. 14apdosondi*

Zu verkaufen: 200 Acres Farm, drei Meilen von Hayward, in guter Siedelung; 100 Acres unter Pflug, frei von Stumpfen, gutes Haus und Stall, gutes Wasser von Lake und Quelle. $6000, einschließlich Ernte; zwei Pferde und Farm-Geräthschaften. H. C. Rohlf, Eigenthümer, Hayward, Wisconsin. 31mailwX

„Wo sollen wir hingehen," der zweite Theil meines Büchlein „Wegen Land", ist soeben im Druck erschienen, und wird frei auf Verlangen Jedermann zugeschickt. 16apsadi*
Henning Landahl, Little Falls, Minn.

Farmländereien, 20, 40 oder 80 Acker, bewässertes Land, nur $5 per Acker Anzahlung, oder tausche. Schreibt an Thiel, 95 Washington Straße.

Zu verkaufen: 80 Acres, angrenzend an Eisenbahn, guter Bach fließt durch das Land, nahe den Dells, Kilbourn, Wis.; sehr niedriger Preis für Baar. L. Brieske & Co., 3502 Milwaukee Ave. somodi

Zu verkaufen: Ein großer Bargain, 200 Acres in Wiskonsin, ungefähr 45 urbar, Rest Holzland, 3 Pferde, 7 Stück Vieh, 225 Hühner, Farmgeräthschaften und Holzfäller-Werkzeuge, Alles für $2400 baar. Deutsches Settlement, deutsche Kirchen, 5½ Meilen von Town, ¾ Meilen bis zur Schule. Nachzufragen: A. F. Johnson, 505 Atwood Building, Clark und Madison Straße. 29mailwX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen mit Viehbestand, Ernte, Maschinerie, für Chicago Property. Nehf, 121 LaSalle Str. 27mai—1jlX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen mit Viehbestand, Ernten etc. Nehf, 121 La Salle Str. 14mailmX*

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 2 Lots, 2 Eck-Lots, mit 6 Zimmer neuer Cottage, hoher Dachboden. Preis $2500. Kleine Anzahlung, Rest wie Miethe. Adr.: D. 254 Abendpost.

$200 kaufen 2 Lots, eine Eck-Lot, $10 monatlich. Preis $700. Adr.: H. 877 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Folgende erste 6% Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum:
$500, $1300, $1500, $2500, $3000, $4000, $4500, $5000.
— Alle Papiere garantirt. —
Geld zu den besten Bedingungen zu verleihen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 19mai,X*

Zweite Hypotheken-Darlehen — Miethe discountet — Grundeigenthums-Kontrakte gekauft. Zimmer 1420 — 79 Dearborn Str. 18maiX

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 21mai2w

Zweite Hypotheken und Kontrakte auf bebautes Grundeigenthum gekauft; Geld auf zweite Hypothek in beliebigen Summen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 1m*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13il*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. S. Dauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 880. 1mo*X

Rock Island

Nehmt ein Rocky Mountain Luftbad

Very Low Rates all Summer

Ihr könnt diesen Schritt nicht für ein ganzes Jahr einhalten; — belastet Euer Anlage-Konto mit 14 Tagen Ferien in den Rockies, und ihr werdet den Profit, den Ihr eingeheimst, sobald Ihr zurück seid, so daß Ihr die doppelte Arbeit wie heute zu leisten imstande seid. Nehmt „de luxe"

Rocky Mountain Limited

—jeden Morgen direkt von Chicago nach Colorado Springs und Denver.—

Der beste Zug nach dem schönsten Platze auf der Karte. Es gibt Barbier, Valet und Stenograph, große, geräumige Betten und brillant erleuchtete und ventilirte Wagen. Ausgezeichnete Mahlzeiten in einem schönen Speisewagen; ein Victrola in dem Beobachtungswagen gibt musikalische Unterhaltung. Nur eine Nacht auf der Reise und Luncheon am nächsten Tag im Schatten der mächtigen Rockies zwischen herrlichen Szenerien, welche für immer in Eurem Gedächtniß fortleben werden.

Es gibt nur ein Kolorado; nur eine Rock Island nach den Rockies. Der Rocky Mountain Limited verläßt LaSalle Station, Chicago, jeden Morgen um 9:30 und erreicht Denver und Colorado Springs am nächsten Tage um 12.55 Mittags.

The Mountaineer

und andere Schnellzüge täglich von Chicago, St. Louis, Kansas City, Omaha und Memphis, für Colorado, Yellowstone Park und die Pazifikküste. Spez. niedrige Rundfahrtpreise während des ganzen Sommers nach prachtvollen Erholungsplätzen im goldenen Westen. Wir schicken Euch illustrirte Büchlein und Winke, wo Ihr Eure Ferien an den besten Plätzen der Welt verbringen könnt.

L. H. McCORMICK
General Agent Passagier Departmt
91 Adams Str. Phone Centr. 4446.

Männer dauernd geheilt

Illinois Medical Institute und Sanitarium
180 Süd Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Ill.

Zuverlässige Zahnarbeit.
Union Dental Co.,
289 Wabash Avenue.

Parisische Neuheiten, nur für Herren!
Freie Gallerie der Wissenschaft,
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Lokalbericht.

Sängerfestliches.

Besuch von Theo. Behrens in Omaha. — Die Festbehörde kommt.

Der letzten Versammlung der Festbehörde für das vom 20. bis 23. Juli in Omaha stattfindende Sängerfest des Sängerbundes des Nordwestens wohnte der verdiente frühere Bundespräsident Theodor G. Behrens aus Chicago bei.

Herr Behrens traf in Omaha aus Dubuque ein, wo er am Abend vorher der Generalprobe des dortigen Sängerbundes unter Leitung des Bundesdirigenten Kelbe beiwohnte und diese Sänger für Omaha viel stärker interessirte, als sie es vorher waren. In Omaha wurde er von Bundesvizepräsident Laux und Festsekretär Peter am Bahnhof abgeholt. Abends wohnte er der Sitzung der Behörde bei und sprach sich höchst erfreut aus über das, was er in der kurzen Zeit seines Besuches in Omaha über das bevorstehende Sängerfest gesehen und gehört hat.. Er versprach, mit allen Kräften darauf hinzuwirken, daß Chicago mit gewohnter Stärke sich am Fest betheiligt, und stellte von Milwaukee eine ungewöhnlich starke Betheiligung in Aussicht. Er rieth der Behörde an, demnächst Chicago und Milwaukee einen amtlichen Besuch zu machen, man sei dort gespannt, mit den Omaha'er Herren bekannt zu werden und plane einen festlichen Kommers zu Ehren der Behörde. Der Rath des Herrn Behrens wurde angenommen, und es wurde beschlossen, demnächst eine Abordnung nach den beiden Städten zu entsenden.

Herr Behrens hat in Omaha Quartier für mehrere Gesangvereine von Chicago und Milwaukee gemacht.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.)

Inoddibofon*

Fünfzig Jahre.

Goldenes Jubiläum der Schwester Mary Raphael im Mercy Hospital.

Gestern waren fünfzig Jahre verflossen, seit die Oberin des Mercy-Hospitals als barmherzige Schwester den Schleier genommen, einundvierzig Jahre seit sie den Posten angetreten, welchen sie auch jetzt noch inne hat. Aus diesem doppelten Anlaß wurde im Operationssaale der Anstalt eine Feier zu Ehren der Jubilarin, Schwester Mary Raphael, veranstaltet, welcher aus dem Vatikan in Rom auch telegraphisch der päpstliche Segen übermittelt wurde. Ansprachen wurden gehalten von Richter Theodor Brentano, Dr. A. W. Harris, dem Rektor der Northwestern-Universität, Pfarrer Maurice J. Dorney, Dr. John B. Murphy, Dr. John H. Hollister und Frau C. A. Elliott. Frau Elliott stellte in ihrer Ansprache die Schwester Mary Raphael der städtischen Schul-Superintendentin, Frau Ella Young, und Frl. Jane Addams zur Seite als Beispiel dafür, daß auch Frauen Verwaltungstalent besitzen und sich öffentlichen oder halb-öffentlichen Pflichten mit ganzer Hingabe zu widmen vermögen. Der Jubilarin wurde u. a. auch ein Ehrengeschenk in der Form einer größeren Summe Geldes überreicht, mit der Bitte, sie in ihrem persönlichen Interesse zu verwenden.

Chicago Hebrew Institute.

Das Direktorium des „Chicago Hebrew Institute" hat gestern Abend im Stratford Hotel folgende Beamte gewählt: Präsident, Julius Rosenwald; 1. Vizepräsident, Max Klee; 2. Vizepräsident, Jakob Loeb; Finanzsekretär, B. J. Schiff; Schatzmeister, Samuel Phillips; Schriftführerin, Frau J. Stone.

Eingekeilt.

Zwei Dampfer fahren sich infolge mißverstandener Signale fest.

Gestern Abend um 7 Uhr gab der von Buffalo mit einer Ladung Getreide kommende Dampfer „Chicago", den Fluß hinauffahrend, das Signal zum Oeffnen der Adams Str.-Brücke. Gleich darauf gab der aus der anderen Richtung kommende, unbeladene Getreidedampfer „Selwyn Eddy" von Duluth das gleiche Signal. Jeder der beiden Kapitäne glaubte, daß er zuerst signalisirt hätte, und daß der andere ihn erst durchfahren lassen würde. Die Folge war, daß beide Schiffe in der engen Durchfahrt zusammentrafen und einander festkeilten. Nachdem sie mit Hilfe von vier Schleppdampfern mehrere Stunden lang vergebens versucht hatten, sich zu befreien, wurden die Bemühungen eingestellt und heute wieder fortgesetzt. Die Brücke war unterdessen unbenutzbar. Die Leute, etwa fünfzig, die sich bei der Oeffnung der Brücke auf ihr befanden, stiegen schließlich von ihrem Westende auf die Geleise der Pennsylvania-Bahn.

Den Anstrengungen von Schleppdampfern der Dunham Towing & Wrecking Company gelang es heute Morgen um 8:40 Uhr, die Dampfer freizuziehen, worauf der Verkehr über die Adams Str.-Brücke wieder aufgenommen werden konnte. Da sich zahlreiche Zuschauer ansammelten, war eine besondere Polizeimannschaft zur Aufrechterhaltung der Ordnung zur Stelle.

Suchen zu vermitteln.

Eisenbahn-Verwaltungen wegen des Streiks der Bergleute beunruhigt.

Der nun schon seit Monaten währende Streik der Bergleute in den Kohlenrevieren dieses Staates fängt nachgerade an, die Eisenbahnverwaltungen zu beunruhigen. Geschäftsleiter verschiedener Bahnen haben für heute die Bergwerksbesitzer zu einer Zusammenkunft eingeladen und wollen einen Ausgleich mit den Bergleuten anzubahnen versuchen. Am Donnerstag wird zu gleichem Zwecke eine Besprechung zwischen Vertretern des Fabrikantenbundes und den Bergwerksbesitzern stattfinden.

Vertreter des Betriebspersonals der Hochbahngesellschaften Oak Park, Metropolitan und Northwestern sind heute mit den Präsidenten dieser Gesellschaften in Unterhandlung getreten wegen der von den Angestellten verlangten Lohnaufbesserungen. Für Zugführer und Schaffner wird durchweg eine Zulage von 2c die Stunde verlangt, für Motorführer eine solche von 2½c die Stunde. Außerdem wird für die Schalterangestellten der Oak Park-Gesellschaft eine 10prozentige Lohnaufbesserung gefordert.

Schlußfeier mit Trauung.

Anwalt und Krankenpflegerin schließen den Bund fürs Leben.

In der Wesley-Methodistenkirche, 2227 N. Halsted Str., fand gestern Abend die Schlußfeier der Krankenpflegerinnen-Schule des Deutsch-Amerikanischen Hospitals statt. Die Hauptrede hielt Rechtsanwalt Philipp Richard Barnes. Nach Beendigung der Rede, und nachdem die sechs fertig ausgebildeten Schülerinnen ihre Diplome erhalten hatten, traten Herr Barnes und Fräulein Wilhelmine Schwuchow, die Oberpflegerin des Hospitals, an den Altar und wurden von Pastor J. M. Phelps in Gegenwart der zur Schlußfeier Versammelten getraut. Frl. Schwuchow war zehn Jahre Oberpflegerin in dem Hospital.

Vermögen eines Hausirers.

Israel Frank hat sich im Ghetto $25,000 erspart.

Israel Frank, ein im Ghetto-Bezirk der Westseite bekannter Hausirer, ist gestern Abend plötzlich gestorben und hat ein in Grundeigenthum angelegtes Vermögen von etwa $25,000 hinterlassen. Frank war 55 Jahre alt und wohnte im Hause Nr. 1353 S. Morgan Straße. Er fiel gestern Abend gegen 11 Uhr, vermuthlich vom Herzschlage getroffen, vor dem Hause Nr. 84 West 14. Straße todt nieder. Die Polizei schaffte seine Leiche in die Wohnung. Frank war unverheirathet.

Neuer Verbesserungsverein.

In der Charlevoix-Halle, Nr. 6917 Indiana Avenue, haben gestern Bürger, die in dem Bezirk zwischen South Park Avenue, State, 55. und 71. Str. wohnen, einen Verbesserungsverein organisirt. Dieser will zunächst gute Straßenbahnbeleuchtung und Straßenreinigung anstreben und mit eintreten für die Drainirung der Calumetregion mittels eines Abwasserkanals.

Radikalkur
der
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.
24mgdibofoy*

Gesunder Verstand, ist es nicht?

Die Mudlavia-Behandlung ist so einfach und zu gleicher Zeit so wirksam, daß es nach Erklärung sofort verständlich ist, warum sie solche wunderbaren Heilungen hervorbringt in Fällen von Rheumatismus, Eczema, Leber-, Magen- und Eingeweide-Leiden. Sie liegen in weichem, lindernden, auflöslichen Moor-Schlamm, diesem Platze eigenthümlich, zur richtigen Temperaturerwärmung, und wie ein erweichender Umschlag wirkend. Das Gift in dem System wird durch die Poren der Haut gezogen, wodurch der todte Stoff ausgeschieden, die Ursache des Leidens beseitigt wird. Es ist Naturbehandlung für Rheumatismus, Eczema, Leber-, Magen- und Eingeweide-Leiden. Schickt nach Buch an R. V. Kramer, Pres., Kramer, Ind.

sondi

Bevorstehende Vergnügungen.

Einen geselligen Abend veranstaltet der Lane Park Kegelklub am kommenden Samstag in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. Die Damen Anna Hora, Alma Beitz, Ida Minter, Babette Christmann, Margarethe Hunter, Wilhelmine Scheski, Lina Kasten und Mensner besorgen die Vorkehrungen und versichern, daß es ein sehr unterhaltendes und gemüthliches Fest werden wird. Um 8 Uhr wird angefangen, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Sektion 2 des Altdeutschen Unterstützungsvereins von Chicago feiert am kommenden Samstag Abend im kleinen Saale von Schönhofens Halle ihr drittes Stiftungsfest. Ein Ball wird die Hauptunterhaltung bilden, und aus den Vorkehrungen läßt sich schließen, daß die sich rüstig entwickelnde Sektion ihren Mitgliedern und Freunden einen recht genußreichen Abend bieten wird. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Einen Ausflug nach Elliots Park, Matteson, Ill., veranstaltet die Schiller-Liedertafel am kommenden Sonntag. Im Park soll ein Piknik abgehalten werden. Hin- und Rückfahrt kostet nur 50 Cts., und für diesen geringen Betrag wird den Theilnehmern ein Tag voller Genuß und Freude geboten. Die Züge fahren um 8:45, 9:15, 10:15 und 12:45 Uhr vom Randolph Str.-Bahnhof der Illinois-Zentralbahn ab und halten an 63. Str. und in Kensington.

Im Standard Grove, 4828 N. Clark Str., nahe Lawrence Ave., hält der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Kranken-Unterstützungsverein am kommenden Sonntag ein Piknik ab. Der Anfang des Festes ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt; Preiskegeln und allerhand andere Belustigungen für Jung und Alt werden den Theilnehmern geboten werden. In Anbetracht der bisher von dem Verein stets erzielten Vergnügungserfolge wird die Betheiligung jedenfalls recht zahlreich werden. Wer mitmachen will, kann im Voraus für 25c eine für Herrn u. Dame giltige Eintrittskarte erstehen, an der Kasse gekaufte Karten gelten nur für eine Person.

Der Berliner Vergnügungsverein feiert sein Stiftungsfest am kommenden Sonntag in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. Die Leitung dieses Festes liegt in den Händen der Gründer des Vereins, der Herren F. Sohn, F. Piesternick, A. Albe, Edw. Beeh. Diese Herren, in Verbindung mit einem tüchtigen Komite, haben versprochen, das Fest zu einem urgemüthlichen zu machen, so daß den Besuchern ein vergnügter Nachmittag und Abend bevorsteht. Kein Berliner sollte versäumen, an diesem Tage in Hacks Halle zu erscheinen und im Kreise fröhlicher Landsleute ein paar Stunden zu verleben. Daß für ausgezeichnete Bewirthung Sorge getragen wird, ist selbstverständlich. Das Programm umfaßt Gesang, Konzert, komische Vorträge, eine kleine Theateraufführung und zum Schluß Ball. Zwei bekannte Gesangvereine, der „Gemischte Chor des Ordens der Ehre" und der „Deutsch-Ungarische Männerchor", haben ihre Betheiligung zugesagt.

Zum Besten der Verbesserung seines Friedhofs veranstaltet der Dr. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein ein großes Piknik in Hoertz' Grove am kommenden Sonntag. Das Komite hat eine gute Ungarnkapelle engagirt und es auch sonst an Vorkehrungen zur Unterhaltung und Bewirthung der Besucher nicht fehlen lassen. Zum Park gelangt man mit der Western, Belmont und Clybourn Ave.-Linie.

Ein gemüthliches Basket-Piknik mit Preiskegeln und Volksbelustigungen aller Art haben die Vereinigten Oesterreicher und Baiern für den kommenden Sonntag vorbereitet. Das Fest wird in Harms' schönem Park an Western und Berteau Ave., nahe Lincoln Ave., abgehalten und wird den Theilnehmern jedenfalls viel Vergnügen machen. Die Familie zahlt $1, einzelne Herren zwischen 18 und 80 Jahren zahlen dasselbe. Bier und Limonade kosten dagegen nichts.

Sein 2., mit Preiskegeln verbundenes Piknik veranstaltet der Hessen-Nassauer Damenverein am Samstag, 11. Juni, in Scharts Park an Lincoln Ave. und Winona Str., Bowmanville. Der aus den Damen Karoline Brethauer, Präsidentin; Magdalena Gilzemer, Franzis Back und Apollonia Hauprich bestehende Festausschuß gibt sich viele Mühe, den Mitgliedern, Freunden und Landsleuten einen schönen Tag zu bereiten, und ladet Alle herzlich ein. Anfang 3 Uhr, Eintritt 25 Cents.

Der Unterstützungs-Verein Deutsche Wacht feiert am Sonntag, 12. Juni, sein 2. großes Piknik im Exzelsior-Park. Die Mitglieder werden um elf Uhr von Siebens Halle an Clybourn Ave. abmarschiren und um 12 Uhr auf dem Festplatz eintreffen. Dort wird es Preiskegeln für Herren und Damen, Bescheerung für Kinder, Musik, Tanz und Lustbarkeit geben, nicht zu vergessen die Einweihung der neuen Fahne, eines Meisterwerks der Handstickerei. Auch für Speise und Trank wird bestens gesorgt sein, und der Festausschuß hat sich in jeder Weise bemüht, die Feier so schön wie möglich zu machen. Die Fahnenweihe beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 25 Cts., Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener, frei.

Die Vereinigten Damen von Chicago halten am Samstag, dem 18. Juni, in Brands Park ihr zweites großes Piknik ab. Vergnügungen für Klein und Groß werden den Besuchern in Aussicht gestellt, eine Hauptnummer auf dem Belustigungsprogramm ist ein Preiskegeln. Die Vorkehrungen werden von den Damen E. Giermann, Präs., Auguste Latsch, Martha Seidler, Emma Riedler, Marie Gensky und Margarethe Hiselmann getroffen. Um 3 Uhr Nachmittags beginnt das Fest, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Deutsche Kriegerbund hält am Sonntag, 19. Juni, in Beckers Hain an 22. Str., sein 19. Jahrespiknik ab. Vergnügungen aller Art werden den Mitgliedern und Freunden die Zeit aufs Angenehmste vertreiben, und der aus den Herren Henry Hoff, Hermann Höppner, Emil Matschinke, Karl Rossow und A. Schmielinski bestehende Festausschuß scheut weder Mühe noch Kosten, den Besuchern einen genußreichen Tag zu verschaffen. An Festtheilnehmern wird es ja bei der Beliebtheit des Vereins nicht fehlen.

Der Badische Unterstützungs-Verein hält am Sonntag, 26. Juni, im hübsch gelegenen Ashland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., ein großes Piknik mit Preiskegeln ab, wozu sich nicht nur die eigenen Mitglieder, sondern auch eine stattliche Anzahl vom Südseite-Unterst.-Verein und die Badische Sänger-Runde in voller Stärke einfinden werden. Gute Speisen und Getränke werden den inneren Menschen zufriedenstellen, fröhliche Lieder sollen erklingen, gute Musik wird den Tanzlustigen auf die Beine helfen, und wer dem edlen Kegelsport huldigen will, dem ist dazu auf zwei prächtigen Bahnen vollauf Gelegenheit geboten. Werthvolle Preise winken den

Der bekannte österreichische Kranken-Unterstützungsverein Stock im Eisen feiert am Sonntag, 26. Juni, in Harms' Park, Berteau und Western Ave., sein 14. Sommerfest. Preiskegeln und viele andere Belustigungen werden von den Herren Anton Fürtsch, Geo. Fritz, N. Michola, Aug. Fritz, Fred Holubek, Georg Steinbach, Wilh. Steinbach, Franz Schramm und Ignaz Milonik in Bereitschaft gehalten, und ohne Zweifel wird der Verein nebst Freunden wieder einen genußreichen Tag verleben. Wer sich vorher mit Eintrittskarten versieht, zahlt 25, sonst 50 Cts.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Hoffmann, Freda, 21 J.; 9953 Avenue M.
Huehn, Jones, 63 J.; 1230 Wells Str.
Klein, Anna, 44 J.; 1643 W. 12. Str.
Leich, Peter, 49 J.; 5612 S. Halsted Str.
Maier, Albert, 54 J.; 2320 S. Whipple Str.
Matz, August, 41 J.; 929 W. 18. Place.
Statt, Agnes, 69 J.; 1859 Wand Ave.
Spaninger, Henry, 53 J.; 1709 Clybourn Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 31. Mai 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00—$1.03; Nr. 3, roth, 98c—$1.02; Nr. 2, hart, $1.00—$1.03; Nr. 3, hart, 95c—$1.00.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 92c—$1.00.

Mais, Nr. 2, 57c; Nr. 2, weiß, 60—60¼c; Nr. 2, gelb, 57⅛—58½c; Nr. 3, 55¼—56c; Nr. 3, weiß, 59—59½c; Nr. 3, gelb, 56—58c; Nr. 4, 52½—54c.

Hafer, Nr. 2, 38—38½c; Nr. 2, weiß, 38¾—39c; Nr. 3, 39c; Nr. 3, weiß, 35—38½c; Nr. 4, weiß, 34—36c; Standard, 38—39c.

Roggen, Nr. 2, 75—76c; Nr. 3, 65—75c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste, „Malting", 55—64c; „Mixing", 45—50c; „Screenings", 30—46c.

Mehl, „Winter Patents", $5.00—$5.10 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.70; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.80—$4.90; besondere Marken, $6.15—$6.45.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $10.50—$12.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.75—$3.75.

Kleesamen, „Cash Lots", $6.50—$9.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¼
Headlight, 175	0.11
Eocene	0.11½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.81
do., gereinigt, per 5 Faß	0.82
Terpentin	0.66

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.75—$8.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$7.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.90; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.35; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.55—$9.62½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.50—$9.65; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.60—$9.70; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.00—$9.55; „Stags", $9.25—$9.90.

Schafe. „Clipped Wethers", per 100 Pfd., $4.75—$5.25; „Feeding Ewes", $3.50—$5.00; „Yearlings", $5.50—$6.10; „Clipped Lambs", $8.00—$8.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.29½
Nr. 1, das Pfund		0.26
Nr. 2, das Pfund		0.25
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.24
„Ladles", das Pfund		0.22½
Packwaare, das Pfund		0.21½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14	—0.16
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.16½
„Firsts", das Dutzend	0.16	—0.18½
„Extras", das Dutzend		0.21½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.13¾
„Young America", das Pfund		0.15½
„Daisies", das Pfund		0.14½
„Brick", das Pfund		0.13½
Schweizer, das Pfund		0.22
Limburger, das Pfund		0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.16
„Broilers"	0.25	—0.30
Hähne, das Pfund		0.11½
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.15
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.16	—0.16½
Truthühner, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund	0.14	—0.18
Gänse, das Pfund	0.07	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Grape-Fruit, die Kiste	2.00	—4.50
Spargeln, die Kiste	0.75	—1.25
Aepfel, das Faß	1.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.60	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.50
Ananas, die Kiste	2.00	—3.00
Kraut, neu, die Kiste	0.75	—1.75
Gurken, das Dutzend	0.40	—0.50
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.00
Sellerie, Kalifornia, die Kiste	7.00	—8.50
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.25
Grüne Zwiebeln, die Kiste		0.25
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60	—0.70
Kopfsalat, die Kiepe		0.25
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.15
Rothe Rüben, neue, die Kiste		0.50
Mohrrüben, neue, die Kiste	0.90	—1.10
Zwiebeln, die Kiste	1.00	—1.60
Rüben, neue, die Kiste		0.25
Spinat, die Kiste	0.05	—0.10
Rettige, die Kiste		0.50
Tomaten, die Kiste	1.00	—2.00
Pfefferschoten, die Kiste	1.25	—1.50
Rhabarber, die Kiste	0.40	—0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Erdbeeren, 24 Quarts	2.50	—3.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.65	—1.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.22	—2.27½
Rothe Nierenbohnen	3.10	—3.35
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.05	—5.10
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.23	—0.30
do., neue, der Bushel	0.90	—1.15

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Coles Ave., 137 F. nordwestl. von Cheltenham Pl., W. Fr., 25 bei 160, Gust Gustavson an Erick Lagergren, $3,200.
Cornell Ave., 370 F. südl. von 54. Str., O. Fr., 20 bei 220, Massachusetts Mut. Life Ins. Co. an Oliver P. Alford, $7000.
Cottage Grove Ave., 129 F. südl. von 75. Str., W. Fr., 25 bei 125, Mary E. Mabor an Edith T. Norton, $1,500.
Ellis Ave., 70 F. nördl. von Hyde Park Blvd., O. Fr., 60 bei 200, Mary M. Walker an Abraham L. Stone, $12,000.
Erie Ave., 24 F. südl. von 133. Str., W. Fr., 50 bei 125, Frank Lamar durch M. i C. an John G. Vico und Mark Tepavcevich, $3,500.
Kimbark Ave., Nr. 5542, O. Fr., 25 bei 175, Henry J. Schulte an Cora M. Bradley, $4,500.
Rhodes Ave., Nr. 6559, W. Fr., 22 bei 122, Fred S. Cutler an Jane A. und Wm. T. Making, $6,100.
Vernon Ave., 141 F. nördl. von 63. Str., O. Fr., 60 bei 124, Wash. Park Club an Elizabeth S. Chappell, $3000.
Bishop Str., 281 F. südl. von 66. Str., O. Fr., 25 bei 124, John Schirrmacher an Henry A. Storms, $2,700.
Campbell Ave., 141 F. südl. von 50. Str., O. Fr., 32 bei 124½, Karl Hauber an Bertha Wegmann, $1,500.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Michigan Central

Zug 4 nach New York via Niagara-Fälle

Verläßt Chicago 5 Uhr Abends, hält in Falls View um 6:25 Morgens für 5 Minuten Besichtigung des größten Wasserfalls; erreicht New York 5.55 Uhr Abends.

Es fahren täglich 6 Züge von Chicago direkt nach dem Herzen von New York — Grand Central Terminal. Drei dieser Züge passiren Niagara zur Tageszeit.

Ein Aufenthalt von 10 Tagen ist in Niagara Falls auf allen Durchgangs-Karten gestattet.

Das Geleise und Ausstattung der Michigan Central ist von ungewöhnlicher Güte und Passagiere, welchen der pünktliche Betrieb der Züge bekannt ist, wissen es zu schätzen.

Linie des Komforts

Wenn Ihr nach New York oder sonstwo im Osten fahrt, laßt Euch von uns zeigen, wie viel besser unser Dienst ist im Speisewagen — im Pullman und im Zugdienst im Allgemeinen.

Wohin Ihr auch im Osten zu gehen wünscht, der Vertreter der New York Central-Linien kann Euch auf Eurer Reise helfen. Es kostet Euch nichts, zu erfahren, welche Hilfe und Vortheile er Euch erweisen kann.

Sprecht vor, schreibt oder telephonirt.
Michigan Central Ticket Office
236 Clark Str. Phone Harrison 7600
J. P. Spining, Gen'l Agent.
O. W. Ruggles, Gen'l Pass. Agt.
Warren J. Lynch, Pass. Verkehr M'gr.

New York Central Lines

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Trust Deed— Jefferson Ave., 124 F. nördl. von 54. Place, W. Fr., 100 bei 150, und 3-stöck. Apartmentgebäude, Albert Mohr an Augustus S. Peabody, $25,000.
48. Str., 197 F. östl. von Halsted Str., Nr. Fr., 24 bei 125, K. G. Haupt durch M. in C. an Jas. B. Baille, $2,285.
Paulina Str., 275 F. südl. von 52. Str., O. Fr., 25 bei 125, F. Wilhelm an Stanislaw Kapella, $3,400.
Paulina Str., 96 F. nördl. von 50. Str., W. Fr., 24 bei 122, John Fleischmann an Herman Becker, $1,850.
Trust Deed—33. Str., S. W. Ecke Marshfield Ave., N. Fr., 71 bei 125, und die Dakin Apartments, 20. Mai, 10 Jahre, 6 Prozent, Sam. M. W. Dakin an C. T. & T. Co., Trustee, $32,000.
Morgan Str., 73 F. südl. von 117., W. Fr., 25 bei 125, Jos. Szvittay an T. H. Novak, $3000.
Dasselbe Grundstück, T. H. Novak an Maria Szvittay, $3000.
Aberdeen Str., 140 F. nördl. von Polk Str., W. Fr., 25 bei 100, Joseph Farrell an Mariana Di Maio, $4,600.
Armitage Ave., S. W. Ecke Albany Ave., N. Fr., 50 bei 125, Max L. Levitt an Bernard Bernhardt, $23,250.
California Ave., 75 F. nördl. von Lemoyne Str., W. Fr., 25 bei 128, August M. Walter an Hermann Kubsch, $8,300.
Central Park Ave., 52 F. südl. von 30. Str., O. Fr., 25 bei 125, Jozef Batek an Anton Rasch, $2,250.
Christiania Ave., 211 F. südl. von Chicago Ave., O. Fr., 25 bei 125, Arne Pederson an James McAdams, $5,400.
Colorado Ave., 140 F. westl. von Sacramento Ave., N. W. Fr., 25 bei 125, Bernhard Loeff an Mamie Weinberger, $7,500.
Congreß Str., S. O. Ecke S. 41. Ave., N. Fr., 50 bei 124, Lillian Schaefer an Edgar F. Winterson, $3000.
Douglas Boulevard, 211 F. westl. von Albany Ave., N. Fr., 50 bei 190, Mary L. Newhall an Samuel Silverman, $4000.
Flournoy Str., 95 F. östl. von Campbell Ave., S. Fr., 72 bei 125, George H. Schneider an Louis und David Settle, $20,200.
Cornelia Str., 192 F. östl. von Hoyne Ave., S. Fr., 24 bei 125, Rubin Perrin an Charles W. Woldt, $4,500.
Dasselbe Grundstück, C. W. Woldt an Herman Hesser, $2000.
44. Court, S., 225 F. südl. von Lexington Str., W. Fr., 25 bei 140, Wilbur G. Salter an Cincinnatus Johnson, $6,350.
49. Ave., S., 30 F. nördl. vom Park, O. Fr., 30 bei 125, Frank R. Derby an George P. Dietz, $5,500.
Goodwin B. und C. Sub., L. 3, Bl. 4, w. ½, f. w., ¼, 26, 39, 13, Albert Kuthan an Josephine Korecek, $1,790.
Hamlin Ave., 125 F. nördl. von Jackson Str., O. Fr., 37½, bei 150, Lambert Tree an Frank L. Kohlhase, $4000.
Ewing Ave., 50 F. nördl. von 105. Str., W. Fr., 25 bei 125, Robert E. L. Brooks an Wm. Patterson, $2,600.
Langley Ave., S. O. Ecke 65. Str., W. Fr., 96 bei 121, Adrian C. Anson an die Hibernian Banking Ass'n., $4000.
Rhodes Ave., 216 F. südl. von 62. Str., O. Fr., 30 bei 119, John Flaherty an Chas. Mahnke, $7,600.
St. Lawrence Ave., 194 F. südl. von 72. Str., W. Fr., 16 bei 122, Allen G. Schreiber an Wm. Louis Avery, $2,100.
Trust Deed—East End Ave., 101 F. südl. von 54. Str., W. Fr., 54 11-12 bei 150, Mathilda Anderson und Gatte, Chas. L., an Moses E. Greenebaum, $25,000.
Emerald Ave., 166 F. nördl. von 79. Str., W. Fr., 25 bei 125, Carl E. Taudy an Jennie Gorman, $3,050.
47. Str., 96 F. westl. von Marshfield Ave., N. Fr., 24 bei 125; Fred F. Kleker an Rosalie Dejmek, $12,000.
Lafayette Ave., 5763, W. Fr., 25 bei 99, Joshua W. Barney an John Haselton, $3,500.
Vincennes Ave., S. O. Ecke 79. Str., 25 Acres; Thomas E. Hoskins an C. T. & T. Co., Trustee, $40,000.
64. Str., 110 F. westl. von Central Park Ave., N. Fr., 50 bei 124, u. a. Grundstücke, John F. Eberhart an Edwin Reeves, $2000.
Campbell Ave., 225 F. nordwestl. von Ogden Ave., W. Fr., 150 bei 169, Emily O. Butler an Robert Glendenning, $9,750.
Catalpa Ct., zwischen Humboldt Blvd. und Fullerton Ave., S. W. Fr., 25 bei 120, A. Marie Hartman und Gatte, Harry A., an Ida J. und Constance M. Solena, $7,100.
Cornell Str., 100 F. westl. von Holt Str., S. Fr., 25 bei 128, Theofil Krefft an Michael J. Demski, $4,825.
Division Str., S. O. Ecke N. 47. Ave., N. Fr., 252 bei 124, und 84 andere Lotten in derselben Subdivision, Chas. L. McMahan an Calvin E. Patten, $65,800.
18. Str., 50 F. östl. von Jefferson Str., N. Fr., 25 Fuß zur Alley, Jos. Uhlir an Barbara Flaska, $4,500.
40. Court, S., 191 F. südl. von 26. Str., W. Fr., 37½, bei 124, Jeremiah F. Lagetz an Jakob Hahn, $3000.
41. Court, S., 150 F. nördl. von 27. Str., O. Fr., 25 bei 124, Peter E. Petersen an Henry M. Matthews, $3000.
48. Ave., N., 108 F. südl. von Erie Str., W. Fr., 25 bei 136, John N. Tennyson an Christ. Serum, $3,500.
Grand Ave., 96 F. westl. von Ashland Ave., S. Fr., 24 bei 100, John Wheeler an Mary Magee, $5,500.
Harrison Str., 23 F. östl. von Central Park Ave., N. Fr., 250 bei 124, Gustav G. Anders an Harry T. Gibbons, $10,000.
Humboldt Str., N. O. Ecke Wabansia Ave., W. Fr., 50 bei 120, Agnes B. Oepel an die Evangelical Lutheran Trinity Kirche von Chicago, $4,500.
Iowa Str., 236 F. westl. von Franklin Ave., S. Fr., 37½ bei 119, John Larson an Michael Stephens, $3000.
Lexington Str., 200 F. westl. von Sacramento Ave., N. Fr., 25 bei 125, Frederick Gahlin an Michael Hill, $6,250.
Lexington Str., 100 F. östl. von S. 40. Ave., S. Fr., 25 bei 124, Edward Beaudoin an Umberto Guglielmi, $3,300.
Dasselbe Grundstück, U. Guglielmi an Michael F. Schiavone, $7000.
Madison Str., Ecke Seeley Ave., N. Fr., 132 bei 125, Agnes R. Kramer an Julius Binder, $31,000.
Maplewood Ave., 100 F. nördl. von Potomac Ave., W. Fr., 50 bei 126, Victor di Milliano an Hyman Liptin, $8,600.
Monroe Str., W., 3170, S. Fr., 29 bei 127, m. od. w.; Monroe Str., 71 F. östl. von Kedzie Ave., S. Fr., 29 bei 127; Frances J. Ryan und Gatte, John W., an David Young, $10,000.
12. Str., 156 F. westl. von Laflin Str., N. Fr., 36 bei 124, Samuel Bloom an Abram Rifes, $11,000.
River Forest, Snow & D. Add., James H. Hammill an Ann. W. Brought, $3,100.
Wilmette Lake Shore Add., Andrew J. Pruitt an Maurice B. Schnander, $6,500.

Gut passende Bruchbänder
nicht hohe Preise

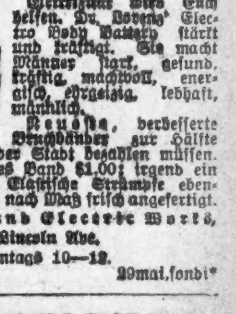
Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Floor.

Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.
Chicago Opera House Bldg.

Heilt Euren Bruch

DR. ROBT. WOLFERTZ

Männer! Kommt und überzeugt Euch.



2240 Lincoln Ave.

RHEUMATISMUS
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Das Nebelreich im fernen Norden.

Kopenhagen, 26. April.

Fridtjof Nansen hat ein größeres Werk vollendet, worin er auf Grund eingehender Studien den Kampf der Menschheit im Vordringen bis zum „Nebelreiche im fernen Norden" schildert. Das erste Heft erscheint heute in Christiania. Den Anfang bildet eine längere Einleitung, die in der gestrigen Nummer der norwegischen „Aftenpost" auszugsweise wiedergegeben wurde. Eine besonders charakteristische Stelle sei hier mitgetheilt:

„Die Geschichte der arktischen Entdeckungen beweist, daß die Entwicklung der Menschheit stets durch die großen Illusionen gefördert wird. Daß Columbus West-Indien entdeckte, war durch einen groben Rechenfehler verursacht; so war es auch die Fabelinsel Brazil, die einen Cabot auf seine Fahrt hinauslockte, und er fand Nord-Amerika. Es waren phantastische Illusionen von offenen Polarmeeren, Durchfahrten zu den Reichthümern Kathais (China), welche die Menschen dazu trieben, jene Gegenden, trotz aller Niederlagen immer wieder aufzusuchen; und die Polargegenden wurden erforscht. Jede volle Hingabe an eine Idee gibt Erfolg, auch wenn dieser ein anderer ist, als der erwartete. Aber zuerst und zuletzt ist die Geschichte der Polarfahrten eine einzige Entwicklung der Macht des Unbekannten über das Menschengemüth, vielleicht zeigt sich diese Macht hier größer und klarer als in irgend einem anderen Theile des Lebens der Menschheit. Auf keinem anderen Gebiete sind wir langsamer vorgedrungen, nirgends hat jeder neue Schritt so viel Arbeit und Mühe gekostet, und nirgends haben die Entdeckungen weniger materielle Vortheile versprochen. Und dennoch: immer standen neue Kräfte bereit, weiter zu stürmen und die Grenzen der Welt weiter hinauszurücken.

Hat dies aber Kampf gekostet, dann gibt es dafür auch Freuden. Wer vermag dem Gefühle Worte zu geben, das einen beherrscht, wenn die letzte Eisscholle überwunden ist, und vor einem die offene See liegt, die in neue Reiche hineinführt. Wenn der Nebel steigt, und Felsen sich an Felsen reihen, worauf noch kein menschliches Auge ruhte, und ganz weit draußen Gebirge aus dem Meere gegen den Himmel steigen — am Himmel ein gelbweißer Widerschein der Schneeflächen — wo der Gedanke neues Festland baut, — wer vermag das Gefühl zu schildern?

Seit den frühesten Fahrten der Norweger haben zwar die Eismeer-Expeditionen der Menschheit materielle Werthe gegeben — reiche Fischereien, Seehundfang u. a. —; sie haben wissenschaftliche Werthe in der Gestalt von Kenntnissen unbekannter Gegenden und Verhältnisse gegeben; sie haben aber noch viel mehr gebracht: sie haben den Menschenwillen zur Ueberwindung von Schwierigkeiten gestählt; sie sind, mitten in Zeiten der Schlaffheit, eine Schule der Selbstüberwindung und mannhafter Tugend gewesen; sie haben dem aufwachsenden Geschlecht Ideale von Männern gezeigt; sie haben der Phantasie Nahrung, dem Kinde das Märchen gegeben, sie haben die Gedanken der Erwachsenen vom Streben des Alltags emporgehoben. Würde unsere Geschichte nicht ärmer, wenn man ihr die arktischen Reisen wegnähme?

Wir reden von der ersten Entdeckung des Nordens; aber wann der erste Mann die nördlichsten Gegenden der Erde erreichte, was wissen wir davon? Wir kennen ja nur die allerletzten Schritte der Wanderungen der Menschen auf der Erde. Wie viele zehntausende Jahre liegen zwischen dem Zeitalter des Neanderthal-Menschen in Europa und den ersten Pelasgern, Iberen oder Kelten, die wir im Steinalter, im ersten Graulicht der „Geschichte" treffen? Wie verschwindend kurz ist nicht, damit zusammengehalten, die ganze spätere Zeit, die wir „Geschichte" nennen! Was in jenem langen Zeitraum geschah, ist noch verborgen. Wir wissen nur, daß Eiszeit auf Eiszeit folgte und Nordeuropa und theilweise auch Asien und Nordamerika mit mächtigen Gletschern bedeckte, die alle Spuren menschlicher Ansiedelungen in jenen Gegenden verwischten. In Zwischenperioden kamen wärmere Zeiträume, in denen die Menschen nordwärts drangen — um von Neuem von der nächsten Eisdecke vertrieben zu werden. Manches könnte darauf hindeuten, daß die Wanderung der Menschen gegen den Norden nach der letzten Eiszeit — jedenfalls in mehreren Gegenden Europas — ziemlich bald nach dem Zurückweichen des Randes des Inlandeises gegen das Innere Skandinaviens folgte; im Inneren Skandinaviens hielt sich die Eisdecke am längsten.

Der Urzustand — wo die Menschen in den Wäldern und auf den Ebenen der wärmeren Erdgegenden herumstreiften und von allem lebten, das sich ihnen zufällig bot — leitete mit langsamen Schritten hinüber zu einer Zeit einestheils frei umher streifender Jäger und Fischer, anderentheils ackerbauender und fester wohnender Stämme. Nomaden mit ihren Herden bezeichnen eine spätere Kulturstufe. Die Jägerkultur war nothwendige Voraussetzung des ersten Vordringens und der Gründung von Wohnplätzen in den nördlichsten und am wenigsten günstigen Gegenden der Erde. Die Länder im Norden müssen deshalb zuerst von den umherstreifenden Fangleuten gefunden worden sein, die nordwärts drangen, den Flüssen und Ufern entlang, neue Fanggebiete suchend. Ein spähendes Jägerauge war es, das zuerst ein Ufer in der lichten träumenden Sommernacht sah, und über das schwarze, schwere Nordmeer hinausschaute. Und der weitfahrende Weidmann schlief ein im Schneehaufen, während das Nordlicht über ihn hinwegzog, — ein erstes Opfer des eisernen Griffs der Polarnacht. Lange darnach kamen die Nomaden und die ackerbauenden Stämme und ließen sich in den Spuren der Jäger nieder. Dies geschah Jahrtausende vor aller geschriebenen Geschichte, und über diese Ansiedelungen wissen wir nichts mehr, kennen nur die zufälligen Reste, die im Erdreiche gefunden wurden, und sie sind spärlich und sehr unsicher.

Erst im vollen Tageslicht der Geschichte ziehen Männer hinaus mit dem bewußten Ziel, das Unbekannte um seiner selbst willen zu erforschen. Jene ersten Fangleute und Jäger zog zwar die Hoffnung auf neue Jagdgebiete, aber auch sie trieb die Lust zu Abenteuern und der Drang zum Unbekannten, bewußt oder unbewußt, — so tief in der Menschenseele liegt diese göttliche Macht, — ist dieser Drang Triebfeder der größten unserer Thaten. In allen Gegenden und zu allen Zeiten hat diese Macht die Menschen auf der Bahn der Entwicklung vorwärts getrieben, und so lange das Menschenohr den Kampf der Wellen über die tiefen Meere hört, so lange das Menschenauge dem Zuge des Nordlichts über das stille Schneereich folgt, so lange der Menschengedanke nach fernen Welten im unendlichen Raume sucht, so lange wird das Geheimniß des Unbekannten den Menschengeist aufwärts und vorwärts führen..."

Der aufrechte Gang des Menschen.

Man schreibt uns: Zu dem Artikel über die Entstehung des aufrechten Ganges des Menschen, den ein Unterhaltungsblatt kürzlich brachte, erlaube ich mir zu bemerken, daß die darin aufgestellte Theorie über die Entstehung des aufrechten Ganges beim Menschen wohl nicht die allgemein von der modernen Naturwissenschaft anerkannte ist. Vielmehr führt man heutzutage folgende Gründe an: Da der Mensch vor allen Dingen ein Gesichts- und nicht ein Geruchsthier ist, so braucht er nicht mehr die Nase ständig am Boden zu haben, sondern um ein größeres Gesichtsfeld zu bekommen, ist der aufrechte Gang ganz natürlich. Man neigt allerdings zu der Annahme einer zweiten Möglichkeit, die besonders von Professor Dr. Klaatsch in Heidelberg vertreten wird. Er führt aus, daß sowohl die doppelte Krümmung der Wirbelsäule wie auch die Entstehung des aufrechten Ganges auf die sich weiter ausbreitende Thätigkeit des Kletterns zurückzuführen ist. Die Veränderung, die der Klettermechanismus am Körper hervorrief, begünstigt in hohem Maße eine Aufrechterhaltung des Körpers auf ebener Erde. Die Krümmung der Wirbelsäule am sogenannten Vorgebirge (Promontorium) auf der Grenze von Kreuz- und Lendenwirbelsäule, ist eine Folge des beim Klettern unvermeidlichen Zurückbeugens des Rumpfes. Am Kreuzbein jedes menschlichen Skeletts sieht man noch deutlich die alte Richtung der Wirbelsäule erhalten. Es ist wohl kaum anzunehmen, daß zu der Zeit, da der aufrechte Gang des Menschen entstand, er im Besitze so hoher geistiger Kräfte war, daß sie es ihm ermöglichten, infolge hohen, schöpferischen Denkens die erste Waffe zu erfinden.

— Die stumme Sprache. — Mama: Nun, Elschen, worüber unterhielten sich denn der Leutnant und Frieda im Salon, wenn ich 'mal hinausging? — Elschen: O, Mama, wenn du hinausgingst, da steckten sie beide den Mund so nahe zusammen, daß man kein Wort verstehen konnte!

— Darum. — A.: Na hör' mal, das wird dir aber übel vermerkt, vor drei Tagen hat man erst deine Frau begraben, und heute bereits läßt du dir ein großes Grammophon in's Haus schaffen! — B.: Das thue ich ja nur, weil es jetzt zu unerträglich ruhig ist!

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Leinen- und Weißwaaren

Doppelter Satin Damast, 72 Z. breit, reines Irish Linen, sehr schwer, prachtvolle Entw., reg. $1.35 Werth — zum Verkauf, die Yd., 1.19

Satin Damast Dinner Servietten, 25-zöll., passend zum obigen Damast, reg. $4 d. Dtzd., verkauft Mittw. in ½ Dtzd. Partien, zu 1.65

Ausgezackte Thee-Servietten, gestreift, od. Pin Dot Damast, auch eins. Irish Linen, hübsch ausgezackt, 6 für 1.49

Hohlgesäumt Huck Handtücher, Linen Finish, rothe Borte, reg. Preis 11c, zum Verkauf, 1 Dtzd. an jed. Kunden, solange der Vorrath reicht, Stück 8c

Gewaschenes Huck Handtuchzeug, gute schwere Waare, nicht gestärkt um Euch zu täuschen, fertig zum Gebrauch, 10 Yards Grenze, per Yard., 8½c

Satin Damast Lunch Cloths, zum Säumen oder auszacken, reg. 50c Werth, zum Verkauf zu 25c

Weißwaaren-Department

Naturfarb. Holland Leinen für Sommerkleider, Dusters, Reisekostüme usw., ganz Leinen, gute, natürl. Farbe, spez. Werth 25c, Yard zu 19c

Weißes Rep für Knaben-Anzüge, Misses' Middy Suits, tailored Waists, Skirts u. Männer-Halsbinden, leicht beschädigt — 19c Werth — die Yard zu 9c

Weißwaaren, große Partie Musterstücke —wth. bis 40c die Yard, einschließlich Shirtings, checked und einfache Flaxons, checked und einfache Persian Lawns, Linene, Linen u. Linen finished Suitings, etc., alles zu, Yd., 19c

Fancy weiße Crepe Waistings — eine große Partie von 25c Stoffen, per Yard zu 19c

25c, 30c und 35c feine Waschstoffe

Fancy Atlas gestreifte u. karrirte franz. waschbare Suitings, hübsche FailleGewebe, moderne Farben, 35c-Sorten, Yard, 14c. — 14c die Yard — Farbiges franz. Madras, f'cy Jacquard Grund, farb. Streifen etc., 32 Zoll breit, derselbe Stoff von denen f'cy $3 Männerhemden gemacht werden, 30c-Qualität, garantirt echtfarbig, per Yard, 14c.

Farbige franz. Voiles, alle fashionablen Schattirungen, feine Sheer Crisp Voiles, jetzt so beliebt, verkauft, die Yard für 19c

Fcy. franz. ZephyrGinghams, neue Karrirungen, Streifen usw., garantirt echtfarbig zu sein, sämmtlich 32 Zoll breit, die Yard 19c

Die obigen Waschstoffe-Bargains sind von dem großen Waschstoffe-Lager von W. H. Wilcox & Co., Mail Order-Geschäft von Binghampton, N. Y. Wir wünschen unsere Kunden wissen zu lassen, daß wir niemals bessere Werthe offerirten.

Wasserdichte Foulard Seidenstoffe — Feine reinseidene franz. Foulards die garant. keine Flecke zeigen; sie sind gemacht um zu $1.00 die Yd. verkauft zu werden, alle Schattirungen und Styles, Auswahl für morgen — die Yard zu 59c

Non-spotable rauhe Pongee-Seidenstoffe — Alle Schattirungen in diesem reinseid. rauhen Pongee, eines Fabrikanten Lager werden wir räumen als positive Bargains, gute $1.00 rauhe Pongees, morgen zum Verkauf die Yard zu 59c

Möbel zu wirklicher Ersparniß

$22.50 Dressers, volle Serp't. Front, ¼ Oak od. Mahag. abgerieben, polirt, 14.63

$5.00 weiße Maple Küchen-Cabinets, 3.93

$28.80 Messing Bettstelle 14.73

$28.80 Messing Betten, haben volle 2-zöll. fortlaufende Pfosten; verziert mit massiven Husks, innere Füllungen sind schwer und haben fancy Stangen-Enden; finished mit einem 3-fachen Anstrich von bester engl. Lackfarbe, entweder polirter od. Satin Finish, alle Gr., spez. für morgen 14.73

$6 Mission Schaukelstuhl, — Spring Sitz, Boston Leder, Golden oder früher engl. Finish, gepolst. Top hinten, extra speziell zu 4.43

$12.00 Boston Leder Couches, zu 7.93

Putzwaaren Garnirt und ungarnirt, **Bargains**

4.98 kaufen einen hübsch garnirten Hut, nach den theuren importirten Pariser Hüten modellirt, ein Hundert verschiedene Facons zur Auswahl— große und kleine Effekte, breite Hüte und Turbans, Blumen, Braids und Federn, so gut wie Hüte, die gewöhnl. von Putzmacherinnen für 7.50 bis $10 verkauft werden. Unser Preis, 4.98

$10 fertig garnirte Panamas für $6. Einige sind prachtvoll mit Persian Scarfs garnirt, andere mit Sammet Bands, gerade die richtige Sorte für den Straßengebrauch oder damit auf Reisen zu gehen. Regulärer $10.00 Werth, — herabgesetzt für diesen Verkauf auf 6.00

Hunderte von hübschen Dreß-Facons, — in gebrannt, natürl. und weiß, $1.45 werth, für 49c

Hüte werden frei garnirt.

Prachtvolle Bündchen feiner import. Rosen, von Muslin, Seide und Sammet kombinirt mit großem Zweig Laubwerk, 95c Wth., für 39c

Ein Tausend große Rugs zu großen Ersparnissen

Mittwoch wird in The Fair ein großer Einkaufstag für Rugs sein. In Verbindung mit unserem großen Auktions-Einkauf von Smith Rugs (einer Anzahl von Rugs zu unserem eigenen Preise gekauft, wie sie nirgends sonst in Chicago zu sehen sind), offeriren wir diese weiteren Bargains:

$40.00 beste Royal Wilton 9×12 Rugs— Ihr findet hier die besten Rugs, wenn Ihr vorsprecht, so gut wie sie gemacht werden können. Jede Rug führt die Fabrik-Marke, die bei allen Rug-Käufern als $40.00-Werth bekannt sind. Unser Preis für diesen Verkauf 29.95

$37.50 beste Royal Wilton 8.3×10.6 Rugs morgen für nur 28.95

$55.00 beste Royal Wilton 10.6×12 Rugs morgen für nur 39.00

$50 Persian u. franz. Wilton Rugs, aufgegebene 8.3×10.6 Muster nur zu diesem Preis, aber alle sind neu und echt. Dieser Preis nur für morgen, bedeutet schnelle Räumung für uns u. große Ersparniß f. Euch an dies. feinen Rugs 42.00

Ein großer Bargain in Treppenteppich, $1.65 bester Smith's 6000 Wilton Velvet Treppenteppich, eine Gelegenheit für den Flatbesitzer. Ein gutes Assortment dieser beliebten Teppiche für Treppen hier nur für Mittwoch, in großen Quantitäten, zu diesem Fabrikkostenpreis, per Yard, 1.29

25.00 beste Sanford Axminster Rugs, zu 19.50. Die beliebte 9 bei 12 Gr., alle orient. Muster, nur morgen zu diesem Preis 8.3x10.6, Stück zu...... 18.50

$1.40 echte import. Linoleums. Eine Wagenladung von den echten import. deutschen Delmenhorst eingelegten Linoleums morgen hier zum Verkauf zu weniger als sie in d. Fabrik in Deutschland heute gekauft werden können. Schöne, moderne Effekte, in nur hübschen Farben. Auswahl am Mittwoch, die Quadratyard zu 95c

Damen-Coats herabgesetzt auf 14.75

Die Fair offerirt für Mittwoch eine Auswahl von 100 hübschen Coats, in einer Partie gruppirt, reduzirt für große Ersparnisse und gruppirt für bequeme Auswahl. Es sind die von verschiedenen Styles u. Stoffen übrig gebliebenen. Bei der Neuarragirung unseres Lagers auf dem 3. Floor haben wir einige radikale Herabsetzungen an neuen und begehrenswerthen Cloth Coats vorgenommen. Die Reduzirungen sind große und in jedem einzelnen Fall wirkliche Geldersparnisse. Auswahl unter denselben zu 14.75.

Damen-Coats von marineblauem Serge, volle Länge, schlicht geschneidert, durchweg gefüttert mit guter Qualität Satin, langer Roll-Kragen von Satin, — $22.50-Werth, zu 14.75

Coat, von marineblauem und schwarzem Serge u. schwarz und weiß karrirt, Blouse-Modell, bis Taille gefüttert mit Satin Serge, Nähte Piped mit Satin und f'cy Tucked Kragen, Kragen, besetzt mit Knöpfen — $24.75-Werthe, —Größen für Misses und Damen, 14.75

Coat, von marinebl. Diagonal, ungefüttert, volle Länge, PatchTaschen, breiter viereckiger Kragen und Cuffs von Tuch u. Satin, große Perlknöpfe, $24.75-Werthe, zu 14.75

Coat, von schwarzem und blauem Serge, volle Länge, durchweg mit punktirtem Foulard gefüttert, Kragen und Cuffs von Tussor und Satin, eingelegte Welt Nähte, wth. $24.75, für morgen markirt zu 14.75

Zion City Gardinen, 1.95 Andere Gardinen u. Bettzeug

Zion City Cable Netz-Gardinen, 500 Paar, von den berühmten Zion City Gardinen Fabriken, eine feine Partie von Mustern, keine stärkeren Gardinen werden gemacht, — reg. $2.00-Werthe, sowie Partie Nottingham Gardinen in dies. Partie eingeschlossen, Paar 1.59

1.59 das Paar

Nottingham Spitzen-Gardinen,, einige Kopien von echten Spitzen, 50 bis 60 Zoll breit, eine extra feine Qualität, — werth bis $4.00 das Paar zu 2.50

Corded Arabian Spitzengardinen, sind auf beiden Seiten gecorded und geben einen schönen Effekt—sehen aus wie echte Arabian Gardinen, Werthe bis zu $5.00, per Paar, 3.50

Duchess, Irish Point, Brussels Spitzengardinen, der Reste d. import. Räumungspartie, Werthe bis zu $12.50, Paar, 8.95

Battenberg Novelty Net Gardinen, einige weiß, einige Arab, einige mit Motiv in Ecke, regulärer $2 Werth, zu 1.19

Gardinen-Etamine, der neue Stoff für Gardinen und Draperien, überall zu 25c bis 29c per Yd. verkauft, Yard 19c

Imp. Madras Gardinen, einige ganz neue Schattirungen, alle neuen Kombinationen, wirkliche $4.50-Werthe— Räumung, Paar 2.95

Missionet Gardinen, roth, grün, Arab, sowie eine Partie Grenadine Ga dinen, $1.50 Wth., Paar, 1.00

Import. deutsche Jute Velour Portieres, ein Bargain, den Ihr nicht versäumen dürft, in allen orient. Effekt. und Farb., kosten überall von $35 bis $40, Mittwoch, Paar, 18.95

Couchdecken, in oriental. Effekten, ringsum befranst, reg. $4.00 Werth, Stück, 2.00

Fenster-Rouleaux, 3x6 Fuß, auf garant. Rollers, aus bester Qualität Opaque, dieses sind Fabrik-Seconds, Fehler aber kaum bemerkb., wth. 45c, St. 19c

Vier Bettzeug-Bargains zu speziellen Ersparnissen

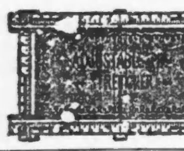
Gebleichte Bettlaken, eine Partie extra große Bettlaken, guter Saum, ein regulärer $1.25 Werth, per Stück, 75c

Gebleichte Bettlaken, 81x90, guter, stark. Muslin, einige 9-4 Bettlaken, St. 59c

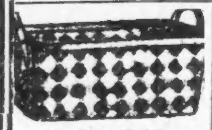
Baumwoll. Sommer-Blankets, f'cy Borders, gute Größe, lohfarbig, grau oder weiß, Paar, 99c

Bettkissen, gefüllt mit guter Qualität Federn, mit Art Tick überzogen, $1.50 Werth, das Stück zu 1.00

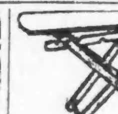
Holzwaaren, Farben, Bad- und Beleuchtungs-Waaren, Eisschränke, Drahtthüren, Garten-Utensilien



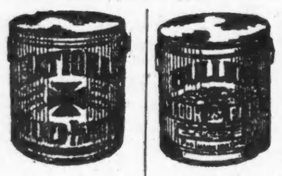
$1.50 verstellbare Pin Folding Gardinen-Strecker, Größe 6x12 Fuß, nickelplattirte Pins und Center Bar. Speziell für morgen zu nur 97c



45c feine Oblong Splint Waschkörbe, morgen zu 23c



75c Folding Bügelbrett u. Ständer, stark gemacht, zu nur 57c

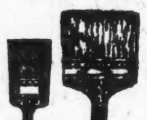


National fertig gemischte Haus Paint, garantirt echte Bleiweiß, Zink und Oel-Paint, Preis, 1.10

Bullion fertig gemischte Floor-Paint, trocknet hart über Nacht, mit glänzendem Finish, nur 1.00

Floorene, die beste Sorte Floor-Varnish, 40c

Badewanne-Emaille, verträg. heißes Wasser, 35c



3-zöll. Farbenpinsel, gute Qualität Bristle, 23c

7-zöll. Calcimine Pinsel, Metallbeschlag, zu 49c

Gold-Emaille, 12c.

Griswold's Familien-Größe Food Chopper,— 3 Stahlmesser, für nur 59c

Gas-Fixtures, f'cy gedrehte Arme in mattem u. Gold Finish, — 3 Lichter, 1.75; 2 Lichter 1.45

Einzelne Lichter Pendants, 33c

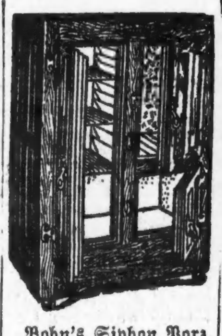
Mikado Nacht-Lampen, für Dens, in fancy farb. Glas, für 18c

Aluminium Gas-Spitzen, 3 für 5c

Gas-Anzünder u. Schachtel nicht leckende Tapers, für 10c

Magic Inverted Licht, mit ¾-Frosted Globe, Fitted mit Patent Regulated Air Brenner, 33c

Lindsay Upright Incandescent Gaslicht, 200 Kerzenstärke, Pat. Air Adjuster, 55c



Bohn's Siphon Porz. Eisschrank, von ausgesucht. Oak, Piano Finish, 6 Porz. Shelves, 66¾ Zoll hoch, 39 Zoll breit, 21¼ Zoll tief, — Eis-Kapazität 150 Pfund, für 42.50

Challenge Eisschrank, Holzkohle gefüllt, dopp. Thüren, runder Top, 47 Z. hoch, 32 Z. lang, 19½ Zoll tief, Eis-Kapazität 100 Pfund, 13.75

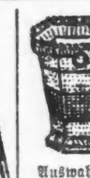
Erie Backöfen für Gas, Gasoline oder Oelöfen, gemacht von Planished Eisen, durchweg Asbest ausgelegt, nickelplattirte Trimmings, kein besserer Ofen im Markte, zu 1.75

Perfection Gasofen, gemacht mit gesägten Brennern. Dies ist kein kleiner billiger Ofen, sondern volle Größe und vollständig garantirt, zu 1.55

Advance Lawn Mower, Doppel-Geared 8-zöll. Räder, jede Maschine garantirt, morgen zu 1.75

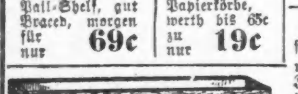
All-Day Lawn Mower, hergestellt von der Philadelphia Lawn Mower Co., 10-zöll. Räder, vier Crucible Stahlmesser, voller 14-zöll. Schnitt, ein wirklicher Bargain für morgen zu 3.25

$1.10 6-Fuß Trittleiter, mit Pail-Shelf, gut Braced, morgen für nur 69c



Auswahl von 18 verschieden. Mustern und Facons fancy Papierkörbe, werth bis 65c zu nur 19c

29c blau dekorirte Porzellan Salz Box, nur 19c

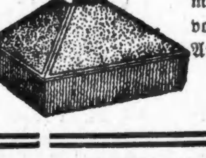


43c grün gestrichene Blumenkasten, 36 Zoll lang, morgen zu nur 30c

Möbel-Enamel, für Neudekorirung eiserner Betten und alle Arten von Möbeln nur 12c

Bleiweiß, in Kegs von 12½ bis 100 Pfund, morgiger Preis — das Pfund, 2½c

Pack's Pineapple Eyesnip, entfernt die Augen ohne die Pineapples zu zerdrücken, für 18c



Art Glas Dome, in grünem od. Amber-farbigem Glas, mit 4-zöll. Beading, vollständig, fertig z. Aufhängen, morgen 6.50

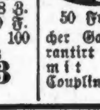
Hartholz Eisschrank, 36 Zoll breit, 23 Zoll lang, 15 Zoll tief, Eis-Kapazität 35 Pfund, 4.50

Baldwin's Eclipse Cleanable Hartholz-Refrigerator, alle Theil zu entfernen, faßt 50 Pfund Eis, 9.25

Grasscheeren, 5½-zöll. Stahlmesser, morgen zu 12c

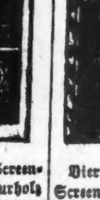
Screen Wire Cloth, schwarz gestrichen, alle Weiten, 18—48 Z. Rollen 100 F. lang, per 100 Squarefuß 1.23

Hartholz Schlauch Haspel, faßt 100 Fuß Schlauch, 39c



50 Fuß Section 3-fach Gartenschlauch, garantirt für eine Saison, mit Couplings, 2.25

Fancy Screen-thüren, Naturholz Finish, sortirte Muster zur Auswahl, 1⅛ Zoll dick, überzogen m. bester Sorte Wire-Cloth, 95c



Vier-Panel Screen-Thüren, überzogen mit schwarzem Wire-Cloth, Mortised und Tenoned Joints, speziell herabgesetzt auf 55c

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur—Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können. Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervosität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,

344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

1mai*2

Finanzielles.

Wm. C. Heinemann & Co.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Sep.,bdosa*

1st

First Trust and Savings Bank

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

bido*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

dikfson

Frei-Karten

von allen Theilen Europas.
Giltig für ein volles Jahr.

Ueber Bremen............Norddeutscher Lloyd
Ueber Hamburg..........Hamburg-Amerika Linie
Ueber Rotterdam..........Holland-Amerika Linie
Ueber Antwerpen..............Red Star Linie
Ueber LeHavre......Cie. G'le. Transatlantique
Ueber Triest..............Austria-Amerika Linie
Ueber Fiume..............Ungarn-Amerika Linie
und alle als beste anerkannten Linien.

Bei Ausstellungen von Freikarten werden bei uns alle von den ausländischen oder amerikanischen Behörden verlangten Dokumente für Ein- oder Auswanderung von Erwachsenen und Minderjährigen prompt und korrekt in allen Sprachen ausgestellt und konsularisch beglaubigt.

JOS. ASCHKAR

803 North Ave., Ecke Halsted Str.

Abends bis 8 Uhr 30. Sonntags bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet.

ap29,frsonbi—31mai

Exkursions-Raten

Buffalo und zurück..............$17.00
New York und zurück............ 25.50
Boston und zurück.............. 25.60

und nach vielen anderen Städten im Osten und Westen zu ebenso billigen Raten. — Zum Verkauf nach dem 1. Juni.

Schiffskarten

von und nach Europa zu den niedrigsten Raten.

Frank's Ticket & Tourist Co.

193 S. Clark Str. Chicago.

Agenten von allen Ozean- und See-Dampfschiff-Gesellschaften.

Offen v. 8 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 9 bis 5.

22maisonbido3m

Schiffskarten

Extra billig für den Monat Juni.

$24 nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg u. Bremen.

Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin u. s. w.

$30.00 für Freikarten von Europa.

$45 in Kajüte.

Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, Generalagent

268 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof.

In Chicago seit 1871.

15f,5bl

Gegründet 1874.

J. S. LOWITZ

216 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte

Dampfer fahren ab von New York:
Dienstag, 31. Mai, Kronpr. Wilhelm n. Bremen.
Dienstag, 31. Mai, Ryndam nach Rotterdam.
Mittwoch, 1. Juni, Cassel nach Bremen.
Mittwoch, 1. Juni, Präs. Lincoln nach Hamburg.
Donnerstag, 2. Juni, Oceana nach Hamburg.
Donnerstag, 2. Juni, La Lorraine nach Havre.
Samstag, 4. Juni, Finland nach Antwerpen.
Samstag, 4. Juni, Amerika nach Hamburg.

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Gepäck-Beförderung von Hause aus.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.

samodido

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Abfahrt von Chicago 7. und 21. Juni, 5. und 19. Juli.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Uebervortheilung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

70 Dearborn Str.,

Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

26feb,bidofa*

Bekanntester **Optiker** der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Nach Sonntags 9—12.

dez29bidofa*